WIR
WIRTSCHAFT REGIONAL
DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE IN DER REGION
03 | 2016 | EUR 8,50 | 44861

Zukunft Arbeit



Recht | Steuern | Finanzen
Marketing | Druck
IKT | Office

©ADOBE STOCK/ lassedesignen



GREYHOUND DMS

Einsatz im Architekturbüro

„In unserer Branche ist es besonders wichtig, Informationen bündeln und filtern zu können, um jederzeit den Überblick zu behalten. Outlook, als arbeitsplatzorientierte Lösung, ist hierbei an seine Grenzen gestoßen. Es wurde immer schwieriger, den Bauvorhaben die entsprechend benötigten Informationen zuzuordnen. Mit GREYHOUND DMS haben wir nun eine Teamlösung gefunden, mit der wir auf der Baustelle dieselben Daten einsehen und bearbeiten können, wie die Kollegen im Büro – und das in Echtzeit."

Markus Schöfbeck,
Planungsbüro Göttker & Schöfbeck

Lesen Sie die ganze Story
greyhound-software.com/architekt

DMS aus dem Mittelstand. **Für den Mittelstand.**

GREYHOUND DMS - das digitale Herzstück für Unternehmen, die endlich papierlos glücklich werden wollen. Bündelt Dateien, Dokumente, Faxe und Briefe in einer zentralen Plattform und stellt sie Mitarbeitern ortsunabhängig zur Verfügung. Skalierbar, einfach, praktisch – aus dem Mittelstand, für den Mittelstand.

GREYHOUND®

Arbeit der Zukunft

LIEBE LESERINNEN UND LESER!

In dieser Ausgabe beschäftigen wir uns mit den Arbeitswelten der Zukunft. Dazu hatten wir um „Reiseberichte“ aus den Unternehmen gebeten. Für die vielen Beiträge mit den unterschiedlichsten Perspektiven möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken.

Wie sieht aus meiner Sicht die Arbeitswelt der Zukunft aus? Ich denke die Trends der Digitalisierung und Automatisierung werden unsere Zukunft nicht nur auf der ökonomischen, sondern auch der gesellschaftlichen Ebene verändern. Es werden etliche Berufsgruppen wegfallen und dies nicht nur im industriellen Umfeld. Gerade in Bürojobs werden Prozesse analysiert, optimiert und soweit es geht automatisiert. Experten werden noch stärker gefragt sein, aber nur für zeitlich begrenzte Projekte. Unternehmen stellen spezialisierte Teams für eine Aufgabenstellung zusammen und diese werden nach getaner Arbeit wieder aufgelöst. Die klassische Organisationsdefinition Arbeitgeber – Arbeitnehmer ist aus meiner Sicht überholt. Ich spreche hier eher von einem Netzwerk an Personen, die ein gemeinsames Ziel kurz- oder langfristig verfolgen. Die Experten werden eher als ICH-AG´s am Markt agieren und ihre eigene Fähigkeiten mit dem persönlich geschaffenen Kompetenz-Netzwerk anderer ICH-AG´s verknüpfen. Diese Arbeitsteilung muss von Respekt und Toleranz zwischen den Partnern geprägt sein. Dies fördert nach meiner Meinung die Flexibilität der Unternehmen und bringt eine höhere Innovationskraft. Gleichzeitig können die Bedürfnisse des Arbeitnehmers von mehr Flexibilität, Minderung des Arbeitsdrucks und Work-Life-Balance besser umgesetzt und gelebt werden. Hierzu wird sich auch in der Gesellschaft vieles verändern, z.B. der Arbeitgeber als Statussymbol.

Nun wünsche ich viel Spaß beim Lesen.
Ihr



Peer-Michael Preß
Herausgeber

Kontakt: redaktion@wirtschaft-regional.net



PEER-MICHAEL PRESS
HERAUSGEBER DER
WIRTSCHAFT REGIONAL
(FOTO: WIR)



INHALT

RECHT | STEUERN | FINANZEN

14 Industrie 4.0 – neue Herausforderungen in der Produkthaftung
18 Wahrheit und Vertraulichkeit
19 Das Arbeitnehmer-erfindergesetz – Chance für Ihr Unternehmen
21 Das Bankensystem im Umbruch
24 Was ist mein Lebenswerk wert?
26 Volksbank weiter auf Erfolgskurs

TITELTHEMA ZUKUNFT ARBEIT ERWARTUNGEN VISIONEN MEINUNGEN

28 - 61

MARKETING | DRUCK

62 FHB ist Marke des Jahrhunderts
63 ME-Mail-Marketing kommt besser an als der klassische Flyer
64 Eine zeitgemäße Webseite - das muss sein
65 Machen Sie Ihren Messestand zur Erlebniszone
66 Zwischen Himmel und Erde – ohne Sprache Aufmerksamkeit erzeugen!
67 Bielefelder Druckerei investiert 950.000 Euro in neue Drucktechnologie
68 Werbefilm – nachhaltig und vielfältig einsetzbar!

IKT | OFFICE

70 Bürogolf – wenn der Azubi den Chef schlägt
72 Günstige Alternative am Arbeitsplatz: Thin Clients
73 Professionelle Gesamtlösungen aus einer Hand
74 Warum Microsoft Dynamics CRM Online?
76 Fachmännisch gepflegte Pflanzen gedeihen auch am Arbeitsplatz
77 Wir machen Prozesse einfach – damit es im Alltag schneller geht!

FOCUS

05 Würde als Anrecht auf Achtung und Respekt
08 Strandkörbe made in Bielefeld
10 Ministerpräsident Weil besucht ELA Container
13 IGK – Industrie- und Gewerbebau Könning GmbH

RUBRIKEN

04 Impressum
06 Regionalgeflüster
80 Firmenkontakte

Verlag und Herausgeber

Press Medien GmbH & Co. KG
Richthofenstraße 96 · 32756 Detmold
Tel.: (0 52 31) 98 100-0 · Fax: -33
www.wirtschaft-regional.net

Redaktion und Anzeigen

Peer-Michael Preß (verantwortlich)
Tel.: (0 52 31) 98 100-17
m.press@wirtschaft-regional.net

Pressemitteilungen bitte an
redaktion@wirtschaft-regional.net

Gekennzeichnete Artikel decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion. Für unverlangt eingereichte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Anzeigen

PLZ-Bereich 32 und 33
Ines Heuer
Tel.: (0 52 31) 98 100-20
i.heuer@wirtschaft-regional.net

PLZ-Bereich 48
Melanie Meise
Tel.: (0 52 31) 98 100-19
m.meise@wirtschaft-regional.net

PLZ-Bereiche 49 und national
Holger Levermann
Tel.: (0 52 31) 98 100-12
h.levermann@wirtschaft-regional.net

Anzeigenpreisliste Nr. 23/ Januar 2015

Druck

Press Medien · www.press-medien.de

Erscheinungsweise

12 Hefte kosten jährlich im Abonnement 24,00 Euro netto. Das Abonnement läuft über ein Jahr und verlängert sich nur dann um ein weiteres Jahr, wenn nicht spätestens drei Monate vor dem Ablauf des Abonnement gekündigt wird. Erfüllungsort und Gerichtsstand Lemgo. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Gestaltung Titelthema

WAN Werbeagentur Anker und Naber, Bünde, www.wan-online.de

Würde als Anrecht auf Achtung und Respekt

IN JEDEM UNTERNEHMEN WERDEN BESTIMMTE WÜRDE-DEFINITIONEN GEPFLEGT. SIE ENTSCHEIDEN ÜBER DAS KLIMA IM UNTERNEHMEN, ÜBER DIE MOTIVATION DER MITARBEITENDEN, ÜBER DEMUT ODER HOCHMUT DER LEITUNGSPERSONEN, ÜBER SINN ODER UNSINN DES GEMEINSAMEN UNTERFANGENS.



DR. BJÖRN MIGGE IST COACH UND AUTOR MEHRERER COACHING-LEHRBÜCHER. DER TEXT IST EIN GEKÜRZTER AUSZUG AUS DEM BUCH „SINNORIENTIERTES COACHING“ (BELTZ, ERSCHEINT SEPT. 2016 / FOTO: MIGGE)

Der Begriff der Würde wird in den sozialen Medien und im anspruchslosen TV inflationär gebraucht. Dort verliert man seine Würde, wenn man peinlich wird, wenn man nach Hochmut tief fällt oder Scham verdient. Das ist ein narzisstisches Spiel. Wir haben es von hohen Amtsträgern gelernt: von Königen, Kirchenoberhäuptern und dergleichen, die scheinbar eine höhere Würde als andere hatten oder noch haben. Würde ist hier mit hohem Ansehen, mit Macht, Ruhm und vielleicht sogar mit Hochmut verwoben. Es ist eine Differenzierung zwischen Menschen oben und unten. Anders dagegen war Immanuel Kants Vorstellung von Würde. Er meinte, sie wohne jedem Menschen gleichermaßen inne und ist von Natur gegeben (oder durch Gottesebenbildlichkeit bedingt). In der Romantik war Würde auch mit edler Gesinnung verknüpft: Man hatte sie, wenn man ein Leben aus Mut, Wahrhaftigkeit, Mitgefühl lebte und hohen Idealen gerecht wurde (was auch auf Könige und hohe Amtsträger zutreffen kann). Aber Würde hat auch etwas mit dem eigenen Wert zu tun, der durch Arbeit entsteht: Wenn ich eine sinnvolle, relevante und erfüllende Aufgabe habe, für die ich wertgeschätzt werde, dann fühle ich mich nicht nur gebraucht, sondern wertvoll. Würde und Wert sind als Worte eng verwandt.

Was das Wort Würde bedeuten kann

1. **Würde als Differenzierung zwischen Menschen:** Einige verdienen mehr Achtung und Respekt als andere. Sie haben mehr Macht, mehr Reichtum, hohe Ämter inne.
2. **Würde als Naturrecht des Vernunftwesens Mensch:** Jedem Menschen wohnt die gleiche Würde inne, als Anrecht auf Achtung und Respekt.
3. **Würde als Versicherung des eigenen Wertes:** Durch einen sinnvollen und wertvollen Beitrag wächst im Menschen das Gefühl, wertvoll, respektabel, achtungsvoll zu sein.
4. **Würde als inflationäres Wort:** In den sozialen Medien und im TV wird Würde mit Scham, Fremdschämen, Peinlichkeit und Fall vom Ruhmespodest mit narzisstischen Spielen verwechselt.

Überprüfen Sie Ihren Verantwortungsbereich: Welche Vorstellung von Würde, Achtung und Respekt verwirklichen Sie im täglichen Umgang mit Mitarbeitenden, mit Kunden, in der Familie? Nicht Ihre theoretischen Ansichten sind entscheidend, sondern das, was Sie tatsächlich im Miteinander leben. Wer die richtige Vorstellung von Würde pflegt und schützt, trägt zu einer Welt bei, in der Menschen gerne leben, lieben, spielen und arbeiten.

▶ www.drmigge.de

BAD OEYNHAUSEN

KUHLMEYER ERWEITERT PRODUKTPALETTE

Mit der neuen Einband-Schleifmaschine EBSC hat die Kuhlmeyer Maschinenbau GmbH, der langjährige Spezialist für Langband-Schleifmaschinen, sein Produktportfolio um eine günstige und kompakte Maschine erweitert. Die neue Maschine wurde im November auf der Blechexpo erstmals vorgestellt und hat seitdem eine rege Nachfrage. www.kuhlmeyer.de



Einband-Schleifmaschine von Kuhlmeyer. (Foto: Kuhlmeyer Maschinenbau GmbH)

MÜNSTERLAND

NRW-WIRTSCHAFTSMINISTERIUM ZEICHNET NEUN BESTLEISTER AUS

Sie forschen, entwickeln oder produzieren im Münsterland, doch das, was sie tun, ist deutschland-, europa- oder sogar weltweit einzigartig. Das NRW-Wirtschaftsministerium hat als Teil der Standortkampagne „Germany at its best“ jetzt neun Unternehmen und Forscher aus Münsterland als Bestleister des Jahres 2015 ausgezeichnet. Folgende Unternehmen und Wissenschaftler wurden für 2015 ausgezeichnet: AIRSCREEN Company GmbH & Co. KG aus Münster, Prof. Dr. Hans R. Schöler vom Max-Planck-Institut für molekulare Biomedizin, Spigron Spin GmbH aus Gronau, Huesker Synthetic GmbH aus Gescher, opwoco GmbH mit Sitz in Schöppingen, Trendelkamp Technologie GmbH aus Nordwalde, berbel Ablufttechnik GmbH aus Rheine, IGEL Electric GmbH aus Sendenhorst und HAVER & BOECKER OHG aus Oelde. www.germanyatitsbest.de / www.muensterland.com

OSNABRÜCK

ZWEI NEUE ENERGIEEFFIZIENZNETZWERKE

„Gemeinsames Engagement für mehr Energieeffizienz und Klimaschutz – das ist das Ziel der Regionalen Energieeffizienznetzwerke für Unternehmen“, sagte Eckhard Lammers, IHK-Geschäftsführer für Innovation und Umwelt, jetzt anlässlich eines Netzwerktreffens in Osnabrück. Rund 20 Unternehmen engagieren sich auf Initiative des Bundesverbands der Energieabnehmer e. V. (VEA) und der IHK. Die Unternehmen würden damit die Chance ergreifen, eigene Effizienzziele und Maßnahmen umzusetzen und die Erfahrungen zu teilen. „Das ist für alle Teilnehmer gewinnbringend“, ist sich Lammers sicher. Er freute sich über den hohen Zuspruch in der Region, der es ermöglicht, künftig jeweils ein Netzwerk im Emsland und im Osnabrücker Land anzubieten.



Die Regionalen Energieeffizienznetzwerke Emsland und Osnabrück trafen sich in den Räumen der IHK am Neuen Graben in Osnabrück. (Foto: IHK Osnabrück)

PADERBORN / HÖXTER

WIRTSCHAFTSJUNIOREN LEISTEN WERTVOLLEN BEITRAG

Dr. Carsten Linnemann brach eine Lanze für den heimischen Verband der Unternehmer und Führungskräfte und unterstrich seine Wertschätzung für deren Engagement. Genau wie die Wirtschaftsjunioren stellt sich Linnemann die Frage: „Was müssen wir heute tun, damit es uns in zehn Jahren noch gut geht?“. Dabei spielte er auf die aktuelle Flüchtlingssituation an und ließ durchblicken, dass man sich in Berlin nur noch mit diesem Thema beschäftigte. Darin sieht Linnemann eine große Gefahr. Auch der Volkswirt und neue Vorsitzende der Wirtschaftsjunioren Paderborn + Höxter Christian Horlitz, sieht in den derzeitigen Wachstumsprognosen, den Geschehnissen an den Aktienmärkten, den anhaltenden Krisenherden sowie der Flüchtlingssituation keinen Anlass zur Entspannung. www.wj-pb-hx.de



(v.l.): Christian Horlitz (Vorsitzender Wirtschaftsjunioren Paderborn + Höxter), Dr. Carsten Linnemann (Mitglied des Bundestages), Prof. Dr. Friedrich Meyer (Fachanwalt für Arbeitsrecht), Thomas Sprehe (Vorsitzender Wirtschaftsclub Paderborn+Höxter). (Foto: Wirtschaftsjunioren Paderborn+Höxter e.V.)

BAD SALZUFLEN

NFZ FACHMESSE

Zwei erfolgreiche Veranstaltungen hat MesseHAL mit der NFZ Fachmesse bereits hinter sich gebracht – jetzt geht es in die dritte Runde. Vom 19. bis 21. April findet der Treffpunkt für die gesamte Transport- und Nutzfahrzeugbranche wieder im Messezentrum Bad Salzuflen statt. „Sowohl Standort als auch Konzept haben sich für uns bewährt. Fachleute treffen auf Fachleute, lernen neue Produkte und Lösungen kennen, tauschen sich aus und nehmen aus Fachvorträgen, Diskussionsrunden und Netzwerkveranstaltungen, neues Wissen, Impulse und Kontakte mit“, sagt Felix Rauße, als Projektmanager bei MesseHAL für die NFZ Fachmesse verantwortlich.

www.messe-hal.de

HAREN

MINISTERPRÄSIDENT WEIL BESUCHT ELA CONTAINER

Kürzlich besuchte der niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil mit einer Delegation die ELA Unternehmensgruppe an ihrem Stammsitz in Haren. Auf dem Programm stand unter anderem die Besichtigung des rund 20 Hektar großen Betriebsgeländes gemeinsam mit der ELA Geschäftsleitung Tim Albers, Liesel Albers-Bentlage und Günter Albers, mit dem Firmengründer und Beiratsvorsitzenden Bernhard Albers, MdL Bernd-Carsten Hiebing und dem Bürgermeister der Stadt Haren (Ems) Markus Honnigfort. Weil zeigte sich beeindruckt von der Leistung des Familienunternehmens, das sich in seiner mehr als vierzigjährigen Firmengeschichte zu einem der führenden Anbieter von mobilen Raumsystemen entwickelt hat.

www.container.de



Start des ELA Firmenrundgangs mit Ministerpräsident Stephan Weil vor dem ELA Welcome-Center. (Foto: ELA Container GmbH)

MÜNSTER

NICOS AG: „EXZELLENTER AUSBILDUNGSBETRIEB“

Die nicos AG, Spezialist für sichere, globale Datenkommunikation, erhielt in der Kategorie 101 bis 500 Mitarbeiter das Prädikat „exzellenter Ausbildungsbetrieb“. Das Gütesiegel bescheinigt die besonders hohe Qualität in der Ausbildung und bestätigt die nicos AG in ihrem Kurs, auf den eigenen Nachwuchs zu setzen um damit die nachhaltige Weiterentwicklung des Unternehmens zu sichern. Sie können stolz auf ihr Unternehmen als Ausbildungsbetrieb sein“, lobte AUBI-plus Geschäftsführer Heiko Köstring die besten Ausbildungsbetriebe. „Mit der Auszeichnung zum Best Place to Learn haben Sie bereits bewiesen, welch einen hohen Stellenwert die berufliche Ausbildung in Ihrem Hause hat“, fuhr der Laudator fort.

www.nicos-ag.com



Die nicos AG zählt zu den Top-Arbeitgebern, die jungen Menschen eine exzellente Ausbildung ermöglichen. nicos Personalleiterin Jana Rutsch und Azubi Johann Stöver freuen sich über das Zertifikat „BEST PLACE TO LEARN“. Rechts im Bild Niels Köstring, Auditor bei der AUBI-plus GmbH. (Foto: ©Ahrens + Steinbach Projekte)

Strandkörbe made in Bielefeld



DER TEUTOBURGER WALD - EINE DEUTSCHE MITTELGEBIRGSLANDSCHAFT MIT MISCHWÄLDERN, MOOREN, HEIDELANDSCHAFTEN UND KLEINEN BACHLÄUFEN.

Meer, Strand und Möwen sucht man hier vergeblich. Strandkörbe hingegen werden von der Müsing GmbH & Co. KG seit über 30 Jahren in der ostwestfälischen Metropole Bielefeld handwerklich produziert. „Damals habe ich den ersten Strandkorb für meine Frau hergestellt, und die Idee eines ‚Garten-Strandkorbes' war geboren! In unserer damaligen Tischlerwerkstatt entstand der erste Prototyp. Handwerklich noch nicht ausgereift und anfangs ein Nebenprodukt ohne wirkliche kommerzielle Absichten. Mitte der 80er–Jahre änderte sich dies, und die Herstellung wurde immer weiter perfektioniert. Heute zählen wir zu den größten Strandkorb-Herstellern in Deutschland und vermarkten über die Fachhandelsmarke ‚SonnenPartner' unsere ‚Strandkörbe made in Bielefeld' im In- und Ausland", erläutert Firmengründer Gerd-Jürgen Müsing die Unternehmensgeschichte.

Erweiterungsbau vor Fertigstellung

Die Erfolgsgeschichte setzt sich fort, und es wird in jüngster Zeit an einer Erweiterung für die Fertigungs- und Verkaufsfläche gebaut. In diesem Frühjahr werden dann weitere 2.500 qm Nutzfläche zur Verfügung stehen und das Unternehmenswachstum positiv unterstützen. Insbesondere werden die Seminarräume unserer erfolgreichen „Grillschule" ausgebaut. Bis zu 20 Grillfreunde können sich an den neusten Trends der Grillsaison im Basis- bis zum Expertenseminar ausprobieren. „Neben vielen Privatpersonen nutzen hiesige Unternehmen die Grillschule als Event für Ihre Mitarbeiter. Es macht Spaß, in der Gemeinschaft zu grillen, und die kreativen Ergebnisse sind einfach lecker", ergänzt Gerd Müsing.

Mit Innovationen in die Zukunft

Die nächste Familiengeneration ist schon lange am Start, und gemeinsam lenken Gerd, Jörn und Volker die Geschicke des Betriebes. Zusammen entwickeln sie innovative Ideen rund um den Strandkorb. Eine ganze Reihe von Zubehörteilen ist in den eigenen Werkstätten ausgetüftelt und anschließend als Gebrauchsmus-





ZWEI GENERATIONEN VOLLER IDEEN UND INNOVATIONSKRAFT. V.L.: JÖRN, GERD UND VOLKER MÜSING
(FOTO: MÜSING)

ter eingetragen worden. Ein praktisches Staufach an der Rückfront für Hülle und Kissen, eine Teleskopverlängerung für die Fußstützen, große und kleine Seitentische, ein Drehteller, mit dessen Hilfe sich der Strandkorb mühelos drehen lässt, diverse Getränkehalter bis hin zur Solarstromversorgung für Tablets, Innenbeleuchtung und Handys. Gerade die Beleuchtung des Strandkorbs sorgt dafür, dass das gute Stück mehr und mehr ein Ganzjahreskorb wird. Im Winter die Sonne genießen, im Strandkorb kein Problem. „Und wenn gewünscht, bauen wir auch eine Sitzheizung ein“, bekräftigt Gerd Müsing.

Produktkatalog 2016



Die Strandkörbe sind der stärkste Bereich des Unternehmens. Gartenmöbel und Grillgeräte komplettieren das Sortiment des Bielefelder Herstellers. Das Gartenmöbel-Programm umfasst mehr als 120 Garnituren in den verschiedensten Ausführungen von der Flechtoptik bis zum Lounge-Möbelstück. Hier kommen nur edle Materialien aus Alu, Edelstahl, Eisen oder Teakholz in einer hochwertigen Verarbeitung zum Einsatz. Der aktuelle Jahreskatalog umfasst mehr als 300 Seiten mit exklusiven Gartenmöbeln und -accessoires. Das junge „Sunny Smart“ Programm mit weiteren 80 Seiten rundet das Angebot ab.

„Die Schatztruhe“
www.sonnenpartner.de
www.grill-spezialist.de

IGO ist ein Zusammenschluss von erfahrenen TrainerInnen und BeraterInnen und beschäftigt sich mit dem Verstehen und Gestalten von Prozessen in Organisationen.

igo

Ach, verstrickt-nochmal!
Was in Beziehungen Wirkung hat

Gruppendynamisches Training für Personen, die ihre Kommunikations- und Kooperationskompetenzen erweitern und ihre soziale Wahrnehmungsfähigkeit entwickeln wollen

25.–29. April 2016 in Coesfeld

Leitung: Dr. Monika Maaßen, Michael Faßnacht

Anmeldung bis spätestens 25. März 2016 per E-Mail an info@igo-muenster.de

Mehr Informationen auf www.igo-muenster.de

Institut für Gruppendynamik und Organisationsberatung

Ministerpräsident Weil besucht ELA Container

GROSSES LOB FÜR DAS HARENER FAMILIENUNTERNEHMEN

Kürzlich besuchte der niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil mit einer Delegation die ELA Unternehmensgruppe an ihrem Stammsitz in Haren. Auf dem Programm stand unter anderem die Besichtigung des rund 20 Hektar großen Betriebsgeländes gemeinsam mit der ELA Geschäftsleitung Tim Albers, Liesel Albers-Bentlage und Günter Albers, mit dem Firmengründer und Beiratsvorsitzenden Bernhard Albers, MdL Bernd-Carsten Hiebing und dem Bürgermeister der Stadt Haren (Ems) Markus Honnigfort.

Weil zeigte sich beeindruckt von der Leistung des Familienunternehmens, das sich in seiner mehr als vierzigjährigen Firmengeschichte zu einem der führenden Anbieter von mobilen Raumsystemen entwickelt hat. Und der Bedarf an flexiblen Containerlösungen wird nicht weniger: „Die Geschäfte laufen gut“, erklärte Mitgeschäftsführer Tim Albers. Die Begründung für die konstant hohe Nachfrage liefert Albers gleich mit: „Die Einsatzmöglichkeiten der ELA Räume sind enorm vielfältig. Ob als Wohnraum, Werkstatt, Materiallager, Schule, Kindergarten, Arztpraxis oder Bank – unsere Container passen sich den Ansprüchen unserer Kunden an.“

Der emsländische Familienbetrieb ELA hat seit 1972 den Mietservice und auch die Technik der Raumsysteme ständig weiterentwickelt. Mit über 22.000 transportablen Einheiten ist ELA Container europaweit unterwegs, wenn es um mobile Räumlösungen in Containerbauweise geht. Ein eigener Fuhrpark von 60 Spezial-Lkw mit Ladekran gewährleistet einen sicheren Transport und Montage. Stützpunkte in ganz Europa stellen eine kurzfristige und schnelle Lieferung an jeden Ort sicher. ELA ist mit zwölf Miet-Centern und mehr als 550 Mitarbeitern, darunter 35 mobile Fachberater, in ganz Europa vertreten.

▶ www.container.de



START DES ELA FIRMENRUNDGANGS MIT MINISTERPRÄSIDENT STEPHAN WEIL VOR DEM ELA WELCOME-CENTER. (FOTO: ELA)



Nie wieder Kisten schleppen!
Informieren Sie sich jetzt über die neuen Kärcher Wasserspender.
Wir beraten Sie gern!

KÄRCHER

CENTER **SIELHORST**
Nickelstraße 5 • 33415 Verl
Telefon 05246 3604
www.kaercher-center-sielhorst.de

TEUTO
Brandschutz und Sicherheit



Wissen wirkt – Gut geschult gegen Feuer!

- Brandschutzschulung Ihrer Mitarbeiter auch vor Ort
- Ausbildung Ihrer Mitarbeiter zum Brandschutzhelfer
- Machen Sie uns zu Ihrem Brandschutzbeauftragten

TEUTO Brandschutz und Sicherheit GmbH
Grafenheider Str. 103 · 33729 Bielefeld
Tel. 0521/98898-0 · Fax 98898-20
E-Mail: info@teuto-brandschutz.de
www.teuto-brandschutz.de



(FOTOS: STADT GEORGSMARIENHÜTTE)

Georgsmarienhütte, neues Gewerbegebiet, direkt an der Autobahn A 33

4,5 HA GEWERBEGEBIET, 1,5 HA MISCHGEBIET (WOHNEN MÖGLICH) - SOFORT VERFÜGBAR

Die hervorragende Erreichbarkeit mit den Anbindungen an die A 30, A 33 und A 1, zwei Arbeitstage mehr im Jahr als in NRW, das sind nur einige der Vorteile, die Georgsmarienhütte als Unternehmensstandort bietet.

Die Stadt hat sich in den letzten 20 Jahren zu einem dynamischen Wirtschaftsstandort mit ausgezeichnetem Image und ausdifferenzierter Struktur entwickelt. Kontinuierlich steigt die Zahl der Arbeitsplätze.

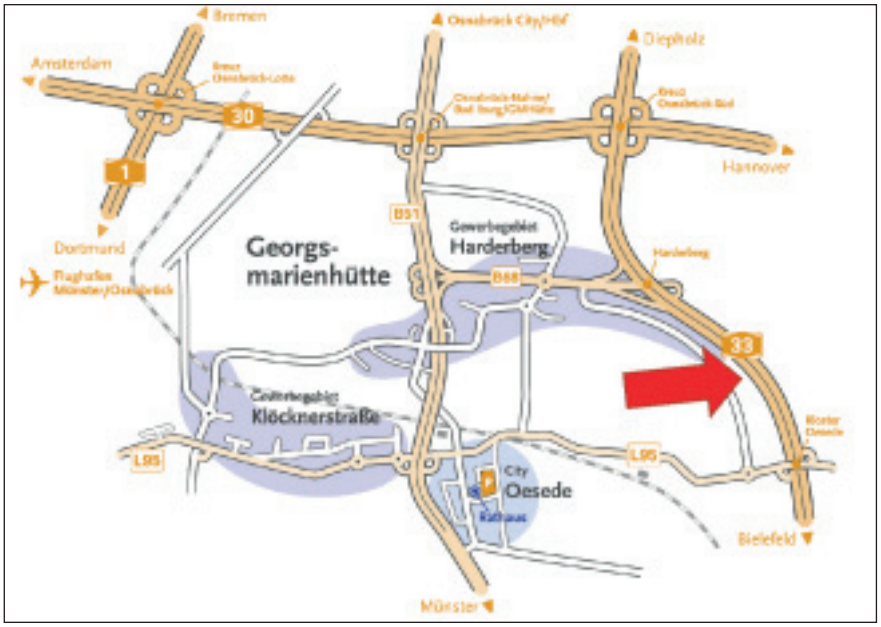
Das Zentrum von Georgsmarienhütte ist ein lebendiger Einkaufsstandort mit unternehmensnahen Dienstleistern und öffentlichen Einrichtungen. Zahlreiche Events und Veranstaltungen runden das Angebot ab. Osnabrück liegt gerade mal 7 km entfernt, Uni, Hochschulen, Theater, Museen etc. sind mit Bus, Bahn oder Pkw in kurzer Zeit erreichbar.

Die hüglige Waldlandschaft des Teutoburger Waldes bietet mit ihren Zeugnissen aus 150 Jahren Industriekultur und dem abwechslungsreichen Naturraum einen ausgezeichneten Wohn- und Freizeitwert.

Kurze Wege zwischen Arbeit, Wohnen, Einkaufen und Erholen werden nicht nur von Unternehmern geschätzt, sondern auch von ihren Mitarbeitern und Familien. Wohnortnahe Kinderbetreuung wie Kindertagesstätten und offene Ganztagsschulen – von hoher Qualität – erleichtern jungen Familien die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. In den Oster-, Sommer- und Herbstferien wird eine Schulferienbetreuung auch über Mittag angeboten.

Mehr über Georgsmarienhütte finden Sie unter: **www.georgsmarienhuette.de.**

Kontakt:
Andreas Wolf, Wirtschaftsförderung
Stadt Georgsmarienhütte
Tel.: 05401 / 850-106
andreas.wolf@georgsmarienhuette.de
www.georgsmarienhuette.de



Ach, verstrickt noch mal! – Was in (Arbeits-) Beziehungen Wirkung hat.

IM GRUPPENDYNAMISCHEN TRAINING LÄSST SICH DAS AM BESTEN ERFORSCHEN

Arbeitsbeziehungen so gestalten, dass sie anregend und konstruktiv erlebt werden – dieser Wunsch bewegt MitarbeiterInnen und Vorgesetzte, weil er gute oder schlechte Erfahrungen aufgreift. Wer im Team arbeitet oder Führungsaufgaben hat, kommt nicht umhin, sich damit zu beschäftigen, wie das eigene Verhalten auf andere wirkt. Soziale Kompetenzen wie z.B. Kommunikations-/Kooperationskompetenz sind geforderte Führungseigenschaften, die in der Praxis jedoch häufig an Grenzen stoßen. Ungeschicklichkeiten, Missverständnisse und Verstrickungen bewirken manchmal unauflösbar scheinende Verwirrungen. Daher ist es naheliegend, sich mit der Frage „Was in Beziehungen wirkt“ zu beschäftigen und mehr über die eigene Wirkung zu erfahren.

„Mit diesem Wissen, so die TrainerInnen von IGO, gelingen Arbeitsbeziehungen besser, Leistung und Zufriedenheit steigen. Am schnellsten lernt man das in einem gruppendynamischen Training.“

Das fünftägige gruppendynamische Training ist eine in der Führungsqualifikation erprobte, effektive Lernform unter „experimentellen und geschützten“ Bedingungen, unter Begleitung speziell ausgebildeter TrainerInnen. Bestehende Verhaltensmuster können entdeckt und alternative Verhaltensweisen entwickelt werden. Die Teilnehmenden erfahren in der Trainingsgruppe viel über ihren Einfluss auf die Beziehungsaufnahme und -gestaltung. Unmittelbares Feedback gibt Aufschluss über die erzielten Wirkungen. Zwar sind fehlende Rollenhierarchie und Sachaufgaben den meisten Teilnehmenden zunächst fremd, jedoch wird das Ziel, einen Selbsterfahrungsprozess anzustoßen, dadurch begünstigt. Neben der Arbeit in der Trainingsgruppe ist das Plenum die Arbeitsform, in der das gemeinsam Erlebte reflektiert und damit zu abrufbarem Erfahrungswissen wird. Theorieinputs und Transfergruppen leisten zusätzlich Übersetzung ins eigene Arbeitsfeld und sichern die Lernerfahrung.



IM GESPRÄCH: DIE VIER GESELLSCHAFTER DES INSTITUTS FÜR GRUPPENDYNAMIK UND ORGANISATIONSBERATUNG (IGO) AUS MÜNSTER.
(FOTO: IGO)

▶ www.igo-muenster.de



IGK – Industrie- und Gewerbebau Könning GmbH

IHR PARTNER. IM INDUSTRIE- UND GEWERBEBAU.

Das Team der Industrie- und Gewerbebau Könning GmbH (IGK) mit Firmensitz in Borken überzeugt durch seine Leistungsbereitschaft und Kompetenz im Bereich des modernen Industrie- und Gewerbebaus. Als junges, verantwortungsbewusstes Unternehmen mit eigener Stahlbaufertigung (zertifiziert nach DIN EN 1090 bis Ausführungsklasse EXC3) strebt das Unternehmen kontinuierlich nach Innovation und hat seit seiner Firmengründung im Jahre 2005 in kurzer Zeit einen sehr guten Ruf als fairer Partner bei der schlüsselfertigen Ausführung von Industrie- und Gewerbegebäuden erworben.

Als erfahrener Partner im Hallen- und Industriebau plant und realisiert die Firma IGK unter Berücksichtigung der individuellen Vorgaben und Anforderungen von Bauherren, Architekten und Fachingenieuren in partnerschaftlicher Zusammenarbeit. Von der Beratung und Entwurfsplanung über die Statik und Ausführungsplanung bis hin zur Fertigung und Montage erhalten Sie alle Leistungen aus einer Hand. Die Bedürfnisse unserer Kunden zu erkennen und auf sie einzugehen, ist unsere Stärke. Dies ist entscheiden dafür, dass wir für unsere Kunden erfolgreich sind. Als Generalunternehmer steht Ihnen die Firma Könning von der Projektplanung bis zur Schlüsselübergabe und darüber hinaus zuverlässig zur Seite und begleitet Sie als kompetenter Ansprechpartner und vertrauensvoller Berater durch alle Phasen des Planungs- und Umsetzungsprozesses.

[Erfolg planen. Raum gewinnen. Zukunft bauen]
[www.koenning-stahlbau.de]

Die präzise Koordination aller Gewerke und die Minimierung der Schnittstellen garantieren eine reibungslose und termingerechte Abwicklung des Projektes und eine maximale Kostensicherheit. Während der Planungs- und Realisierungsphase reagieren wir schnell und flexibel auf etwaige Änderungswünsche und neue Situationen.

Der Stahlhochbau ist die beste Bauweise, um großflächig, wirtschaftlich und zeiteffizient zu bauen. Ebenso ermöglicht er größtmögliche Flexibilität für die Umsetzung Ihrer individuellen Unternehmenskonzepte. Das Leistungsportfolio der Firma Könning bietet ein breites Spektrum, welches neben der eigenen Stahlbaufertigung auch Stahlbetonfertigteile, Porenbetonwandelemente und die Holzbauweise (Holzleimbinder) umfasst, sodass auch Bauvorhaben in Mischbauweise gewerkübergreifend geplant und realisiert werden können. Dieses Angebot ermöglicht eine optimale technische Umsetzung Ihrer Branchenanforderungen. Zeit- und Kosteneffizienz werden hierbei ebenso garantiert wie Materialauswahl und Realisierung nach höchstem Qualitätsstandard.

Langjährige Erfahrung und fundierte Branchenkenntnisse ermöglichen eine integrale Bauplanung, welche die Gebäudetechnik umfasst, optimale Produktionsabläufe berücksichtigt und bis zur Gestaltung der Außenanlagen reicht.

Die Industrie- und Gewerbebau Könning GmbH steht für Qualität, Kostenoptimierung und Termintreue in der Abwicklung Ihres Bauvorhabens.

Ihr Partner. Im Industrie- und Gewerbebau. Wir entwickeln für Sie die beste Lösung!

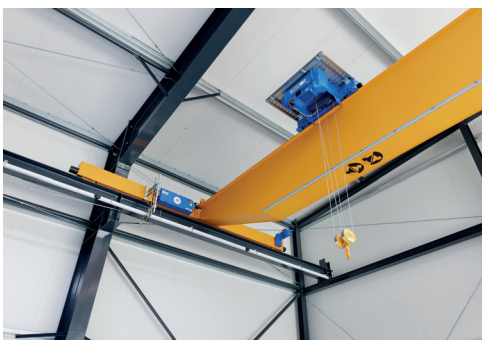
▶ www.koenning-stahlbau.de



(FOTOS: KÖNNING STAHLBAU)









DR. CHRISTOPH REMPE, RECHTSANWALT, BRANDI RECHTSANWÄLTE
(FOTO: BRANDI RECHTSANWÄLTE)

Industrie 4.0 – neue Herausforderungen in der Produkthaftung

UNTER DEM SLOGAN „INDUSTRIE 4.0“ WIRD VOR ALLEM DIE VORANSCHREITENDE VERNETZUNG VON PRODUKTEN UNTEREINANDER VERSTANDEN.

Über das Internet kommunizieren einzelne Produkte selbstständig miteinander und agieren autonom in ihrer Umwelt. Dies kann der Rauchmelder sein, der selbstständig einen Alarmruf auslöst; das kann jedoch auch der Kühlschrank sein, der an das Internet angeschlossen ist und selbstständig im Supermarkt einkauft. Es gibt zahlreiche weitere Smart-Products, die autonom mit anderen Produkten interagieren. Gemeinsam ist den Smart-Products, dass sie über Sensoren bestimmte Daten sammeln, die wiederum durch eine Software ausgewertet werden, sodass das Smart-Product durch die Software gesteuert bestimmte Handlungen vornimmt. Zum Beispiel bremst das selbstfahrende Auto selbstständig, wenn es auf ein Stauende auffährt; der Kühlschrank reguliert selbstständig die Temperatur, wenn es draußen wärmer wird.

Dadurch, dass die Smart-Products in ihrer Umwelt autonom agieren, kann es bei Fehlfunktionen zu Schäden an Rechtsgütern Dritter kommen. Diese Fehlfunktion wird überwiegend weniger in der Hardware als in der Software, die das Smart-Product steuert, liegen. Fraglich ist, wer in einem solchen Fall für Schäden haftet und welche Maßnahmen im Vorfeld im Rahmen der Produkthaftung zur Vermeidung von Schäden zu ergreifen sind. Viele Haftungsfragen sind rechtlich bislang aber völlig ungeklärt. In der Politik werden bereits erweiterte Haftungsregelungen für die IT-Sicherheit in diesem Zusammenhang diskutiert.

Zivilrechtlich soll vor allem das Produkthaftungsrecht in den Fokus genommen werden. Allerdings sind im Produkthaftungsrecht viele Regelungen auf Softwarefehler nur schwer übertragbar. Nach der sogenannten Produktbeobachtungspflicht muss der Hersteller eines Smart-Products dies nach Herstellung

Ihre Ausbildung zum Coach.
Entwickeln Sie Persönlichkeit.
Begleiten und unterstützen Sie Menschen und Unternehmen als **Systemisch-Integrativer Coach (SIC)®**
Zertifizierte Ausbildung in Herford, Hannover, Kassel u.a.



Dr. Björn Migge
Handbuch Coaching und Beratung
Beltz, 3. Auflage, 737 Seiten
Jedes Jahr mehrere Starttermine.
Weitere Informationen auf unserer Webseite: DrMigge.de
Fragen? Wir beraten Sie gerne.
0571-974 19 75
office@drmigge.de

und Auslieferung weiter auf Fehlfunktionen hin beobachten und dafür entsprechende Lösungen zur Fehlerbehebung bereitstellen. Sofern der Produktfehler also in der Software begründet ist, muss der Hersteller Bug-Fixes und Updates bereithalten. Dies kann auch noch nach Jahren erforderlich sein, zum Beispiel um bestehende Sicherheitslücken zu schließen.

Da die Smart-Products ans Internet angeschlossen sind, ist es auch möglich, dass diese gehackt werden und sodann Schaden anrichten können. Die Hersteller müssen daher Vorkehrungen treffen, auch nach längerer Zeit die Software, über die das Smart-Product gesteuert wird, noch mit Updates versorgen zu können. An dieser Stelle ergibt sich eine weitere Schwierigkeit, da meist die Software zugekauft wird und nicht beim Hersteller des Produktes selbst programmiert wird. Hier kollidiert die gesetzliche Produkthaftung mit den Gewährleistungsregelungen des jeweiligen Softwarekaufvertrags. Es kommt zu einem Dilemma für den Hersteller des Produktes: Möglicherweise muss ein Update geliefert werden, das jedoch nicht mehr vom Softwarelieferanten bezogen oder jedenfalls nicht mehr im Rahmen der Gewährleistung kostenlos bezogen werden kann.

Zur Auflösung der Probleme ist daher unerlässlich, für eine saubere vertragliche Regelung im Verhältnis zum Softwarelieferanten zu sorgen. Daneben müssen Vorkehrungen getroffen werden, die es ermöglichen, das Smart-Product über das Internet mit Updates zu versorgen. Dahingehend ist außerdem auch der Kunde, der sich das Smart-Product angeschafft hat, aufzuklären. Auch in diesem Verhältnis ist – im Rahmen des rechtlich Möglichen – eine klare vertragliche Ausgestaltung erforderlich. Damit lassen sich die neuen Herausforderungen der Produkt- und Produzentenhaftung in der Industrie 4.0 meistern.

▶ www.brandi.net





DER SPEZIALIST FÜR BETRIEBLICHE ALTERSVORSORGE: BURKHARDT KG VERSICHERUNGSMAKLER AUS HÖXTER
(FOTO: BURKHARDT KG)

Betriebliche Altersversorgung – eine sinnvolle Einrichtung für Geschäftsführer?

DIE BETRIEBLICHE ALTERSVERSORGUNG BESITZT 5 DURCHFÜHRUNGSWEGE. DER WOHL BEKANNTESTEN SIND DIE DIREKTVERSICHERUNG UND DIE PENSIONSKASSE.

Im Fadenkreuz der Medien und der Versicherungswirtschaft befindet sich der durchschnittliche Arbeitnehmer mit durchschnittlichen Einkünften. Wer aber klärt den gut verdienenden Gesellschafter-Geschäftsführer bzw. den angestellten Geschäftsführer darüber auf, welche interessanten Möglichkeiten es für ihn gibt?

Die Durchführungswege Direktversicherung und Pensionskasse führen wegen der eingeschränkten Einzahlungsmöglichkeiten nicht zum Ziel. Hier sind höhere Beträge gefordert mit entsprechender Anlagesicherheit. Diesem Personenkreis wird von Steuerberatern oftmals eine Pensionszusage mit Rückdeckungsversicherung empfohlen. Doch der Umgang mit diesem Durchführungsweg birgt erhebliche Schwierigkeiten und Unwägbarkeiten in sich und hat deshalb schon manches Unternehmen in Schieflage gebracht.

Doch es gibt noch einen sehr alten, aber durchaus modernen Durchführungsweg, der für den hier angesprochenen Personenkreis nahezu maßgeschneidert ist: die Unterstützungskasse in Kombination mit einer kapitalbildenden Lebensversicherung. Sie ist eine rechtlich selbstständige Versorgungseinrichtung, die im Auftrag des Arbeitgebers Ansprüche auf betriebliche Altersversorgung gewährt. Jeder Arbeitgeber kreiert seine „eigene“ Unterstützungskasse. Diese erhält von „ihrem“ Arbeitgeber sogenannte Zuwendungen pro Person in nahezu unbegrenzter Höhe. Das Elegante an diesem Durchführungsweg ist, dass er bilanzneutral begangen werden kann. Das liegt an der rechtlichen Selbstständigkeit der Unterstützungskasse. Die Höhe der zu erwartenden Ruhestandsleistungen bestimmt jedes Unternehmen selbst. Sie hängt direkt von der Höhe der Zuwendungen pro Person und der abgeschlossenen Lebensversicherung ab. Für sie hat das Unternehmen ein Direktionsrecht, d. h., es bestimmt die Art, den Umfang und die Höhe der Beiträge in Abhängigkeit von der Vertragslaufzeit und den biometrischen Daten der zu versorgenden Personen. Das Beste an diesem Durchführungsweg ist, dass die vom Unternehmen an die Unterstützungskasse gezahlten Zuwendungen in vollem Umfang Betriebsausgaben darstellen, ohne dass im Gegenzug ein Vermögenswert in der Bilanz ausgewiesen werden muss.

Detaillierte Informationen hält bereit: Burkhardt KG Versicherungsmakler, Tel. 05271 951780.

▶ www.burkhardt-kg.de

CLAUDIA BAST-ROGGENDORF
STEUERBERATERIN

Eichenstraße 2
33813 Oerlinghausen
www.bast-roggendorf.de

Tel.: (05202) 9 15 40
Fax: (05202) 91 54 10
roggendorf@datevnet.de

Rentieren sich Investitionen in meine Firma auch für meine Familie?

Finden wir gemeinsam mit unseren Partnern der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken Antworten. Persönlich, fair, genossenschaftlich.

Sprechen wir über Ihre Zukunft!



H. Hankemeier, Hankemeier Gruppe
Genossenschaftsmitglied seit 1973

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

www.volksbank-bi-gt.de

Volksbank Bielefeld-Gütersloh eG



ROLF WILMES, GESCHÄFTSFÜHRER WILMES CONSULT GMBH OSNABRÜCK
(FOTO: WILMES CONSULT)

Wahrheit und Vertraulichkeit

DER MITTELSTÄNDISCHE MARKT IST IN BEWEGUNG – IN KRISENZEITEN BESONDERS.

Es kommt häufiger zu wirtschaftlichen „Verwerfungen". Die Zeiten, in denen mittelständisch ausgerichtete Unternehmen unabhängig von Branche und Standort langfristige Perspektiven hatten, sind eher passé. Die Auswirkungen globalen Wirtschaftsgeschehens schlagen seit Jahren auch in den hiesigen Regionen durch. Es gilt Unternehmenskonzepte flexibel zu halten, anzuwenden und möglichst sicher durch die turbulenten Stromschnellen zu führen. Aber brisante Lagen können auch neue Chancen und verbesserte Möglichkeiten bieten. Es müssen Synergien gefunden und gebündelt werden. Es ist nun an der Zeit, die erfahrensten und erfolgreichsten Navigatoren von strategischen Umsetzungen bei betroffenen Unternehmen mit ins Boot zu holen.

Die WILMES-CONSULT GmbH agiert seit Jahren diskret und unabhängig im M & A Consulting (Beratung beim Kauf und Verkauf von Unternehmen und Beteiligungen) sowie mittelständischer Nachfolgeregelung. Geschäftsführer Rolf Wilmes gilt als ausgewiesener Kenner der Materie. Der ehemalige Bankkaufmann, Unternehmens- und Steuerberater mit eigener Sozietät bietet profunde Kompetenz in den Regionen Osnabrück, Weser-Ems, Münsterland und Ostwestfalen. Seit über 20 Jahren auf Erfolgsbasis mit einem handlungsfähigen Netzwerk und Sitz in Osnabrück arbeitend, steht er für den Mittelstand als anerkannter Partner zur Verfügung. Sein Motto ist „Wahrheit und Vertraulichkeit", denn nichts ist für eine rückstandsfreie Ablaufregelung so wichtig wie die klare Positionierung aller relevanten Unternehmensfakten. Falsches Taktieren hilft keinem weiter, wie die Vergangenheit meist gezeigt hat. Ein wohlgeplanter Ablauf ist immer ein Ablauf auf „Augenhöhe". Auch für die Zeit nach dem Abschluss. WILMES-CONSULT bietet ein eindrucksvolles und ausdrucksstarkes Handlungsportfolio.

▶ www.wilmes-consult.de



Das Arbeitnehmererfindergesetz – Chance für Ihr Unternehmen



„IN DEUTSCHLAND IST DIE RECHTSPOSITION VON ARBEITNEHMER-ERFINDERN BESSER GESCHÜTZT ALS IN JEDEM ANDEREN STAAT DER WELT!“

Da dieser Aussage aus rechtlicher Sicht kaum widersprochen werden kann, horcht jeder forschende und entwickelnde Arbeitgeber gleich doppelt auf: Die Angst vor Ansprüchen eines Arbeitnehmererfinders wird selten als beruhigend empfunden. Daher wird das Arbeitnehmererfindergesetz (ArbEG) oftmals ignoriert, obwohl seine Anwendung rechtlich gesehen verpflichtend ist.

Die ablehnende Haltung gegenüber dem ArbEG gehört auf den Prüfstand. Denn in Wahrheit bietet das ArbEG dem Arbeitgeber große Chancen. Es eignet sich insbesondere zur Stimulation der Innovationskraft des eigenen Unternehmens, und das bei voller Kontrolle über alle von den Arbeitnehmern getätigten Erfindungen.

Die so häufig befürchtete, aufgrund einer Erfindung drohende Zahlungsverpflichtung gegenüber dem Arbeitnehmer erwächst dabei faktisch erst dann, wenn der Arbeitgeber mit der jeweiligen Erfindung tatsächlich einen monetären Vorteil erzielt. Ansonsten besteht der Vergütungsanspruch des Arbeitnehmers nur theoretisch, beträgt jedoch in seiner Höhe den Wert null. Da der Arbeitnehmererfinder an einem Vorteil in jedem Fall nur anteilig partizipiert, ist der finanzielle Nutzen des Arbeitgebers aus einer Erfindung immer größer als der Vergütungsanspruch des Arbeitnehmers.

Gleichzeitig dienen die Regelungen des ArbEG dem Arbeitnehmer als besondere Motivation. Es schützt ihn zum Beispiel vor übermäßiger Benachteiligung durch den Arbeitgeber. Eine „Ausbeutung“ muss der Arbeitnehmer daher nicht fürchten. Stattdessen gibt das ArbEG ihm die Sicherheit, von seiner außergewöhnlichen Leistung tatsächlich profitieren zu können.

Bei richtiger Anwendung des ArbEG und der Kommunikation seiner Vorteile an die Arbeitnehmerschaft gewinnen am Ende also beide, Arbeitnehmer und Arbeitgeber.

▶ www.law.ac

MAXIMILIAN PELLENGAHR, PATENTANWALT DIPL.-ING., BAUER WAGNER PRIESMEYER PATENT- UND RECHTSANWÄLTE
(FOTO: BAUER WAGNER PRIESMEYER)



Nachfolge: Risiko oder Chance



INGO CLAUS, SELBSTÄNDIGER PARTNER VON K.E.R.N. UND DIPL.-KAUFMANN (FH) MIT LANGJÄHRIGER GESCHÄFTSFÜHRUNGS- UND MANAGEMENTERFAHRUNG IN FAMILIENUNTERNEHMEN.
(FOTO: K.E.R.N)

WIR-Redaktion im Interview mit dem Nachfolgespezialisten Ingo Claus von K.E.R.N und Partner aus Osnabrück.

Herr Claus, lohnt sich ein Unternehmen in der aktuellen wirtschaftlichen Situation zu verkaufen?

Gesamtwirtschaftlich sind die Rahmenbedingungen für eine Unternehmensnachfolge im Moment außerordentlich gut: Die niedrigen Zinsen sorgen für ein günstiges Finanzierungsumfeld. Die Zahl nachfolgebereiter Unternehmen wird in Zukunft eher steigen als abnehmen.

Welche Möglichkeiten und Strategien gibt es für interessierte Verkäufer?

Als für KMUs charakteristisch würde ich die emotionale Bindung von Firmeneigentümern mit ihrem Unternehmen nennen: In unserer täglichen Arbeit zeigt sich, dass die eigenen Gefühle häufig die größte Hürde für den Übergeber einer Firma sind. Der Firmeninhaber sollte sich daher zunächst fragen: Bin ich wirklich bereit, mich von meinem Unternehmen zu lösen? Habe ich eine neue Vision, auf deren Realisierung ich mich wirklich freue? Benötige ich einen klaren „Schnitt“ mit allen Konsequenzen, oder bevorzuge ich eine langsame Trennung in vordefinierten Schritten? Erst nach Klärung dieser wichtigen Fragen kann eine konkrete Strategie entwickelt werden.

Macht eine externe Beratung Sinn?

Grundsätzlich gibt es eine Reihe steuerlicher und rechtlicher Fragen zu klären, die spezielle Beratung erfordern. Darüber hinaus ergeben sich drei weitere wesentliche Vorteile:

1. *Beibehaltung der Anonymität:*
   Durch die Einschaltung eines Beraters bleibt die Anonymität des Verkäufers sehr viel länger gewahrt.

2. *Zeit- und Kostenersparnis:*
   Über die Netzwerke des Beraters kann ein Unternehmensangebot in sehr kurzer Zeit einer großen Anzahl potentieller Interessenten vorgestellt werden.

3. *Prozesssteuerung und Verhandlungsmoderation:*
   Ein praxiserfahrener Berater steuert den Prozess und die Gespräche zielorientiert. Dabei erkennt er typische Stolperfallen und kann somit teure Verzögerungen oder gar einen Abbruch des Nachfolgeprojektes vermeiden.

Vielen Dank für das Interview.

▶ www.kernundpartner.de
www.unternehmensnachfolge-news.de

weiduschat & beckervordersandfort

Erbrecht | Nachfolge | Vermögen

Dr. Ansgar Beckervordersandfort LL.M., EMBA
Rechtsanwalt und Notar, Mediator,
Fachanwalt für Erbrecht,
Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht

Klaus Weiduschat
Rechtsanwalt und Notar
Mediator

Cathrin Beckervordersandfort
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Erbrecht

Andreas Sielker
LL.M., Rechtsanwalt

www.wbvds.de
Telefon 02 51/49 09 32-10

TOP RECHTSANWALT 2015 ERBRECHT FOCUS DEUTSCHLANDS GROSSE ANWALTSLISTE
Ausgezeichnet wurde Dr. Beckervordersandfort

Das Bankensystem im Umbruch

Johannes Müller
Wirtschaftsberatung (BDU)
Finanzkommunikation und Unternehmenssteuerung

MEHR UNABHÄNGIGKEIT VOM ZINSGESCHÄFT

Das Banken- und Kreditsystem ist ins Wanken geraten. Jahrzehntelang profitierten Banken und Unternehmen voneinander. Unternehmen finanzierten sich durch Kredite oder stärkten ihre Liquidität mit entsprechenden Darlehen. Die Banken wiederum haben in den letzten Jahrzehnten nicht schlecht an der Kreditvergabe verdient. Dieses Wechselspiel funktioniert jetzt aber nicht mehr einwandfrei. Sowohl Unternehmen als auch die Banken befinden sich nun quasi in einer Selbstfindungsphase. Prioritäten haben sich verschoben. Viele deutsche Unternehmen zeigen den hiesigen Banken nämlich inzwischen die kalte Schulter. Sie wollen keine neuen Kredite mehr aufnehmen, eher werden Investitionsprojekte aufgeschoben oder als Unternehmenskoalition realisiert. Sehr zum Leidwesen der Banken: Um 2,9 Prozent ist das Kreditgeschäft alleine im dritten Quartal 2015 eingebrochen. Für deutsche Finanzinstitute ist dies nicht nur ein absolutes Novum, sondern schlichtweg auch nahezu unverständlich. Schließlich rufen die Banken lediglich rekordniedrige Zinsen von im Mittelwert unter zwei Prozent auf. Bei den solide aufgestellten Unternehmen als Zielgruppe verhallen die Kreditangebote trotz der Attraktivität aber nahezu ungehört. Kein Wunder, denn deutsche Unternehmen haben mittlerweile ein Vermögen von insgesamt 1,2 Billionen Euro bei den Geldinstituten geparkt. Wird also Geld benötigt, reicht oftmals der Griff in die eigene Geldschatulle. Eigentlich doch ein Grund, um die deutschen Wirtschaftsunternehmen zu loben. So einfach stellt sich die Sachlage aber nicht da. Da die Banken zeitgleich unter einer massiven regulatorischen Belastung stehen, werden die niedrigen Zinsen nicht mehr lange realisierbar bleiben. Höhere Zinsen bedeuten aber einen weiteren Verlust an Attraktivität im Hinblick auf die Kreditaufnahme. Banken müssen sich also umorientieren, internationalisieren, und sich vor allem unabhängiger vom Zinsgeschäft aufstellen. Gefragt sind jetzt kluge und weitsichtige Entscheidungen. Bei aller Neuorientierung und allen Umstrukturierungen dürfen die Banken das in der Vergangenheit erfolgreiche Kreditsystem keinesfalls komplett vernachlässigen. Sollten nämlich wieder verstärkt Kredite nachgefragt werden, liegen dann Leistungspotenziale brach, und Wachstumschancen werden verhindert.

▶ www.mueller-beratung.de



JOHANNES MÜLLER, WIRTSCHAFTSBERATUNG (BDU), FINANZKOMMUNIKATION UND UNTERNEHMENSSTEUERUNG
(FOTO: JOHANNES MÜLLER WIRTSCHAFTSBERATUNG)



Geschäftsführer:
Prof. Dr. Fritz-Ulrich Diers
Dr. Philipp Diers
Dr. Marie-Theres Stolze
Heinz Stolze
Wilfried Beermann
Johannes Fink

Stolze – Dr. Diers – Beermann GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft

Unser Angebot umfasst eine breite Spanne von Dienstleistungen insbesondere für mittelständische Unternehmen und deren Gesellschafter von der Einkommensteuererklärung über die Abschlusserstellung bis zur Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfung. Weiterhin beraten wir in Fragen des Steuerrechts - insbesondere im Bereich des Umwandlungssteuerrechts, des internationalen Steuerrechts und der Unternehmensnachfolge. Zu unserem Dienstleistungsspektrum zählt auch die betriebswirtschaftliche Beratung. Jeder Mandant hat bei uns einen persönlichen Ansprechpartner, der das Unternehmen langjährig betreut. Über unsere örtlichen Niederlassungen in Emsdetten und Rheine hinaus kooperieren wir im Rahmen der CW & S mit anderen Praxen und sind Mitglied des internationalen Netzwerks von Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern „AGN“, um auch überregional und grenzüberschreitend unsere Mandanten betreuen zu können.

CW&S
Cooperation von Wirtschaftsprüfern & Steuerberatern
www.cw-s.de

Neubrückenstraße 4
48282 Emsdetten
Tel. (02572) 4085
Fax (02572) 85647
Stolze-Diers@stodibe.de

Timmermanufer 142
48429 Rheine
Tel. (05971) 8 0822-6
Fax (05971) 8 0822-75
info@stodibe.de



ALEXANDRA SIEBERT-HERZIG
(FOTO: PRIVAT)

Für Projekte, die mehr sind als die Summe ihrer Teile

EINE BOTSCHAFTERIN FÜR PROJECT EXCELLENCE TEILT IHRE ERFAHRUNG ZUM DEUTSCHEN PROJECT EXCELLENCE AWARD (DPEA) (VON ALEXANDRA SIEBERT-HERZIG)

Bewerben Sie sich jetzt für den Deutschen Project Excellence Award (DPEA) 2016.

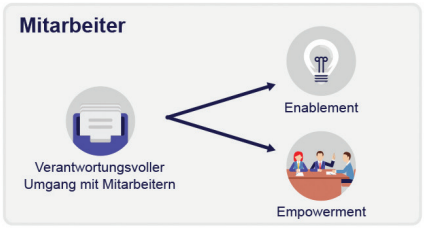
Mit der **ARGE Fahrbahn Transtec Gotthard** und der **BMW Group** hat die Gesellschaft für Projektmanagement (GPM) 2015 gleich zwei Projektteams prämiert. Detaillierte Informationen zu den ausgezeichneten Projekten und ihren Teams gibt es in der DPEA-Finalistenbroschüre. Als Assessorin für das internationale BMW-Projekt unterstreiche ich das professionelle und exzellente Projekt - management. Die Experten haben die relevanten Tools mit exzellenter Haltung eingesetzt. Das Projekt ist mit einem einheitlichen Verständnis, der Firmen-Philosophie entsprechend, durch den modularen Einsatz von Methodik und Planung effizient, effektiv und nachhaltig umgesetzt worden.

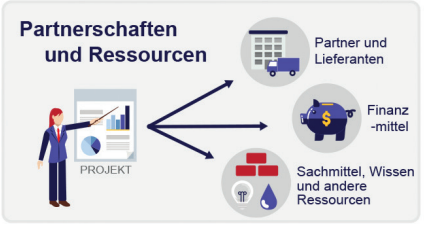
Projekt-Benchmarking wurde als eine der größten Herausforderungen herausragend gemeistert und hat dazu beigetragen, dass das Unternehmen sich in dieser für sich neuen Projekt-Kompetenz nachhaltig beweisen und seine Wachstumsziele somit vorantreiben konnte: vom Hersteller mit starker Export-Orientierung zu einem lokal-produzierenden, die volle Wertschöpfungskette ausschöpfenden Produzenten. Das Vorgehen des Projek-

Das Project Excellence-Modell











Die ausführliche Version des Project Excellence-Modells finden Sie im Download-bereich unter:
www.gpm-ipma.de/DPEA

PROJECT EXCELLENCE

(GRAFIK: GPM DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR PROJEKTMANAGEMENT E. V.)

tes war effizient und angepasst, die Performanz kann anhand von objektiven Kriterien belegt werden, somit gilt für mich: **„Projektmanagement kompetent umgesetzt."**

Project Excellence betrachtet Projekte als in sich geschlossene Aktivität. Es dient u. A. als Lessons Learned-Ansatz, der das Projekt ganzheitlich und aus wesentlichen Perspektiven erfasst. Sowohl die internen Tools, Führungsaspekte und Prozesse als auch die externen Beziehungen und die Zufriedenheit von Kunden und anderen Stakeholdern werden durch das Modell betrachtet. **Projekte können hervorragende Ergebnisse liefern, dennoch sind sie damit nicht zwangsläufig auch exzellent.** Exzellente Projekte müssen sowohl vom Management als auch vom Ergebnis Spitzenleistungen zeigen: Die Ergebnisse müssen aus dem Vorgehen resultieren.

Bereits im Bewerbungsverlauf ist eine aussagekräftige Selbstbewertung nach 23 Befähigungs- und Ergebniskriterien des Project Excellence-Modells möglich. Mit dem Einreichen der Bewerbung und Zulassung zum Award haben Teilnehmer die Chance, sich einem vielfältigen Assessoren-Team auf Augenhöhe zu stellen.

Mein persönlicher Tipp: Interessierte Unternehmen auf der Suche nach Project Excellence können das Modell auch unterjährig *kostenlos* für internes Projekt-Benchmarking anwenden.

▶ www.ash-projekte.de

Zur Autorin:

Als Unternehmensberaterin für die Bereiche Projekte, Vertrieb und Strategisches Marketing unterstützt Alexandra Siebert-Herzig Unternehmen im internationalen Umfeld bei der Umsetzung von Projekten im Marketing und Vertrieb. Die erfolgreiche Transformation zur kundenfokussierten Ausrichtung begleitet sie als zertifizierte Projektleiterin, fungiert als Sprungbrett zu neuen nationalen sowie internationalen Märkten und hilft bei der effektiven Implementierung von Strategien. Im Zeitverlauf hat sie sich zur Vertriebsspezialistin weiterentwickelt: Unter Mitwirkung der strukturierten Miller Heiman Vertriebsprozessmethodik begleitet sie als Beraterin, Trainerin und Coach systemische Veränderungsprozesse in Unternehmen im B2B-Umfeld.

Unser Know-how leistet in sich verändernden Märkten erfolgreiche Kurswechsel.

Hierin sind wir bestens aufgestellt:

Beratung beim Kauf und Verkauf von Unternehmen und Beteiligungen (M & A)

Erarbeitung einer Verkaufsstrategie

Auswahl der potenziellen Käufer
- strategische Partner
- Finanzinvestoren (Private-Equity-Markt)
- Management (Buy-in, Buy-out)

Mittelständische Nachfolgeregelung

Branchenübergreifend vernetzt sind wir in enger Zusammenarbeit mit Wirtschaftsprüfern, Steuer- und Rechtsberatern tätig.

WILMES
Consult GmbH

Unternehmen brauchen Kursbestimmung
unabhängig - vertraulich - erfolgsorientiert



WILMES CONSULT GmbH
Voßkamp 3, 49078 Osnabrück
Tel. 0541 34978680 · Fax 0541 34978681
info@wilmes-consult.de
www.wilmes-consult.de

Verkaufsmandate/Umsatz:
- Maschinenbau + Anlagenbau 20 Mio
- Kunststofftechnik (Buy In Partner für 30% Anteile) 20 Mio
- Engineering + Umwelttechnik 6 Mio
- Elektronikunternehmen 5 Mio

Suchmandate:
- Für Family Office Investoren und konservative Beteiligungsgesellschaften suchen wir produzierende Unternehmen.
- Unsere verschiedenen Buy In Mandanten mit hohem Eigenkapital suchen Beteiligungsmöglichkeiten.
- Konzern aus Südkorea sucht Unternehmen aus der Automobilindustrie
- Family Holding sucht für die strategische Ergänzung einen Wellpappenhersteller



V.L.: DIE NACHFOLGE-EXPERTEN PROF. DR. ANDREAS DEL RE, GRÜNDUNGSPARTNER DER FISCHER | KONRAD GMBH, UND CHRISTIAN SCHLÜTER, BEREICHSDIREKTOR UNTERNEHMENSKUNDEN DER SPARKASSE HERFORD, ZUSAMMEN MIT DEM VERANSTALTER UND INITIATOR DIRK MARKUS, MITGLIED DER GESCHÄFTSLEITUNG CREDITREFORM HERFORD & MINDEN DORFF KG
(FOTO: PRESS MEDIEN)

Was ist mein Lebenswerk wert?

DIESE FRAGE IM RAHMEN EINER UNTERNEHMENSNACHFOLGE ZU BEANTWORTEN IST EINE DER EMOTIONALSTEN UND WICHTIGSTEN ENTSCHEIDUNGEN ZUGLEICH.

Dies macht die Beantwortung der Frage für die Beteiligten nicht einfach. Die Creditreform Herford & Minden Dorff KG aus Löhne hatte aus diesem Grund zur Veranstaltung unter dem Titel „Unternehmensnachfolge und -finanzierung“ eingeladen. Rund 60 interessierte Teilnehmer hörten den Referenten aufmerksam zu und konnten einige wichtige Fragen an die Experten vor Ort für sich klären. „Damit war die Veranstaltung für die Creditreform und Teilnehmer ein voller Erfolg“, berichtete Dirk Markus, Mitglied der Geschäftsleitung im Anschluss des Events. Referent Prof. Dr. Andreas Del Re, Gründungspartner der Fischer | Konrad GmbH mit Standorten in Münster, München und Hamburg, sprach über die Planung einer erfolgreichen Nachfolge. Aus der Praxis verfügt er über eine langjährige und differenzierte Erfahrung in den Bereichen Unternehmensbewertung und Durchführung von Unternehmenstransaktionen. Darüber hinaus ist er ordentlicher Professor für Rechnungslegung an der NBS Northern Business School Hamburg.

„Die meisten Unternehmer unterschätzen den zeitlichen Rahmen einer Nachfolge vom ersten Gedanken bis zur tatsächlichen Transaktion. Statistisch gesehen liegt die Dauer einer Übertragung mit über 50 Prozent zwischen 4 und 10 Jahren. Nur in ca. 12 Prozent der Fälle geht es mit bis zu 2 Jahren besonders schnell“, erklärt Prof. Del Re. Grundsätzlich lässt sich eine Unternehmensnachfolge in folgendem Prozess strukturieren:

Aber was ist nun mein „Lebenswerk“ wert?

Die schlechte Nachricht ist, dass es einen eindeutigen „Wert“ eines Unternehmens nicht gibt. Der Unternehmenswert ist geprägt von subjektiven Interessen und Nutzen aus einer Unternehmung.

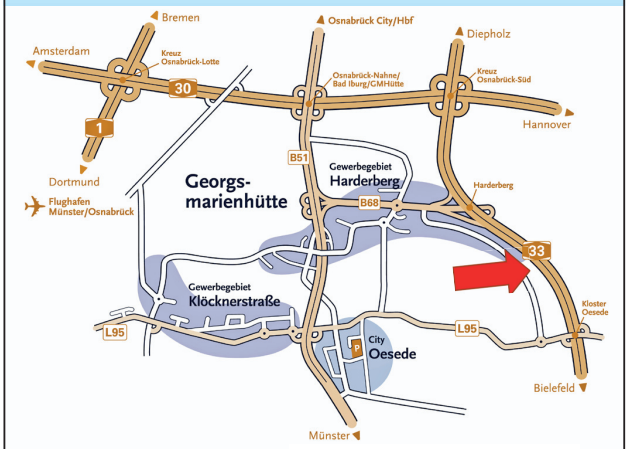
Die gute Nchricht ist, dass eine kaufmännische Unternehmensbewertung eine Orientierung für den Kaufpreis bietet und gleichzeitig die Grundlage des Verhandlungsprozesses sein kann.

Prof. Del Re berichtete aus seinen Erfahrungen und Analysen von Studien, dass ca. 50 Prozent der Kaufpreisvorstellung emotionaler Natur sind und nicht am Markt realisiert werden können. Aus diesem Grund sind Berater in der Verhandlungsphase als „Puffer“ zwischen den Parteien vielfach notwendig, um die Transaktion als Ganzes nicht zu gefährden. Das Spektrum an Werten kann sehr breit sein. Es reicht vom Buchwert über Liquidations- oder Marktwert bis zum Ertragswert des Unternehmens.

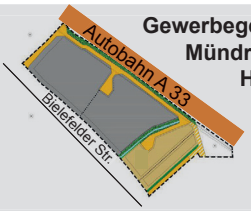
1. Zögern Sie nicht! Aufgrund der langen Dauer einer Übertragung sollte der Unternehmer frühzeitig mit den Planungen anfangen.
2. Beachten Sie soziale und familiäre

Stadt Georgsmarienhütte
- **4,5 ha Gewerbegebiet**
- **1,5 ha Mischgebiet**

GEORGS MARIEN HUETTE

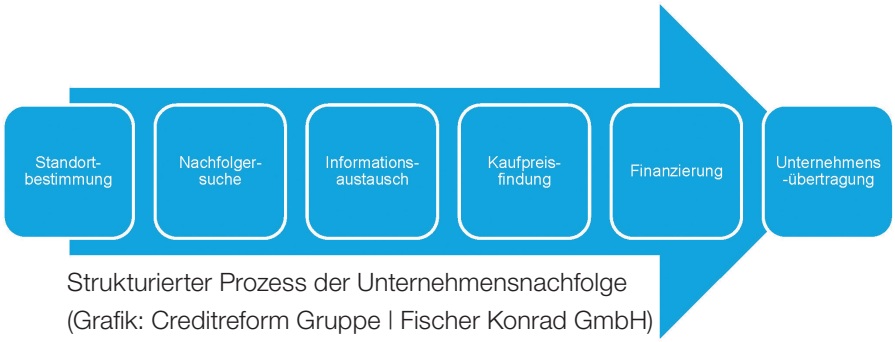


- **1. Ausfahrt nach dem Autobahn-Kreuz OS-Süd**
- **10 Min. ins Zentrum OS**
- **Zuschnitt nach Bedarf**



Gewerbegebiet Mündruper Heide

Kontakt: Stadt Georgsmarienhütte, Andreas Wolf, Tel.: 05401 / 850-106, andreas.wolf@georgsmarienhuette.de



Strukturierter Prozess der Unternehmensnachfolge
(Grafik: Creditreform Gruppe | Fischer Konrad GmbH)

Aspekte - beziehen Sie Ihre Familie in Ihre Gedanken, Planungen und Entscheidungen mit ein, damit auch alle Beteiligten wissen, wohin die Reise geht.

3. Vertrauen Sie auf Spezialisten -suchen Sie sich professionellen Rat, denn Ihr Unternehmen verkaufen Sie meistens nur einmal im Leben.
4. Bewahren Sie den Willen zur Innovation - nehmen Sie nicht schon vor dem Verkauf innerlich Abschied vom Unternehmen, sondern agieren Sie weiter.

Finanzierung der Nachfolge

Als weiterer Referent sprach Christian Schlüter, Bereichsdirektor Unternehmenskunden der Sparkasse Herford, über Herausforderungen und Lösungen in der Finanzierung von Unternehmensnachfolgen.

„Vier Herausforderungen müssen für eine erfolgreiche Nachfolge gemeistert werden. Der „richtige“ neue Inhaber, der Kaufpreis muss realistisch und eine Finanzierung möglich sein, und als letzter Punkt müssen mögliche Risiken abgewogen werden“, erläutert Christian Schlüter die Sicht der Banken.

Es ist der „richtige“ neue Inhaber gefunden, wenn eine Unternehmerpersönlichkeit Vertrauen, Kompetenz, Motivation und realistische Vorstellungen mit sich bringt. Der Kaufpreis muss objektiv anhand von bewährten Bewertungsmethoden ermittelt werden. Hier helfen externe Berater und auch die Hausbanken weiter. Risiken, wie die zusätzliche Belastung des Unternehmens von Zins und Tilgung, kein Eigenkapital, keine Sicherheiten und eventuell vorhandene Investitionsstaus sind mit zu berücksichtigen. All diese Aspekte fließen in das Finanzierungsangebot der Bank mit ein. Eine typische Finanzierung des Kaufpreises setzt sich aus 10 bis 15 Prozent Eigenkapital, 30 Prozent eigenkapitalähnliche Mittel/Mezzanine und zu guter Letzt aus 50 bis 55 Prozent Darlehn zusammen. Die durchschnittliche Laufzeit der Finanzierung beträgt 5 bis 10 Jahre.

Um eine grobe Einschätzung des Unternehmenswertes vorzunehmen, werden häufig von Experten sogenannte EBIT- und Umsatzmultiplikatoren benutzt.

Christian Schlüter wies im Zusammenhang mit der Finanzierung darauf hin, dass es zusätzliche Unterstützung durch Förderbanken gibt, die sogar auf das Eigenkapital angerechnet werden können. Hierzu zählen Bürgschaften der Bürgschaftsbank NRW bis zu einer Darlehnshöhe von 1,562 Mio. Euro, und ab diesem Betrag ist eine Landesbürgschaft möglich.

▶ www.creditreform-herford.de

TIPP DER REDAKTION: AKTUELLE MULTIPLIKATOREN UND RECHNER ZUR ANALYSE DES UNTERNEHMENSWERTES FINDEN SIE KOSTENLOS IM WEB UNTER WWW.FINANCE-MAGAZIN.DE/RESEARCH/MULTIPLES/. AUCH KANN SIE DIE CREDITREFORM UNKOMPLIZIERT BEI DER VALIEDEN ERMITTLUNG VON UNTERNEHMENSWERTEN UNTERSTÜTZEN.



BAUER
WAGNER
PRIESMEYER

PATENT- & RECHTSANWÄLTE

PATENTANWÄLTE
PATENT- UND GEBRAUCHSMUSTERRECHT
DESIGNSCHUTZ
MARKENRECHT
SOFTWARESCHUTZ
Dirk Bauer, Mario Wagner,
Frank Busse, Maximilian Pellengahr

RECHTSANWÄLTE
HANDELS- UND GESELLSCHAFTSRECHT
VERTRAGS- UND LIZENZRECHT
WETTBEWERBSRECHT
ARBEITSRECHT
Thomas Priesmeyer, Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht
Tobias Huber, Fachanwalt für Arbeitsrecht

Grüner Weg 1
52070 Aachen
Fon 0241 51000200
Fax 0241 51000299

Hinteler 9
59269 Beckum
Fon 02521 4080
Fax 02521 14981

e-mail: ip@law.ac
www.law.ac

Ihr Ansprechpartner in Beckum: **Patentanwalt Dipl.-Ing. Maximilian Pellengahr**



VORSTANDSVORSITZENDER THOMAS STERTHOFF (L.) UND MICHAEL DEITERT PRÄSENTIEREN DIE BAUSTEINE FÜR EIN ERFOLGREICHES GESCHÄFTSJAHR.
(FOTO: VOLKSBANK BIELEFELD-GÜTERSLOH)

Volksbank weiter auf Erfolgskurs

MIT EINEM DEUTLICHEN PLUS IM KREDIT- UND IM AUSSENHANDELSGESCHÄFT SOWIE MIT NOCH MEHR MITGLIEDERN ALS ZUVOR HAT DIE VOLKSBANK BIELEFELD-GÜTERSLOH DAS JAHR 2015 ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN.

Vorstandsvorsitzender Thomas Sterthoff sieht den Kurs seines Hauses bestätigt. „Wir sind die starke Genossenschaftsbank der Region und bestätigen dies mit unseren neuen Geschäfts- und Mitgliederzahlen. Unsere Kunden haben unsere Strategie honoriert“, betonten Vorstandsvorsitzender Thomas Sterthoff und Vorstand Michael Deitert beim Bilanzpressegespräch.

Bilanzsumme um 5 Prozent über Vorjahresniveau gestiegen

Mit einer Bilanzsumme von 3,67 Milliarden Euro zum 31. Dezember 2015 konnte das geplante Gesamtwachstum übertroffen werden. Das absolute Wachstum betrug 172,6 Millionen Euro. Damit erreichte das Haus einen Anstieg um fast 5 Prozent (Vorjahr: +3 Prozent). Vorstandsvorsitzender Thomas Sterthoff zeigte sich zufrieden: „Wir werden unser Eigenkapital weiter erhöhen und zudem eine angemessene Dividende an unsere Mitglieder ausschütten.“ Der Jahresüberschuss beläuft sich auf Vorjahresniveau.

Kreditgeschäft: Erfreuliche Entwicklung

Im Kreditgeschäft hat die Volksbank Bielefeld-Gütersloh im vergangenen Geschäftsjahr bereichsübergreifend deutlich zugelegt. Allein die Kundenforderungen wuchsen um 200 Millionen Euro auf insgesamt 2,39 Milliarden Euro. Dies entspricht einem Plus von 9,1 Prozent (2014: +6,5 Prozent) und ist ein Indiz für das investitionsfreudige Klima in der Region.

Auch das Baufinanzierungsgeschäft hat sich sehr positiv entwickelt: 2015 wurde eine Kreditsumme von 285,1 Millionen Euro neu bewilligt.

Kundeneinlagen: Fahren „auf Sicht“ liegt im Trend

Bei den Kundeneinlagen ist die Volksbank Bielefeld-Gütersloh leicht über Vorjahresniveau unterwegs. Mit einer Summe von 2,77 Milliarden Euro verwaltete sie 2015 fast 50 Millionen Euro mehr als 2014 (+1,8 Prozent). Mit Blick auf die einzelnen Sparten zeigt sich auch hier der allgemeine Trend in der Niedrigzinsphase: Während die Termin- und Spareinlagen sanken, nahmen die Sichteinlagen zu. „Die Menschen fahren sprichwörtlich auf Sicht. Sie möchten finanziell flexibel bleiben“, so Vorstandsvorsitzender Sterthoff.

Insgesamt wuchs das verwaltete Gesamtvermögen – sprich die Summe aus Kundeneinlagen und Wertpapiergeschäft – um 2,7 Prozent auf 3,63 Milliarden Euro.

Ausgezeichneter „Volksbank Bielefeld-Gütersloh NachhaltigkeitsInvest“

Eine weitere Erfolgsmeldung: Der Fonds „Volksbank Bielefeld-Gütersloh Nachhal-

25 Jahre im Dienst der deutschen Wirtschaft

Burkhardt
VERSICHERUNGSMAKLER

- Lagern Sie Ihre Versicherungsverwaltung aus!
- Spezialist für Gewerbe und Industrie
- Individuelle betriebswirtschaftliche Beratung
- Bester Service – besonders für den Mittelstand

Fon (05271) 95 178-0
makler@burkhardt-kg.de
www.burkhardt-kg.de

Volksbank Bielefeld-Gütersloh – die starke Mitgliederbank der Region

- 3,67 Milliarden Euro Bilanzsumme
- 3,63 Milliarden Euro verwaltetes Gesamtvermögen
- 2,77 Milliarden Euro Kundeneinlagen
- 857 Millionen Euro Wertpapiervermögen
- 4.765 neue Bausparverträge mit 192 Millionen Euro Bausparsumme
- 2.980 neue Lebensversicherungsverträge (22.826 insgesamt)
- 9.576 neue Sachversicherungsverträge
- 2,39 Milliarden Euro Kundenforderungen
- 73,7 Millionen Euro neue Hypothekenvermittlungen
- 211,4 Millionen Euro an neu vermittelten Immobilienkrediten
- 165.928 Kunden
- 103.490 Mitglieder
- 853 Mitarbeiter
- inkl. 73 Auszubildende

tigkeitsInvest“, der 2009 aufgelegt wurde, ist vom Fachblatt „Ecoreporter“ zum nachhaltigen Mischfonds mit der besten Wertentwicklung (8,75 Prozent) in 2015 gekürt worden. Sterthoff freute sich, dass man den Trend zur Nachhaltigkeit frühzeitig erkannt habe und mit der guten Fonds-Entwicklung das richtige Angebot bereithalte.

Positive Entwicklung im Auslandsgeschäft

Die Marktposition im Auslandsgeschäft konnte weiter ausgebaut werden. Dank eines eigenen SWIFT-Anschlusses profitieren die Kunden von der direkten und damit schnelleren Zahlungsabwicklung.

Zahl der Mitglieder weiter gewachsen

Knapp 166.000 Kunden zählte die Volksbank Bielefeld-Gütersloh zum Stichtag 31. Dezember 2015. 103.490 von ihnen sind gleichzeitig Mitglieder des genossenschaftlichen Instituts (+2,4 Prozent). Damit sind gut drei von fünf aller Volksbank-Kunden gleichzeitig Mitglied.

Mitarbeiter

Am Ende des Jahres standen 853 (-26) Mitarbeiter in Diensten der Bank, die damit zu einem wichtigen Arbeitgeber in der Region zählt. 73 Beschäftigte waren davon noch in der Ausbildung (Vorjahr: 75).

Standorte: Optimale Versorgung der Kunden, Wettbewerbsfähigkeit sicherstellen

2015 stand im Zeichen der Optimierung des Geschäftsstellennetzes. „Als regionale Volksbank sind wir vor Ort präsent, müssen uns aber auch dem digitalen Wandel, einem veränderten Kundenverhalten und neuen Rahmenbedingungen stellen und gleichzeitig unsere Wettbewerbsfähigkeit sichern“, betonte Vorstand Michael Deitert. Aktuell ist das Kreditinstitut an 34 Standorten und 21 Selbstbedienungseinrichtungen vertreten. 2015 hat die Bank in die Standorte in Stukenbrock, Wiedenbrück, Brockhagen, Ummeln, Heepen und Bielefeld-Zentrum investiert.

Größtes Bauprojekt ist die Revitalisierung der Bielefelder Zentrale am Kesselbrink, die im Jahr 2017 fertiggestellt werden soll. Parallel treibt das Kreditinstitut mit seiner Volksbank-Tochter Geno Immobilien GmbH aktiv die Quartiersentwicklung rund um Kesselbrink und Wilhelmstraße voran. Die Geno hat im Jahr 2015 viele Immobilienprojekte in der Region initiiert – unter anderem die Baugebiete am Hollensiek (Bielefeld-Dornberg), in der Krullsbachaue (Gütersloh-Isselhorst) sowie im Gerkens Hof (Schloß-Holte Stukenbrock).

▶ www.volksbank-bi-gt.de

DEITMER UND PARTNER GMBH

WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

Wir verfügen über langjährige Erfahrungen auf dem Gebiet der Erstellung betriebswirtschaftlicher Sachverständigen-Gutachten, insbesondere:

- Scheidungsfolge-Gutachten
- Bewertung von Unternehmen und Beteiligungen
- Gesellschafts- und erbrechtliche Auseinandersetzungen
- Wirtschaftsmediation
- Insolvenzverschleppungen
- Berechnung von Schadenersatzansprüchen (entgangener Gewinn / Verdienstausfall)
- Unternehmensnachfolge

Voßgasse 3 • 48143 Münster
Tel.: 02 51 / 41 70 2-0 • Fax: 02 51 / 41 70 2-33
wp@deitmer.de • www.deitmer.de

Zukunft Arbeit

Erwartungen – Visionen – Meinungen

Reiseberichte

Wir wagen eine Reise in die „Zukunft der Arbeit“. Ihre Arbeitswelt! Aber wie sieht diese aus? Lesen Sie auf den folgenden Seiten wie die Visionen, Meinungen, Erwartungen und ersten Erfahrungen unserer Leserinnen und Leser aussehen. Die Reiseberichte beschäftigen sich mit der Digitalisierung & Flexibilisierung, Nutzung sozialer Netzwerke, der Abgrenzung zwischen Arbeit und Freizeit, neue Formen und Denkweisen von Unternehmensorganisationen und viele weitere Facetten. DIALOG: Treten Sie mit uns in einen weiteren Dialog, welche Zwischenstopps auf der Reise für Sie wichtig und interessant sind. In der XING-Gruppe „WIR | WIRTSCHAFT REGIONAL“ wollen wir das Thema gerne weiter mit Ihnen als Leserin und Leser vertiefen. Kommentieren Sie oder bringen sie aktiv weitere Aspekte ein unter www.xing.com. Wir freuen uns auf den Dialog!

Mit diesem Thema setzen sich aktuell diverse Studien, Experten aus der Wirtschaft und die Belletristik auseinander. Unter den folgenden Recherche-Links erfahren Sie mehr:

- **Studie:**
  Oxford Studie zur Digitalisierung |
  Übertragung der Studie von Frey/Osborne auf Deutschland
  http://ftp.zew.de/pub/zew-docs/gutachten/Kurzexpertise_BMAS_ZEW2015.pdf

- **Podcast | Diskussion:**
  WDR 5 - Zukunftsfähig? Arbeit im digitalen Zeitalter
  http://www1.wdr.de/radio/podcasts/wdr5/dasphilosophischeradio100.html

- **Literatur:**
  Germany 2064: Ein Zukunftsthriller. Die Welt von morgen

  The Second Machine Age: Wie die nächste digitale Revolution unser aller Leben verändern wird

  Mittelweg36, Zeitschrift des hamburger Institutes für Sozialforschung | www.his-online.de, Von Maschinen und Menschen – Arbeit im digitalen Kapitalismus, 24. Jahrgang | Heft 6 | Dezember 2015/ Januar 2016

©ADOBE STOCK/ lassedesignen

Ein Reisebericht vom Hannover Airport

Als Arbeitgeber mit ganzheitlichem Blick wissen wir: Arbeit und Freizeit kann man nicht strikt voneinander trennen, weil Privates und Beruf immer aufeinander einwirken. Unser Credo in Sachen work-life-balance heißt deshalb nicht Abgrenzung, sondern Balance. Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erhöhen, setzen wir beispielsweise auf mobile Kinderbüros, die es unseren Mitarbeitern ermöglichen, ihren Nachwuchs im Bedarfsfall mitzubringen. Zudem arbeiten wir mit verschiedenen Beratungseinrichtungen zusammen, die etwa Hilfe bei der Pflege von Angehörigen anbieten.

Eines unserer wichtigsten Zukunftsthemen und zugleich Basis unseres Gesundheitsmanagements ist der Sport. Wir bieten unseren Beschäftigten nicht nur ein breites Spektrum an kostenlosen Kursen und Trainings an, sondern unterhalten auch Kooperationen mit Fitnessstudios und Schwimmbädern in der Region. Dadurch fördern wir Gesundheit und Stressabbau einerseits am Arbeitsplatz, andererseits im privaten Bereich. Als Hauptsponsor des HAJ Marathon setzen wir ganz Hannover und viele tausend internationale Sportler in Bewegung.

Für Lebensqualität sorgen wir auch in der täglichen Mittagspause: Mit unserem Betriebsrestaurant Skylight, das neben einer frischen, gesunden und regionalen Küche auch ein entspannendes Ambiente bietet.

Bestätigung findet unser Engagement auch durch Auszeichnungen wie Top Job Arbeitgeber und Fahrradfreundlichster Arbeitgeber. Vor allem aber sind wir stolz darauf, dass die Identifikation unserer Mitarbeiter mit dem Hannover Airport groß ist. Denn nur ein zufriedener Mensch ist ein zufriedener Mitarbeiter. Unter diesem Gesichtspunkt werden wir die Arbeit am Hannover Airport auch in Zukunft gestalten.

www.hannover-airport.de



Sönke Jacobsen
Pressesprecher
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH
(Foto: Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH)



©ADOBE STOCK/ lassedesignen

Arbeiten in der digitalen Welt – it´s OWL untersucht Auswirkungen in der Produktion

Wie wird die Digitalisierung die Arbeitsbedingungen, Abläufe und Anforderungsprofile der Beschäftigten verändern? Und was können Unternehmen tun, um sich darauf einzustellen? Antworten auf diese und andere Fragen entwickelt der Spitzencluster it´s OWL seit Januar im neuen Projekt „Arbeit 4.0“.



Digitale Arbeitswelt: Durch Augmented Reality werden Mitarbeiterer Informationen zu Bedienung und Wartung direkt ins Blickfeld projiziert. (Foto: Fotolia/William Neufeld)

Partner des Projektes, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird, sind Fraunhofer IEM, die Universitäten Bielefeld und Paderborn, die Hochschule OWL und die IG Metall sowie Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen. Im Spannungsfeld zwischen Mensch, Organisation und Technik werden die arbeitsorganisatorischen und psychologischen Aspekte der Arbeit fokussiert, die durch die zunehmende Digitalisierung entstehen.

Nicht nur Produkte und Prozesse werden in der Industrie 4.0 digitalisiert und vernetzt, sondern auch die Arbeit. Mithilfe neuer Technologien werden Arbeitsabläufe künftig digitaler, flexibler und kollaborativer. Augmented Reality (AR) ermöglicht es beispielsweise, das reale Arbeitsumfeld mit zusätzlichen virtuellen Informationen anzureichern. Tablets oder Brillen projizieren dabei Mitarbeitern wichtige Hinweise zu Bedienung und Wartung ins Blickfeld. Die Auswirkungen der digitalisierten Arbeitswelt auf Menschen, Prozesse und Strukturen im Unternehmen sind jedoch unklar.

In dem Projekt werden beispielsweise Modellarbeitsplätze in der Produktion entwickelt, an denen Auswirkungen unterschiedlicher Entwicklungen erprobt werden. Darüber hinaus wird in Modellprojekten mit Unternehmen untersucht, wie sich die Anforderungen unterschiedlicher Produktionsarbeitsplätze verändern und wie Produktionsarbeit am Standort Deutschland wettbewerbsfähig gemacht werden kann. In Kooperation mit der IG Metall werden Ansätze erarbeitet, wie Unternehmen mit Betriebsrat und Beschäftigten Veränderungen gemeinsam umsetzen können.

Die Ergebnisse werden für weitere Unternehmen verfügbar gemacht. So können beispielsweise interessierte Unternehmen im Rahmen von Transferprojekten des Spitzenclusters Methoden und Ergebnisse auf den eigenen Betrieb übertragen – in Kooperation mit einer Forschungseinrichtung und mit Unterstützung des BMBF.

www.its-owl.de

Als vernetzte Region den Weg in die Arbeitswelt der Zukunft gestalten

Die Auswirkungen einer zunehmenden Digitalisierung und intelligenten Vernetzung auf die Arbeits- und Lebensbedingungen werden auch die Region Ostwestfalen-Lippe gravierend verändern. Diese Veränderung bietet viele Chancen für eine moderne, wirtschaftlich leistungsfähige und attraktive Arbeit. Das Innovationsnetzwerk OWL MASCHINENBAU will im operativen Verbund mit Hochschulen, Unternehmen und Beschäftigtenvertretern/innen konkrete Umsetzungswege erproben, wie KMU und Beschäftigte die Arbeitswelt von morgen innovativ und fair gestalten können. Erarbeitete Lösungen werden über eine Vielzahl von Veranstaltungen, Leitfäden, Modellprojekten und lernenden Netzwerken verstetigt und in die Breite getragen. Das EFRE.NRW Projekt „Arbeit 4.0 – Lösungen für die Arbeitswelt der Zukunft“ wird in den kommenden drei Jahren den Fragen nachgehen, wie sich die Arbeitswelt durch die Digitalisierung wandelt und wie wir in der Zukunft arbeiten wollen. Dabei werden sowohl die Veränderungen, die sich für die Industrie und die Unternehmen ergeben, als auch die Anforderungen und Chancen für die Arbeitnehmer/innen in den Blick genommen.

www.owl-maschinenbau.de

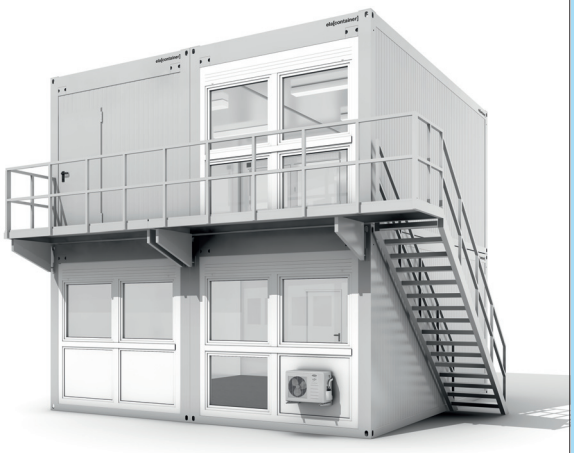
Reise in die Zukunft im Bereich Autoglas

Gibt es in der Zukunft noch Autos und Straßen, wie wir sie kennen? Oder bewegt sich unser Transportmittel dann wirklich schwebend beziehungsweise fliegend von A nach B? Landen wir dann nur noch, um zu Parken? Die Verkehrsmittel der Öffentlichen Verkehrsbetriebe wie Busse landen kurz und entschweben dann mit ihren Beförderungsgästen in die Lüfte.

Wenn das so ist, was passiert dann mit den Autoscheiben? Steinschläge, wie wir sie jetzt kennen, wird es dann nicht mehr geben. Aber vielleicht fliegen mehr Vögel in die Scheiben und zerstören diese. Haben aber die Autos – wenn sie in der Zukunft denn auch noch Autos heißen – noch die Scheiben wie wir sie jetzt kennen? Können diese noch zu Bruch gehen? Für unsere Branche ist das mehr als wünschenswert.

www.schwabo-autoglas.de

Mobile Räume mieten.
Flexible Raumlösungen
für jede Branche.



www.container.de

ela[container]



©ADOBE STOCK/ lassedesignen

Emco Group unterstützt Mitarbeiter bei Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Wenn Arbeitnehmer berufliche und familiäre Belange unter einen Hut bringen wollen, ist von ihrer Seite, aber auch von Seiten des Arbeitgebers Flexibilität gefragt“, berichtet Jörg Claus, Personalleiter der emco Group, aus der Praxis. Da die Anforderungen sehr individuell sind, hat das Unternehmen einen Maßnahmenkatalog entwickelt, um seine Mitarbeiter bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen.



Ausgezeichnet als familienfreundlicher Arbeitgeber: Jörg Claus, Personalleiter der emco Group, nimmt das Gütesiegel der Emsländischen Stiftung Beruf und Familie von Unternehmenscoach Ursula Günster-Schöning und dem Stiftungsvorsitzenden, Landrat Reinhard Winter, entgegen.

Flexible Arbeitszeiten und Teilzeitmodelle, die auf Betreuungszeiten in Kindergärten und Schulen abgestimmt werden können, bilden die Basis der Familienfreundlichkeit bei emco. „Wenn familiäre Notfallsituationen entstehen, beispielsweise durch Krankheit der Kinder oder plötzlichen Pflegebedarf, sind wir natürlich bereit, nach individuell flexiblen Lösungen zu suchen“, ergänzt Claus. Bei kurzfristigen Betreuungsengpässen, etwa bei Unterrichtsausfall in der Schule, organisiert die Personalabteilung auch eine Notfallbetreuung: Im Verbund mit der Ems-Achse schickt sie innerhalb von zwei Stunden eine Tagesmutter, die das Kind ad hoc im häuslichen Umfeld betreut.

Um die Ferienzeiten zu überbrücken, bietet emco regelmäßig Feriencamps für Mitarbeiterkinder im Ferienzentrum Schloss Dankern. Jedes Jahr nehmen gut 20 Kinder in den Sommerferien an den emco Adventurecamps teil, wo sie jeweils sechs Tage lang von Mitarbeitern der emco Group und deren Partnern betreut werden und jede Menge Spiel, Spaß und Spannung erleben. Auch finanzielle Zuwendungen bei der Geburt und für kinderreiche Familien sind bei emco fest verankert.

Für die umfangreichen Leistungen ist die emco Group Anfang 2015 von der „Emsländischen Stiftung Beruf und Familie“ als familienfreundlicher Arbeitgeber zertifiziert worden. „Wir nehmen das Thema Familienfreundlichkeit sehr ernst“, fasst Claus zusammen, „denn es ist heute ein wichtiges Kriterium im Wettbewerb um die besten Fach- und Führungskräfte. Laut einer Gallup-Studie geht es Bewerbern bei der Wahl eines Unternehmens neben der fairen Bezahlung und persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten an dritter Stelle um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Das Gütesiegel dokumentiert unser Engagement in diesem Bereich und schärft unser Profil als attraktiver Arbeitgeber.“

www.emco-group.de

Reise in die Zukunft der Arbeit – bei Metallwerke Renner GmbH

Wer eine Reise unternimmt, plant diese im Voraus oder bucht eine geführte Tour, in der nichts dem Zufall überlassen wird. Eine Reise in die Zukunft der Arbeit lässt sich allerdings nicht planen wie ein Pauschalurlaub am Mittelmeer. Die globalisierte Welt stellt uns Unternehmer immer wieder vor neue Probleme, von denen einige voraussehbar sind, andere hingegen wie aus dem Nichts auf uns zukommen. Wir müssen bereit sein, die Reiseplanung auch spontan zu ändern und trotzdem das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren.

Wie bereitet sich ein Unternehmer als Reiseleiter auf den Trip vor? Ich setze auf die individuellen Stärken und Fähigkeiten meiner Mitarbeiter. Auf die Reise der Metallwerke Renner nehme ich möglichst viele Menschen mit möglichst vielen verschiedenen Hintergründen mit. In meinem Betrieb arbeiten Menschen aus vielen verschiedenen Ländern, mit verschiedenen beruflichen Hintergründen und verschiedenen Generationen. Dank dieser Diversität können wir die Herausforderungen der Zukunft mit einem breiten Pool an Erfahrungsschätzen angehen.

Das funktioniert nur, wenn man nicht nur übermenschlich starke Mitarbeiter sucht, sondern auch ihre Schwächen und Einschränkungen schätzt: Eine alleinerziehende Mutter kann nicht immer in Vollzeit arbeiten, und wer seine Eltern zu Hause pflegt, ebenfalls nicht. Auch von Schülern und Auszubildenden kann man nicht erwarten, dass sie als perfekte Arbeitnehmer in den Betrieb kommen. Daher haben wir verschiedene Programme implementiert, die unseren Mitarbeitern helfen, dies zu managen: So sind wir unter anderem als familienfreundliches Unternehmen prämiert, unterstützen mit einem Pflegekoffer Mitarbeiter, deren Angehörige pflegebedürftig sind. Wir wurden für unsere Lernpartnerschaften für die Berufsorientierung von Jugendlichen und Migranten ausgezeichnet und haben so einen hohen Anteil von Mitarbeitern mit Migrationshintergrund.

Daher können wir uns auf die Reise in die Zukunft freuen – denn bei einer Reise kommt es nicht nur auf das Ziel an, sondern vor allem auf die Mitreisenden.

www.metallwerke-renner.eu



Dipl.-Ing. Jürgen Henke, Geschäftsführender Gesellschafter Metallwerke Renner GmbH, Ahlen (Foto: Metallwerke Renner GmbH)

REISESPUREN

AUF MEINER REISE
DURCH DIE WELT
BIN ICH
ABGETAUCHT
WEIT ENTFERNT
VON ZU HAUSE
VON MIR

SUCHE ICH
NEUE SPUREN
DER WELT
DES LEBENS
MEINES LEBENS

ENTDECKE ICH
ALLE ORTE
ALLE TRÄUME
ALLE LANDSCHAFTEN

ALS TEIL

VON MIR

JÜRGEN HENKE
DICHTER UND UNTERNEHMER



©ADOBE STOCK/ lassedesignen

Gemeinsam die Zukunft der IT-basierten Automation gestalten



Unter dem Dach des CIIT arbeiten und forschen Unternehmen und Institute gemeinsam an der Verknüpfung von Informations- und Automatisierungswelt. (Foto: CENTRUM INDUSTRIAL IT (CIIT)

Kooperation von Wirtschaft und Wissenschaft im CIIT

Wie kann „Industrie 4.0“ die Arbeit des Menschen in der intelligenten Fabrik der Zukunft verändern? Im Forschungs- und Entwicklungszentrum CENTRUM INDUSTRIAL IT (CIIT) in Lemgo beschäftigt man sich seit Jahren intensiv mit dieser Fragestellung. Hier arbeiten voneinander unabhängige Unternehmen der Privatwirtschaft und renommierte Forschungseinrichtungen unter einem Dach miteinander und entwickeln gemeinsam Lösungen für die intelligente Automation.



In Lemgo wird an Spitzentechnologien für die intelligente Automation geforscht. (Foto: CENTRUM INDUSTRIAL IT (CIIT))

Zukünftige Produktionsanlagen sollen vernetzt, intelligent und benutzerfreundlich arbeiten. Was bedeutet dies insbesondere für die Gestaltung von Arbeitsplätzen in der Fabrik der Zukunft? Die Forschung lässt dafür eine klare Tendenz erkennen: Der Mensch wird durch Industrie 4.0 wieder stärker in den Mittelpunkt gerückt. Computergestützte Assistenzsysteme unterstützen den Menschen beispielsweise intuitiv bei den stetig komplexer werdenden technischen Systemen und Aufgaben in der digitalen Fabrik. Beschäftigte können so effizienter, sicherer und komfortabler arbeiten.

Nicht nur die Entwicklung neuer industrieller Produktionsstandards ist also für die Technologieregion OWL wichtig, sondern auch die Entwicklung intelligenter technischer Systeme zur Unterstützung des arbeitenden Menschen im Produktionsumfeld. Im CIIT werden daher Technologien für die intelligente Automation erforscht, die dem Menschen im Produktionsumfeld dienen.

In der neutralen und offenen Kooperations- und Wissensplattform CIIT profitieren alle Partner gleichermaßen von einem umfassenden Technologie- und Know-how-Transfer. Transparente Vereinsstrukturen regeln dabei die Zusammenarbeit in dem Ökosystem aus kleinen und großen Unternehmen, Forschungseinrichtungen und künftig auch Start-ups.

Weitere Partner aus Industrie und Forschung sind willkommen, sich mit innovativen Ideen einzubringen und zum weiteren Ausbau des Kompetenzfeldes Intelligente Automation beizutragen, um gemeinsam mit Partnern die Zukunft der IT-basierten Automation zu gestalten.

www.ciit-owl.de

Zufriedener arbeiten mit flexiblen Lösungen

E-Mails im Flugzeug beantworten, internationale Teams mit absolut identischem Wissensstand, Videokonferenz mit Tokio in Oberammergau, und über allem schwebt die Cloud und die Frage nach der besseren Work-Life-Balance.

Für uns Wissensarbeiter ist das eine Herausforderung. Das ist bei Xerox nicht anders. Gut, wenn der Arbeitgeber dann Angebote zur Hand hat, mit denen sich die Komplexität entschärfen lässt.

Zugegeben, einen festen Sitzplatz habe ich nicht. Wenn ich ein Foto von meiner Familie anschauen möchte, stelle ich es morgens auf den Schreibtisch und räume es abends wieder in meinen Spind. Denn am nächsten Tag sitzt vielleicht schon jemand anderes an meinem Platz. Der Vorteil des Shared-Desk-Modells: Xerox spart Miete und Büroausstattung, und ich komme immer wieder mit anderen Kollegen ins Gespräch, was durchaus für neue Synergien sorgt. Gleichzeitig hat Xerox eine Homeoffice-Option eingeführt, sodass sich die Mitarbeiter je nach Situation entscheiden können: Fahre ich ins Büro zum Meeting oder bleibe ich zu hause und arbeite in Ruhe meine Aufgabenliste ab? Work-Life-Balance sei gegrüßt, denn ich kann morgens den Nachwuchs zur Schule bringen oder notfalls auch mal mittags zum Zahnarzt gehen.

Dabei bin ich aber nicht sozial isoliert. Wenn alle Unternehmen dies anbieten würden, wären Deutschlands Straßen vielleicht auch mal staufrei, und unser ökologischer Fußabdruck würde um ein paar Größen zusammenschrumpfen. Generation Y und Z finden das zudem auch attraktiv, und die brauchen wir schließlich in allernächster Zukunft.

So ein Konzept muss natürlich IT-technisch getragen werden. Digitalisierung ist das Stichwort, und da kann Xerox glücklicherweise punkten. Unsere Multifunktionssysteme z. B. stellen die Schnittstelle zwischen digitaler und papierbasierter Welt dar. Ein Knopfdruck, und die Unterlagen wandern in die Cloud oder direkt zu den Kollegen nach Mailand oder Moskau. Zudem sind wir führend bei der Digitalisierung von Arbeitsprozessen, sodass es in der Tat keinen Unterschied macht, wo ich oder auch unsere Kunden arbeiten – wir können von überall auf relevante Informationen und Prozesse zugreifen.

Allerdings ist das für viele Unternehmen in der Tat noch Zukunftsmusik. Was das Thema Prozessvereinfachung und Digitalisierung angeht, sind auch wir selbst noch nicht am Ziel. Es ist eine fortlaufende Entwicklung, und wir arbeiten täglich daran, sie für uns und unsere Kunden weiter nach vorne zu bringen.

www.xerox.de



Oliver Nolte
VP Sales & Business Development LEO Germany
(Foto: Xerox)



©ADOBE STOCK/ lassedesignen

Ein Reisebericht des Coworking Space Lemgo

Durch einen Beitrag hier in der Gruppe lasen wir von der Möglichkeit, unsere Vision von Arbeit vorzustellen. Wir sind drei unabhängige Unternehmen:

- JUNCTUS UG, vertreten durch Andreas Schwietring
- Dennis Drewes Mediendesign
- train4media UG, vertreten durch Klaus Löfflad

Wir kennen uns seit einigen Jahren und haben auch berufliche Anknüpfungspunkte entwickelt. Durch diese Zusammenarbeit haben wir erkannt, dass wir gemeinsam mehr erreichen können als jeder Einzelne alleine. So war es ein logischer Schritt, den ersten Coworking Space in Lemgo zu gründen. Mit dem Claim inspiriertes Lernen, clevere Workflows, smartes Design gehen wir Ende des Monats unter dem Namen Kreative Breite an die Öffentlichkeit. Aufgrund dieser Kollaboration haben wir uns bereits mit dem Thema Zukunft Arbeit beschäftigt und veröffentlichen unsere Ergebnisse hier.

Unsere Arbeitsweise ist stark digital ausgerichtet und beinhaltet ein möglichst papierarmes Büro. Das fördert sowohl eine schnellere Kommunikation als auch ortsunabhängiges Arbeiten. Aufwendiges Suchen in Papierbergen und Aktenschränken beschränkt sich auf wenige Sekunden, um an die gewünschten Informationen zu gelangen. Es erfordert ein Umdenken und eine andere Arbeitsweise, die ebenso wie alle anderen Tätigkeiten gelernt werden muss. Die Ortsunabhängigkeit ermöglicht wechselnde Arbeitsplätze, welches wiederum Freiräume schafft. Wir arbeiten, wo wir uns gerade aufhalten, statt räumlich an einen festen Ort gebunden zu sein. Durch die Digitalisierung fällt es uns leicht, das mobile Büro zu leben.

Gegenseitige Anerkennung ist sehr wichtig für uns. Auch die ehrliche Möglichkeit der Mitgestaltung ist essenziell. Im Coworking Space entscheiden wir gemeinsam für oder gegen bestimmte Maßnahmen. Umgang auf Augenhöhe ist ein wesentlicher Faktor für eine deutlich gesteigerte Produktivität. Diese Faktoren vermissen wir in so vielen Unternehmen, in denen wir bereits angestellt waren.

Wenn die Freizeit zur Arbeit wird bzw. das Hobby zum Beruf, ist das eine Entwicklung, die wir voll und ganz nachvollziehen können. Eine starke Trennung von Arbeit und Freizeit empfinden wir als stressig, denn die Flexibilität geht dabei völlig verloren. Dieser Stress kann im schlimmsten Fall zu einem Burn-out führen. Ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Freizeit und Beruf mit flexiblen Arbeitszeiten sind Lösungsansätze, welche immer mehr gefordert und individuell angepasst werden.

Unser Coworking Space heißt Kreative Breite. Das hängt zum einen mit der Hausanschrift in der Breiten Straße zusammen und zum anderen mit der Breite der Möglichkeiten, die wir unseren Kunden bieten. Hierfür ist uns eine zweckmäßige Ausstattung mit gemütlicher Arbeitsatmosphäre zum Brainstormen sehr wichtig. Die zweckmäßige Ausstattung wie Beamer, Flipchart und Whiteboard befähigt uns, spontan Ideen auszuarbeiten oder gemeinsame Projekte zu besprechen. Die gemütliche Kaffeeecke mit Couch erlaubt das entspannte Durchdenken der zusammengetragenen Ideen. Bei Kunden erleben wir immer wieder, dass flache Hierarchien eher geeignet sind, solche Bürolandschaften zu ermöglichen.

Unsere Vision der besten Umgebung beinhaltet helle, lichtdurchflutete Räume für eine entspannte Atmosphäre. Runde Entspannungsmöglichkeiten und grüne Innenhöfe, welche in den Pausen zum Verweilen einladen und durch den neu getankten Sauerstoff für neue Energie sorgen, sind sehr wichtig für die Motivation und machen Arbeit zum Erlebnis. Auch farbenfrohe Räumlichkeiten steigern die Kreativität und sorgen dafür. dass man sich nicht nur in seinem Arbeitsraum wohler fühlt, sondern dadurch auch produktiver arbeitet. Nur wenn man sich in seiner vorgegebenen oder erstellten Umgebung auch ein wenig zu Hause fühlt, ist man dazu bereit, mit vollem Einsatz seine Aufgaben zu erledigen und dabei auch Spaß zu haben.

Feste Arbeitszeiten sind nicht immer förderlich für den Biorhythmus mancher Menschen. Mobiles orts- und zeitunabhängiges Arbeiten erlaubt es vielen verschiedenen Typen von Arbeits-Menschen zusammenzuarbeiten, die in klassischen Systemen Außenseiter wären, trotz hoher Motivation und Kreativität. Denn die Lösung eines Problems ist das Ziel, nicht die Art, wie es umgesetzt wird.

Coworking Space Lemgo:
http://kreative-breite.de
JUNCTUS UG:
http://junctus.de
Dennis Drewes Mediendesign:
http://dennisdrewes.de
train4media UG:
http://train4media.de
Klaus Löfflad
Geschäftsführer train4media

Zukunftsfähige, gesunde Unternehmen(skulturen) =

Orte der Vielfalt (1) und Kreativität (2) mit Integralen Prozessen (3) in Flexiblen Unternehmen(4).

Die Zukunft der Arbeit zeichnet sich aus durch:

1) Vielfalt: Vielfältige Perspektiven, entwickelt in heterogen und interdisziplinär zusammengesetzten Arbeits- und Projektteams, ermöglichen kreative, situativ passende Gestaltungswege in dynamisch-komplexen Feldern: ziel-, kompetenz-, ressourcen- und lösungsorientiert. In jedem Team befinden sich neben den themenbezogenen SpezialistInnen stets 1-2 GeneralistInnen, die die internen und externen Zusammenhänge im Blick haben, sowie weitere Teilnehmende (Kunden, Lieferanten, ExpertInnen) bei Bedarf.

2) Kreativität: Wissensaustausch (formelles + intuitives, explizites + implizites) + kreative Ideenentwicklung mit kreativen, dialog- und beteiligungsorientierten Lern-, Arbeits- und Change-Verfahren finden Zeit und Raum in kreativen „Open-Spaces“, „Wissens- und Kreativ-Dialogen“ und regelmäßigen „Wissens-Konferenzen“. Da Routine-Arbeiten vollständig von Computern übernommen sind, können die Menschen in den Organisationen sich um wesentliche und ständige (!) (Weiter-)Entwicklung kümmern: Die Eigenentwicklung umfasst integrale, maßgeschneiderte Lern-Designs für Einzelne, Teams, spezifische Kreativ-Gruppen und die gesamte Organisation. Zeit und Raum für arbeitsnahes und -begleitendes Vor-Ort-Coaching ist selbstverständlich.

3) Integrale Prozesse: „Das typische Abteilungsdenken von vor 20 Jahren“ ist schon lange Geschichte. Alle internen und externen Prozesse sind sinnvoll aufeinander abgestimmt. Dies spart – gegenüber früher – Zeit und Energien, da Doppel- und Mehrfach-Arbeiten mit „thematisch-fragmentierten Checklisten, erstellt mit Tunnelblick“, nicht vorkommen. Integrales Lern-, Arbeits- und Wissensmanagement – mit besonderer Berücksichtigung der Mensch-Computer-Schnittstelle – ist die gemeinsame Schlüssel-Gestaltungsaufgabe.

Integrale Planungs-, Steuerungs- und Kontroll-Prozesse sind zur Selbstverständlichkeit geworden.

4) Flexible Unternehmen: Da die gesellschaftlich-wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Arbeit in Unternehmen sich derart rasant verändern, ist die Beobachtung der Umgebungsbedingungen wesentlicher Bestandteil der Arbeit. Diese Aufgabe wird insbesondere von internen Change-Agents – mit interdisziplinärem Hintergrund – übernommen. Regelmäßig spiegeln diese die wahrgenommenen Beobachtungen und Veränderungen wieder. Prozesse werden dementsprechend nicht über Jahre fixiert, sondern werden flexibel gehalten. Dies hilft dabei, sich – kompetent und präventiv – auf die zur Normalität gewordenen, in immer kürzeren Abständen auftretenden, „überraschenden Ereignisse“ vorzubereiten bzw. mit diesen umzugehen.

Last, not least:

Die Reise in die Zukunft des permanenten Wandels und DAZU-Lernens zeigt: Die Menschen in Unternehmen werden Zeit und Raum gewinnen, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren: die Weiter-Entwicklung des Eigenen - kundenorientiert, sinnvoll und situativ passend. Manches können Menschen innerhalb eines Systems nicht wahrnehmen, das Alltägliche ist zu selbstverständlich oder auch zu versteckt. Dazu braucht es dann einer externen, professionellen Reisebegleitung (bzw. einer externen Prozess-Begleitung).

Was ist Ihr nächster Entwicklungsschritt für Ihre Reise in die Zukunft?

Doris Breuer-Stern: Expertin für lebendige, dialog- und beteiligungsorientierte Lern- und Projekt-Designs in integralen Change-Projekten zu Personal- und Organisationsentwicklung, Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM), Integrales Gesundheits-Coaching, Integrales Wissensmanagement; Inhaberin von Stern-TRAINING und seit 1984 Beraterin, Trainerin, Coach.

www.stern-training.de
www.stern-seminarhaus.de



©ADOBE STOCK/ lassedesignen

Entbürokratisierung im Gesundheitswesen – „Formularlabore“ sorgen für weniger Papierkram

Unnötige Bürokratie zu vermeiden, ist seit fünf Jahren das Ziel der BARMER GEK und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe: In drei „Formularlaboren“ in Münster, Borken und Dortmund arbeiten wir mit niedergelassenen Medizinern und Ärzten des Medizinischen Dienstes an Neuerungen, die den Praxisalltag erleichtern. Wir prüfen bestehende Formulare und Vordrucke, schlagen Änderungen vor und testen sie in der Region auf Praxistauglichkeit.



(FOTO: BARMER GEK)

Viele Vordrucke und Bearbeitungsprozesse entstammen einer Zeit, in der es noch keine Datenverarbeitung gab. Heutzutage können digital optimierte Formulare Arbeitsprozesse im Gesundheitswesen deutlich vereinfachen. Digitalisierung ist aber mehr, als ein Formular zu scannen und per E-Mail zu verschicken. Formulare sollten so gestaltet sein, dass sie direkt digital von allen Beteiligten be- und verarbeitet werden können. Dabei darf es nicht zu Unklarheiten zwischen Arzt, Patient, Physiotherapeut und Krankenkasse kommen. Digital hinterlegte Ausfüllhilfen können für mehr Übersichtlichkeit, besseres Verständnis und Zeitersparnis sorgen. So können auch Krankenkassen ihre Entscheidungen beschleunigen. Als erster Erfolg wurden seit Jahresbeginn die Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung und der Auszahlungsschein Krankengeld zusammengelegt.

In den Formularlaboren haben wir uns detailliert mit der Bürokratie in der gesetzlichen Krankenversicherung auseinandergesetzt. Unser Fazit: Die Digitalisierung kann nur mit einer grundsätzlichen Neuausrichtung des Formularwesens erfolgreich sein. Zum einen müssen veraltete Formulare überarbeitet werden. Zum anderen müssen wir die Möglichkeiten der IT analysieren, um Verordnungs-, Genehmigungs- und Abrechnungsprozesse daran systematisch auszurichten, und nicht umgekehrt. Dabei sollten die Partner der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen auf eine unabhängige Prozessberatung setzen. Um den Formular-Wildwuchs zu ordnen und systematisch zu optimieren, braucht es einen neutralen Blick von außen. Wir fordern deshalb, auch auf Bundesebene geeignete Rahmenbedingungen für einen regelhaften Praxischeck von Formularen und den dahinterliegenden Bearbeitungsprozessen zu schaffen.

Heiner Beckmann,
Landesgeschäftsführer der BARMER GEK Nordrhein-Westfalen

Volle Kraft voraus

Die Reise hat schon vor knapp einem Jahr begonnen. Seit dem 01.04.2015 habe ich die gleichnamige Firma von Herrn Pahls übernommen. Die Reise beginnt somit auf der Brücke des Schiffes – nicht allein, sondern gemeinsam mit einer guten Mannschaft. Für die Zukunft werde ich versuchen, mein Schiff nicht nur auf Sicht zu fahren, sondern auch digitale Hilfsmittel dazuzunehmen:

Die E-Bilanz, die digitale Zeiterfassung, die Begleitung der Bauabläufe vom Angebot über die Ausführung bis hin zur Abrechnung werden per EDV in noch stärkerem Maße erfolgen. Das Zauberwort der Zeit lautet BIM – Building Information Modeling. Bei diesem IT-System werden verschiedene Informationen von der Planung bis zur Abrechnung in einem Modell mit vier oder fünf Dimensionen (Länge, Breite, Höhe, Zeit und Geld) gesammelt und zusammengeführt werden. Da können wir gespannt sein, ob dies in Zukunft Fluch oder Segen sein wird. Wir werden sicherlich in diese Richtung schiffen – aber mit Bedacht, nicht in der ersten Reihe, um einfach auch zu sehen, ob es die genau richtige Richtung ist. Da möchte ich nicht der Wellenbrecher sein.

Das Arbeits- und Privatleben in Einklang zu bringen, ist ein wichtiger Faktor, der bestimmt wird durch die Organisation der Arbeitszeiten, egal ob fest oder flexibel, durch eine angenehme Arbeitsatmosphäre in einem entsprechenden Arbeitsumfeld. Bei uns bedeutet dies, in hellen, offenen Räumen zu arbeiten, ergonomische Möbel sowie Maschinen und Geräte, eine zeitgerechte EDV-Anlage, gepaart mit Arbeitszeiten, die sich, sicherlich so gut es geht, auch an privaten Bedürfnissen orientieren.

Bei allen Zahlenspielen, Statistiken und schönen Auswertungen werden aber auch menschliche Faktoren (hoffentlich) jetzt und in Zukunft eine große Rolle spielen. Mein Auftrag wird es zumindest sein!
Die Aufgaben der Zukunft sind somit sehr vielfältig, offen ist die genaue Richtung, wohin es geht. Aber eines ist sicher: Wer nicht mit der Zeit geht, der geht mit der Zeit.
Daher: Fernglas raus, Echolot an und volle Kraft voraus!

Peter Rose, 44 Jahre, verheiratet, zwei Kinder, : geschäftsführender Gesellschafter der Firma Thomas Pahls Garten- und Landschaftsbau GmbH

THOMAS PAHLS
Garten- und Landschaftsbau GmbH
www.pahls-galabau.de
Dipl.-Ing. Peter Rose
Kirmstr. 23 · 48161 Münster-Nienberge · Fon (0 25 33) 47 65



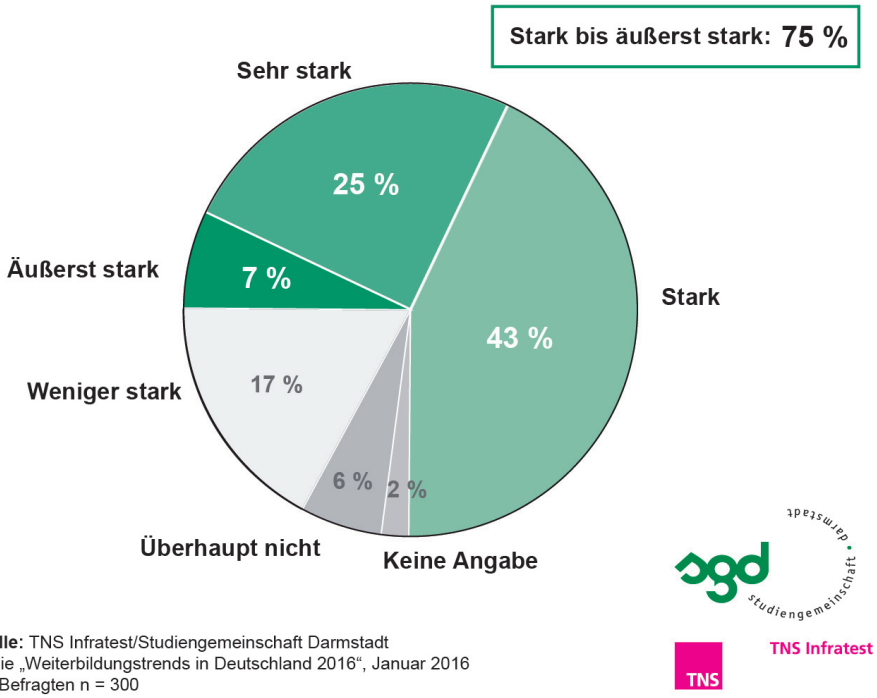
©ADOBE STOCK/ lassedesignen

Technologischer Wandel führt zu erhöhtem Weiterbildungsbedarf

TNS Infratest-Studie 2016: Digitalisierung der Arbeitswelt auf allen Qualifikationsebenen spürbar

Technologischer Wandel und Weiterbildung

Wird der Weiterbildungsbedarf aufgrund der Digitalisierung der Arbeitswelt künftig steigen?



Quelle: TNS Infratest/Studiengemeinschaft Darmstadt
Studie „Weiterbildungstrends in Deutschland 2016“, Januar 2016
Alle Befragten n = 300

Der rasante technologische Wandel geht mit einer starken Digitalisierung unserer Arbeitswelt einher. Schon heute ist der Arbeitsalltag durch den Einsatz neuer Kommunikationsmittel und digitaler Anwendungen geprägt. Wie stark deutsche Unternehmen betroffen sind, zeigt die aktuelle TNS Infratest-Studie zu den Weiterbildungstrends in Deutschland, die bereits zum achten Mal in Folge im Auftrag der Studiengemeinschaft Darmstadt (SGD) unter 300 Personalverantwortlichen in deutschen Unternehmen durchgeführt wurde. Insgesamt sehen 68 Prozent der befragten Personalverantwortlichen in ihren Unternehmen starke bis äußerst starke Auswirkungen des technologischen Wandels auf den Arbeitsalltag. Ein Blick auf die unterschiedlichen Unternehmensgrößen zeigt: Während 53 Prozent der Befragten in kleinen Unternehmen (1 bis 9 Mitarbeiter) die Folgen für den Arbeitsalltag als stark bis äußerst stark einschätzen, sehen dies 83 Prozent für mittlere Unternehmen (10 bis 499 Mitarbeiter) und 78 Prozent für große Unternehmen ab 500 Mitarbeiter so.

Technologischer Wandel steigert Weiterbildungsbedarf

Infolge der fortschreitenden Digitalisierung erwarten drei von vier HR-Managern (75 Prozent), dass der Weiterbildungsbedarf künftig stark bis äußerst stark steigen wird. Das Thema Weiterbildung nimmt folglich einen hohen Stellenwert im Zuge der Digitalisierung ein. Lediglich 6 Prozent der Befragten sehen keinerlei Auswirkungen auf den Weiterbildungsbedarf. „Aus- und Weiterbildungsangebote müssen sich künftig flexibel an die digitalisierte Arbeitswelt anpassen, sich am Bedarf im Markt ausrichten und die notwendigen Kompetenzen vermitteln. Ein berufsbegleitendes Fernstudium ist orts- und zeitflexibel und ermöglicht den Einsatz mobiler Endgeräte wie Smartphones oder Tablets beim Lernen. Zudem fördert ein Fernstudium wichtige Kompetenzen wie Selbstmanagement, Eigenverantwortung und Flexibilität“, so Brigitta Vocha-zer, Geschäftsführerin der SGD.

www.sgd.de

LUST AUF BESSERWISSEN

Sie finden heute unsere Besserwisser - Seminarreihe 2016/ 2017! Für Besserwisser, die sich in ihrer Führungsposition weiter stärken möchten, haben wir besondere Antworten:

Dass klare Kommunikation neben Verständlichkeit und Verständnis auch Vertrauen schafft, ist vielen von uns klar. Aber wie geht dies klar?!

Denken außerhalb der Box?! Gelassenheit - wie geht das?

Wie komme ich erfolgreich ans Ziel?

All diese Fragen beantworten wir in unseren Seminaren,
geben Tipps und Tricks, wie Sie sich sicher durch Ihren beruflichen Alltag bewegen.
Wir freuen uns auf Sie.
Gern nach Ihrem Wunschtermin besuchen wir Sie in Ihrem Unternehmen, oder Sie entspannen sich im modernen Seminarraum bei uns. Und gehen dennoch bereits am nächsten Morgen gestärkt in Ihren Berufsalltag.

Ihre
Sabine Reins
und Mitwisser!
www.kommunikation-os.de

„Mit Zukunft gesund."

Der Claim unseres Unternehmens beschreibt sehr gut, wie wir uns die Zukunft der Arbeit vorstellen.
Unter dem Einfluss der demografischen Entwicklung in Bezug auf die Altersstruktur der Mitarbeiter sowie des bereits akuten Mangels an Fachkräften jeden Alters gestalten Unternehmen ein Arbeitsumfeld, in dem Gesundheitsförderung und Mitarbeiterorientierung als Führungsthemen strategisch verankert sind – zur langfristigen Bindung gesunder und motivierter Mitarbeiter wie auch zur Gewinnung neuer Teamplayer über eine attraktive Arbeitgebermarke. Dabei spielen über eine ergonomische Arbeitsumgebung hinaus Themen wie zum Beispiel die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, flexible Arbeitszeitenmodelle, Mitarbeiterpartizipation und der Aufbau von sozialen Netzwerken eine ebenso wichtige Rolle wie lebenslanges Lernen mit entsprechenden Angeboten oder Wissensdialoge zwischen den Altersgruppen. Für uns geht die Wirtschaftlichkeit eines zukunftsfähigen Unternehmens einher mit dem Wohlergehen seiner Mitarbeiter. Gesundheit als Wert im Unternehmensleitbild wird zum festen Bestandteil einer erfolgreichen Unternehmensstrategie – und damit zur Chefsache.



Jörg Aakolk, Geschäftsführer Stratogen GmbH, Lemgo (Foto: Stratogen GmbH, Lemgo)

www.stratogen.de



©ADOBE STOCK/ lassedesignen

Qualifizierung entscheidet: Arbeiten oder Werken?

Das Wort Arbeit ist gemeingermanischen Ursprungs und bedeutet je nach Zeitepoche Knechtschaft, Sklaverei, Mühsal oder Not. Also nichts Gutes und nichts, womit sich jemand beschäftigen möchte, wenn er nicht durch widrige Umstände dazu gezwungen wird. Ganz anders sieht es mit dem englischen Wort „work“ aus, das eng mit dem Begriff Werk verwandt ist. Beide haben die ursprüngliche Bedeutung: tun, machen, handeln. Interessant ist die Wortverwandtschaft zu „wirklich“ mit der Bedeutung: tätig, wirksam, wirkend.*

Wenn wir das heutige Wort Arbeit im Sinne von tun, handeln, wirksam und wirkend einsetzen, dann kann ich mir für unsere gut ausgebildete Gesellschaft eine Revolution in der Arbeitswelt vorstellen.

Dabei sollte die Arbeit im Idealfall als Lebensinhalt und für Erfüllung stehen. Wir werden, so wie es Sozialwissenschaftler und Soziologen wie Meinhard Miegel und Robert Castel schon lange vorhersagen, bald so viel arbeiten wie noch nie, und dabei werden sich die Aufgaben wesentlich intensivieren. Routinearbeiten werden immer mehr wegfallen. Gefragt sind ein immer höheres Spezialwissen und Problemlösungskompetenzen.

Die weltweite Vernetzung der Unternehmen und Firmen, deren Erfolgskonzept in der schnellen Reaktion auf kurzfristige Anfragen liegt, wird die Arbeitswelt der Zukunft bestimmen. Dadurch werden die Arbeitszeiten bis in den späten Abend oder aufs Wochenende ausgedehnt. Ein schlauer Schachzug hierbei wird immer mehr die Förderung der Eigenverantwortlichkeit sein. Die Mitarbeiter werden dadurch immer weiter mit ins Boot genommen und machen dadurch selbstständig und ohne sichtbaren Außenantrieb Überstunden, Nacht- und Wochenendschichten. Das Thema Work-Life-Balance wird in vielen Unternehmen eine knifflige Angelegenheit werden.

Ansonsten werden sich Unternehmen, die um kluge Köpfe buhlen, ihren Mitarbeitern attraktive Arbeitsplätze bieten, und Weiterbildung wird eine Selbstverständlichkeit sein. Unternehmen werden sich auf individuelle Arbeitszeitwünsche einstellen und auch Familienzeit ermöglichen. Auch Zeiten für ein Sabbatjahr sind in der Zukunft normale und sinnvolle Auszeiten von der Regeltätigkeit.

Lassen Sie uns werken!
Ihre
Hildegard Böckenholt
www.office-call.de

**Quelle: http://www.ethikprojekte.ch/texte/arbeit.htm*

OWL Film-Projekt über die Zukunft der Arbeit.

„Wie möchten Sie in Zukunft arbeiten?"

„Welche Rolle spielt Augenhöhe dabei?"

„Was sind die Werte der neuen Arbeitswelt?"



Was ist AUGENHÖHEregional OWL Film und Dialog...?

...die Idee eines Dokumentarfilms mit Menschen und Unternehmen aus Ostwestfalen-Lippe unterschiedlicher Branchen und Größen, in denen die neue Arbeitswelt bereits Einzug gehalten hat.

...ein Crowdfunding Projekt, bei Erfolg, mit vorgesehener Filmpremiere im Herbst 2016.

...Zurverfügungstellung des Films für Unternehmen, Verbände, Hochschulen, alle Interessierten.

...die Chance, durch Filmvorführungen und Dialoge mit anderen Menschen dazu, sich neuen Denkmodellen zu öffnen, um Veränderungen in der eigenen Arbeitswelt anzustoßen.

...im Ergebnis ein berührender, inspirierender und Mut machender Film mit Sichtbarmachen von Werten wie Selbstbestimmung, Vertrauen, Potenzialentfaltung in der neuen Arbeitswelt und der sich daraus ergebenen Vorteile für Unternehmen und für viele andere.

...ein fünfköpfiges regionales Kernteam, dem Ostwestfalen-Lippe am Herzen liegt und aufzeigen möchte, welches Potenzial die Region hat - basierend auf Verantwortung und Nachhaltigkeit.

AUGENHÖHE Film und Dialog - Ursprung und Initiatoren unter: augenhöhe-film.de/de/home



Zum Facebook-Profil

Zum Twitter Profil

Unterstützen Sie das Crowdfunding Projekt

START

26.02.2016

bei startnext.com (Dauer bis zu 90 Tagen)

Kernteam: AUGENHÖHEregional OWL
Timm Kuhlmann, Sandra Wilms, Christina Zweigle, Janosch Kriesten und Phillip Marsell GbR
E-Mail: owl@augenhoehe-regional.de. **Mehr Infos unter: www.owl.augenhoehe-regional.de**



©ADOBE STOCK/ lassedesignen

Eine Reise in die „Zukunft der Arbeit“ … oder wie aus einem Onlinereisebüro ein Softwareunternehmen wurde

Für einen Großteil der arbeitenden Bevölkerung werden bei einem Blick in eine erwünschte stressfreiere Zukunft Digitalisierung und Flexibilisierung im Vordergrund stehen. Wir arbeiten bereits seit mehreren Jahren papierlos und ortsunabhängig – warum wir diesen Traum in die Realität umgesetzt haben? Sagen wir so: Wir mussten.



Ulrich Pöhner
Marketingleiter
digital guru GmbH & Co. KG, Osnabrück

Damals verkauften wir auf flug.de und lastminute.de noch Reisen und Flüge über das Internet. Uns wurde schnell klar, dass es mit dem Verkauf allein nicht getan war. Kunden hatten viele Fragen und wollten in den Anfängen des Onlinehandels wissen, wer hinter einem Angebot steckt. Wir wurden mit Anrufen, Briefen und Faxen überschüttet, die nicht mehr zu bewältigen waren. Die vermeintlich beste Lösung war es, den Service an externe Call-Center auszugliedern – dachten wir. Doch statt einer Besserung traten neue Probleme auf. Denn nun wusste keiner mehr, wer an welchem Standort was mit dem Kunden besprochen hatte. Das hat nicht nur uns, sondern auch die Kunden gestört, die im schlimmsten Fall ohne Ticket am Flughafen standen.

Um die Mitarbeiter- und Kundenzufriedenheit wiederherzustellen, entschlossen wir uns, eine Teamlösung zu bauen, die als digitales Herzstück Dokumente, E-Mails, Faxe, Anrufe und Briefe in einer zentralen Plattform bündelt und allen Mitarbeitern ortsunabhängig zur Verfügung stellt. Wir waren nach einiger Zeit der beste Beweis dafür, dass Menschen, die mit einer gut durchdachten Software arbeiten, nicht nur glücklicher, sondern auch produktiver sind. Egal, wer heute wann von wo arbeitet, jeder kann die gesamte Kommunikation und jeden Prozess nachvollziehen – was unsere Zusammenarbeit perfektioniert hat.

2015 wurden wir mit dem Innovationspreis des Mittelstandsverbandes Melle (MIT) ausgezeichnet, was uns anspornt, auch weiterhin Software zu entwickeln, die Menschen jetzt und in Zukunft bei der täglichen Arbeit entlastet und Freiräume schafft.

www.greyhound-software.com

Im digitalen Zeitalter Lernen lernen

In naher Zukunft werden Computer noch mehr unser Arbeitsleben bestimmen, als sie es bisher schon tun. Das Arbeiten 4.0 wird wesentlich vernetzter, digitaler und flexibler ablaufen. Mit dem Einsatz digitaler Technologien sinkt der Anteil von manuellen Tätigkeiten, Roboter und Maschinen übernehmen Routineaufgaben. Arbeitnehmer sind mehr gefragt, Prozesse zu koordinieren und zu steuern. Die Mitarbeiter eines Unternehmens müssen von Anfang an auf diese Reise mitgenommen werden. Doch ohne „Reiseführer“ wird es schwer für sie sein, das Tempo mitzuhalten.

Innovative Weiterbildungs- und Qualifizierungsprogramme sind wichtige Etappen, die die Mitarbeiter fit für das digitale Zeitalter machen. Das sogenannte Blended-Learning – die Kombination von unterschiedlichen Methoden und Medien – bekommt einen immer wichtigeren Stellenwert. Wissensinhalte müssen zu jeder Zeit für den Beschäftigten mobil und flexibel abrufbar sein. E-Learning bietet dabei eine gute Möglichkeit, um sich örtlich ungebunden neues Wissen anzueignen oder einmal Gelerntes wieder aufzufrischen. Die Inhalte sollten dabei auf die jeweilige Zielgruppe und deren Lernverhalten zugeschnitten sein. Gamification ist ein Ansatz, bei dem Wissen spielerisch vermittelt wird, etwa durch Quiz-Apps. Gemeinsam mit Bildungspartnern setzt die Randstad Akademie zum Beispiel gerade ein entsprechendes Pilotprojekt für die Externenprüfung zum Fachlagerist/in bzw. Fachkraft Lagerlogistik auf.



Steffen Rudolph, Senior Consultant Arbeitsmarktprojekte bei Randstad Deutschland, zuständig für die Gebiete Münster/Ost-Westfalen und Rhein-Ruhr

Lernen wird aber nicht nur punktuell im Rahmen von einzelnen Aktionen stattfinden, sondern kontinuierlich „on the job“. Solche Programme, die in den Berufsalltag integriert sind, gibt es bereits schon jetzt, in der Praxis werden Kenntnisse erworben und zertifiziert. Diese Angebote werden in Zukunft aber noch gefragter sein, da sich lebenslanges Lernen in den sich schneller drehenden Berufsalltag integrieren lassen muss. Führungskräfte sollten eine Vorbildfunktion einnehmen und eine entsprechende interaktive Lernkultur im Unternehmen etablieren, die sie aktiv fördern.

www.randstad.de



BETTER. PENSION. SOLUTIONS.

Wir machen Ihre bAV emotional erlebbar, transparent und erfolgreich!

100% DIGITAL
bAV goes online

100% KLARHEIT
endlich Verständlich

100% FÖRDERUNG
faszinierende Zuschussmodelle

100% TEILNAHME
vielseitige Kommunikationskanäle

100% RECHTSSICHER
Haftung endlich abgeben

100% UPTODATE
permanente Verbesserungen

Wie sexy ...
...ist Ihr bAV-System wirklich?

Lernen Sie uns kennen!

(0521) 557 551 -0

EMPLOY AG
Gadderbaumer Str. 14
33602 Bielefeld
Telefon: (0521) 557 551 -0
Telefax: (0521) 557 551 -10
E-Mail: info@employ.ag
www.employ.ag



©ADOBE STOCK/ lassedesignen

OWL Film-Projekt über die Zukunft der Arbeit!

Wie möchten Sie in Zukunft arbeiten?“ „Was sind die Werte der neuen Arbeitswelt?“ „Was bedeutet AUGENHÖHE?“ Diese Fragen möchte das fünfköpfige Kernteam von „AUGENHÖHEregional OWL Film und Dialog“ mit einem Dokumentarfilm in der Region Ostwestfalen-Lippe beleuchten. Noch in diesem Jahr soll der Film Realität werden und Ende 2016 Unternehmen, Verbänden, Schulen, Hochschulen, Kinos und Interessierten zur Verfügung stehen, damit Menschen dazu ins Gespräch kommen.

Ab 26.02.2016 auf der Crowdfunding Plattform Startnext (Dauer bis zu 60 Tagen)

https://www.startnext.com/augenhoeheregional

Mit Hilfe der deutschen Finanzierungsplattform Startnext möchten die Initiatoren von AUGENHÖHEregional OWL möglichst viele Projektbegeisterte und -unterstützer für das OWL Film-Projekt über die Zukunft der Arbeit gewinnen. Crowdfunding ist eine modere Art der Geldbeschaffung und bedeutet wörtlich übersetzt „Schwarmfinanzierung.“ Viele Kapitalgeber und Personen verhelfen auf diese Art interessanten Projekten zum Erfolg!

ZIEL des Projektteams ist es, mit einer erfolgreichen Crowdfunding Kampagne und anschließender Filmdokumentation, Unternehmen aus OWL unterschiedlicher Branchen und Größen darzustellen, in denen die neue Arbeitswelt bereits gelebt wird, mit den Menschen, die diese aktiv mitgestalten. Der Film soll berühren, inspirieren und Mut machen, sich neuen Denkmodellen zu öffnen - in einer Zeit, in der Bedürfnisse und Werte wie Selbstbestimmung, Partizipation und Potenzialentfaltung wichtige, menschliche und erfolgsbringende Aspekte sind. Eine echte Herzensangelegenheit!

Warum OWL? Weil in der starken Wirtschaftsregion Ostwestfalen-Lippe ein großes Potenzial liegt. Basierend auf Vertrauen, Verantwortung und Nachhaltigkeit. Und das regionale Kernteam ebenfalls aus OWL stammt - dort lebt und arbeitet. AUGENHÖHE wird bereits von einer aktiven Community erfolgreich in die Welt getragen.

Gesellschaft und Arbeitswelt im Wandel

Augenhöhe hat nichts mit körperlicher Größe zu tun, sondern mit Haltung und persönlicher Einstellung. Augenhöhe ist eine Chance, die gesellschaftlichen Entwicklungen in die Arbeitswelt zu übertragen - so, dass am Ende alle davon profitieren. Ist das mit unternehmerischen Denken vereinbar? Ja! Denn Begegnungen auf Augenhöhe öffnen den Dialog zwischen Menschen und schaffen positive Ergebnisse.

Das Ostwestfalen-Lippe verbindet und gut vernetzt ist zeigt sich dadurch, dass viele Menschen bereits aktiv die Augenhöhe-Community unterstützen und sich die Realisierung des Film-Projektes AUGENHÖHEregional OWL wünschen.

Folgen Sie AUGENHÖHEregional OWL auch auf Facebook, Twitter, Xing.

Folgen Sie AUGENHÖHEregional OWL auch auf Facebook, Twitter, Xing.

www.owl.augenhoehe-regional.de

Flexibilität ist das „Sesam öffne dich“

Die Zukunft der Arbeit liegt nicht allein in der eigentlichen Arbeit gemessen an Qualität und Quantität, sondern – ebenso wichtig – in der Organisation des Ganzen. Das Transportmittel auf der sprichwörtlichen Reise in die Zukunft heißt Flexibilität! War es bis vor Kurzem noch die Digitalisierung, die uns über alle Probleme hinweg in eine rosige Zukunft befördern sollte, so ist es heute unwiderruflich die Flexibilität – und das in allen Belangen.

Und auch wenn es so mancher Entscheider nicht gerne hören mag, die Flexibilität ist keine – wie heute gerne schon in der kleinsten Stellenanzeige geforderte - alleinige Bringschuld der Arbeitnehmer. Vielmehr noch ist sie eine Gabe, ein Argument und ein weichenstellendes Attribut der Unternehmensführung! Die Einrichtung von Arbeitsplätzen im Homeofficebereich, die am Erfolg teilhabende Zahlung von Provisionen und Prämien, die Identifikation mit den einzelnen Bereichen und dem Handeln der eigenen Mitarbeitern (andersrum wird diese Identifikation ja ebenfalls gefordert) oder eine Arbeitszeitregelung, die es dem Arbeitnehmer erlaubt, aus der dadurch gewonnenen Lebensqualität die für die Arbeit so notwendige Motivation zu ziehen, das alles und vieles mehr liegt in der Flexibilität der Arbeitgeber.

Jeder Entscheider muss sich heute dem Bewusstsein stellen, dass gutes und motiviertes Personal nicht auf den Bäumen wächst. Um solches Personal zu finden oder potenzielle Kräfte nach dem Bedürfnis auszubilden, fehlt es in fast allen Unternehmen an Geld und vor allem an Zeit. Deshalb ist auch mein Weg der Flexibilität u. a. gepflastert mit den Werten der internen Kommunikation, der Personalführung und der Strategie des Miteinanders auf Augenhöhe. Flexibilität heißt auch Vertrauen, Vertrauen in die Stärken derer, die die Unternehmen zu dem gemacht haben, was sie heute darstellen. Die Zukunft der Arbeit liegt nicht nur in einer Hand, die Zukunft der Arbeit liegt in allen Händen, die bereit sind, mit anzupacken. Ob nun im so wichtigen Netzwerk, ob digital oder mit geistiger bzw. körperlicher Kraft – wer flexibel ist, der wird bestehen!

www.dirkdreier.de



Dirk Dreier
Medienbetriebswirt
Büro für Werbetechnik, Gestaltung u. kreative Kommunikation



©ADOBE STOCK/ lassedesignen

Aqua-Technik – starkes Team durch flexible Arbeitszeitmodelle

Langfristig hohes Erfolgspotenzial durch mehr Familienfreundlichkeit



Anne Przesang schätzt vor allem die flexiblen Arbeitszeiten bei Aqua-Technik. (Foto: Aqua-Technik, Neuenkirchen)

„Familienfreundlichkeit ist ein wichtiger Erfolgsfaktor, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. für unser Unternehmen zu gewinnen und sie dauerhaft an den Betrieb zu binden“, sagt Michael Schraeder, Geschäftsführer von Aqua-Technik. Das Unternehmen aus Neuenkirchen verkauft individuell zusammengestellte Beregnungs- und Bewässerungssysteme. Im Produktprogramm finden sich in großer Auswahl Einzelkomponenten und Komplettsysteme unterschiedlicher Hersteller. Darüber hinaus liefert Aqua-Technik technisches Equipment für den Teichbau und die Wasserreinigung, exklusive Wasserspiele sowie hochwertige 12-Volt-Beleuchtung.



Marita Vollenbröker möchte ihre Arbeitszeiten bei Aqua-Technik nach und nach ausweiten. (Foto: Aqua-Technik, Neuenkirchen)

Der 42-jährige Michael Schraeder ist selbst Vater von drei Kindern. Er weiß, dass seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter heutzutage auf flexible Arbeitszeitmodelle angewiesen sind, um Beruf und Familie unter einen Hut zu bekommen. Bereits bei Neueinstellungen und in den Teamsitzungen wird deshalb besprochen, wie die Arbeitszeiten flexibel angepasst werden können und welche Entwicklungen in Zukunft möglich sind.

Anne Przesang und Marita Vollenbröker profitieren bereits von dieser familienfreundlichen und flexiblen Denkweise. Sie teilen sich einen Halbtagsarbeitsplatz. Entsprechend der vorher abgesteckten Wünsche arbeiten die Mitarbeiterinnen zwei bzw. drei Vormittage in der Woche. Beide Mütter haben drei Kinder und nach der Babypause dank Aqua-Technik den Wiedereinstieg ins Berufsleben geschafft.

Anne Przesang ist begeistert: „Ich fühle mich total wohl bei Aqua-Technik und schätze vor allem die flexiblen Arbeitszeiten. Habe ich mal einen Arzttermin mit einem meiner Kinder, kann ich diesen nach Absprache wahrnehmen. Und dafür bleibe ich an einem anderen Tag einfach länger im Büro.“ Marita Vollenbröker ergänzt: „Mit gefällt vor allem die Arbeit in dem netten und kollegialen Team. Bei meinem Start in der Firma haben wir vereinbart, dass ich meine Arbeitszeiten nach und nach ausweiten kann.“

Michael Schraeder ist sich sicher, dass nur Unternehmen mit modernen und dem gesellschaftlichen Wandel angepassten Arbeitszeitmodellen langfristig Erfolg haben. „Ich stehe im engen Dialog mit meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ihre Wünsche und Bedürfnisse versuche ich bei meinen unternehmerischen Entscheidungen zu berücksichtigen.“ Die spürbare Zufriedenheit und der überdurchschnittliche Einsatz seiner Angestellten geben Michael Schraeder Recht.

www.aquatechnik.com

„Wir ersticken in Daten und dürsten nach Informationen“

Der Betrieb der Zukunft soll nicht nach dem Prinzip der Pyramiden aufgebaut sein, sondern einer Kugel gleichen. Kein Anfang und kein Ende. Kein Stellen und kein Instanzen.

Es sollen keine festen Gehälter vereinbart sein, sondern einen Topf für alle. Jeder darf sich bedienen. Es gilt als oberste Priorität, dass alle dafür sorgen müssen, dass die Finanzen gesichert sind. Verlust und Gewinn wird nach dem Team-Prinzip betrachtet. Alle Gewinner oder alle Verlierer. Wenn sich jemand nicht an dieses Prinzip hält, können die Restmitglieder den Verursacher ausschließen.

Die Zeit ist eine Illusion. Nicht die physische Anwesenheit ist entscheidend, sondern die qualitative Arbeit. Die Wertschöpfungskette ist das Maß aller Dinge. Eine ständige Verbesserung in kleinen Schritten führt zum betrieblichen Glück. Dabei ist der Betrieb als ein Organismus zu verstehen. Kein Aufbau- und keine Ablauforganisationen ist Sterbenswort, sondern ein klügliches Gebilde.

In dem modernen Betrieb werden die Mitwirkenden nicht älter, sonder junger. Also bis zum jüngsten Tag. Daher kein vorgeschriebenes Rentenalter. Jeder, der nicht mehr mitmachen will, kann sich zu zur Ruhe zurückziehen. Er soll nur dafür sorgen, dass der Ball keinen zusätzlichen Druck bekommt. Also in der Balance bleibt.

Information ist der Nährstoff für alle und darf niemals als Machtinstrument benutzt werden. Der Zukunftsbetrieb soll mit dem Satz „Wir ersticken in Daten und dürsten nach Informationen“ als eine Maxime umgehen.

Soheil Khoury
Institutsleiter
www.c-institut.de

Azubi-Austausch

Über den Tellerrand des eigenen Unternehmens schauen und Teil von etwas Größerem sein – dies ist für die Auszubildenden der Creditreform Herford & Minden im Rahmen des Azubi-Austausches möglich.

Einmal jährlich findet zwischen der Kögel Bau GmbH & Co. KG, der Bäckerei Bertermann GmbH, dem GOP Kaiserpalais Bad Oeynhausen GmbH & Co. KG und der Creditreform Herford & Minden Dorff KG ein Austausch der Auszubildenden im zweiten Lehrjahr statt. Nach einem Treffen, bei dem sich die Teilnehmer kennenlernen und Kontaktdaten austauschen können, organisieren sich die Auszubildenden eigenständig untereinander. Jeder Auszubildende lernt für ca. drei Tage die Arbeitsbereiche der anderen kennen, was förderlich für die persönliche Entwicklung der Auszubildenden ist.

Grundgedanke ist der Erfahrungsaustausch und das Kennenlernen anderer Branchen. Denn auch wenn der Ausbildungsberuf gleich betitelt ist, ist das angeeignete Fachwissen unterschiedlich.

Die Themen Wertschätzung und Integration spielen hierbei eine große Rolle. Es besteht die Chance zu erleben, wie die Unternehmensphilosophie in anderen Unternehmen gelebt wird. Der Auszubildende erfährt, wie er aufgenommen wird und ob ihm Aufmerksamkeit entgegengebracht wird.

Der Azubi kann viel für sich und seinen Betrieb aus dem Austausch mitnehmen sowie dem Tauschunternehmen Hinweise und Änderungsmöglichkeiten mitgeben. Der Azubi-Austausch ist also eine klassische Win-win-Situation.

www.creditreform-minden.de
www.creditreform-herford.de



v.l.: Vanessa Vetter (Azubi), Natalie Steimels (Azubi), Lena Henke (Azubi), Sabrina Schlömp (Ausbilderin), Björn Götting (Azubi).



©ADOBE STOCK/ lassedesignen

Arbeitsplätze auf Zeit im ICO-Coworking

Neue Arbeitswelten



Zwölf moderne Arbeitsplätze laden zu Kommunikation und Inspiration ein. Foto: Hermann Pentermann



Eine akustisch geschützte Sofaecke ermöglicht Austausch und Teamwork. Foto: Hermann Pentermann



Im zweiten Raum ist ruhiges Arbeiten ohne Telefon möglich. Einfach mit dem Laptop in W-LAN und los geht's! Foto: Hermann Pentermann

Abgetrennte Büroeinheiten gehören noch nicht der Vergangenheit an – für flexibel agierende Unternehmen und zeitlich befristete Projektarbeiten sind sie aber oft unpraktisch. Die zunehmende Arbeit freiberuflich tätiger Personen, die sich in unterschiedlichsten Konstellationen in Projekte einbringen, führen zu Raumanforderungen, die mit dem klassischen anzumietenden Büro nicht erfüllt werden können. Gerade FuE-Projekte sind in der Regel auf Zeit angelegt und haben in verschiedenen Projektphasen unterschiedliche Raumansprüche. Ebenso suchen Gründer zum Start einen Arbeitsplatz mit moderner Infrastruktur, aber nicht gleich ein eigenes Büro. Auf diese Flexibilisierung der Arbeitswelt bieten zeitweise zu nutzende Räumlichkeiten unter dem Stichwort „Coworking" eine passende Antwort. Das Innovations-Centrum Osnabrück stellt mit dem ICO-Coworking Raum für Freelancer als Team oder Einzelperson, die an Projektideen arbeiten und/oder eine Gründung vorbereiten.

Der perfekte Ort, um Ideen zu begegnen

Auf ca. 120 m² bietet das ICO 18 Arbeitsplätze für einen Tag, eine Woche oder für mehrere Monate an. Das ICO-Coworking besteht aus zwei Bereichen – zwölf Arbeitsplätze laden zu Kommunikation und Austausch ein, im zweiten Teil ist ein Rückzug und ruhiges Arbeiten möglich.

Ein Staffelpreissystem sorgt dafür, dass GründerInnen besonders günstig das ICO-Coworking nutzen können und sich auf das Wesentliche, ihre Geschäftsentwicklung, konzentrieren können. Ein Tagesticket für Start-ups ist bereits für 10 Euro zu haben. Das Coworking ist darüber hinaus in die Infrastruktur des gesamten ICO eingebettet. Dazu gehören kostenfreies WLAN, Parkmöglichkeiten, Kopier- und Druckstationen und die Nutzung von Besprechungsräumen. Für die eigenen Utensilien stehen abschließbare Schränke bereit. Für den zwanglosen Ideenaustausch stehen unmittelbar vor dem Coworking der Coffee-Point und eine Terrasse zur Verfügung.

www.innovationscentrum-osnabrueck.de

Büro-Station Osnabrück: Fixpunkt im mobilen Arbeitsalltag

Wer mobil ist, kennt es nur zu gut: Der Termin mit dem Kunden ist vereinbart und die Fahrt mit dem Auto, der Bahn oder dem Flieger gut geplant. Trotzdem entstehen Wartezeiten und es verstreicht wertvolle Zeit in einer lauten Bäckerei oder einem vollen Café. Eine konzentrierte Vorbereitung auf den Termin ist in den meisten Fällen nicht möglich und als Ergebnis erscheint man gestresst beim Kunden.

„Unsere Büros auf Zeit bieten Raum zum Ankommen und Vorbereiten, damit Sie optimal in Ihr Meeting gehen können – fast wie in Ihrem eigenen Büro und immer am selben Standort“, so Inhaberin Susanne Mirza. „Planen Sie Ihren Zwischenstopp in der Büro-Station fest ein. Bereiten Sie sich in Ruhe auf Ihr Gespräch vor – an einem ergonomischen Arbeitsplatz, statt auf einem Bistrostuhl oder in einem PKW.“ Der Standort im Gewerbegebiet Fledder/Osnabrück, direkt neben einem großen Automobilhersteller, ist für viele ein nützlicher Fixpunkt auf dem Weg zum Kunden.

Das Team der Büro-Station unterstützt ihre Kunden bei der Planung von Dienstreisen durch Hotelreservierungen oder Buchung eines Mietwagens. Mit einem Büroservice - z.B. dem Vorbereiten oder dem Drucken von Präsentationen - entlasten sie zusätzlich ihre Kunden. „Unkompliziert und flexibel unterstützen wir Sie in Ihrem mobilen Arbeitsalltag.“

www.buero-station.de

Die Zukunft ist virtuell

In Zukunft werden sich viele Tätigkeiten unserer heutigen Arbeitswelt auf einer virtuellen Ebene abspielen. Der Einzug der Technologien Augmented Reality und Virtual Reality in die Arbeitswelt ist heutzutage schon spürbar und wird weiter zunehmen. Augmented Reality (kurz AR) bezeichnet die computergestützte Erweiterung der Wahrnehmung. Unter Virtual Reality (kurz VR) kann man sich das Eintauchen in eine virtuelle, computergenerierte Umgebung vorstellen. Ob Tourismusbranche, Industrie, Einzelhandel oder IT, immer häufiger finden sich neue revolutionäre Anwendungen für diese Technologien. Im Auftrag unserer Kunden entwickeln wir zum Beispiel AR-Apps für Smartphones und Tablets, die es ermöglichen, virtuelle Objekte in den Raum zu projizieren. Damit können unsere Kunden beispielsweise die knappe und teure Standfläche auf Messen virtuell erweitern und Produkte präsentieren, die sie nicht am Stand haben. VR-Technologien ermöglichen es, komplett in virtuelle Welten einzutauchen. Heutzutage ist es schon möglich, mittels Virtual-Reality-Brillen ferne Orte virtuell zu erkunden oder virtuelle Rundgänge durch Produktionsanlagen durchzuführen. Diese Technologien werden in Zukunft branchenübergreifend einen starken Einfluss auf unsere Arbeitswelt haben und sie auf eine virtuelle Ebene rücken. Virtuelle Produktpräsentationen, virtuelle Shopping-Erlebnisse, virtuelle Meetings und vieles mehr werden in Zukunft zu unserem Alltag gehören.

www.nativ-it.com



Milutin Culibrk
Softwareentwicklung
nativ it, Osnabrück



©ADOBE STOCK/ lassedesignen





Azubi Mathias Kölling arbeitet am liebsten in „Oscar's Bar" des Gräflichen Parks.

Ausbildung im Hotel: jenseits von Routine, Geschlechtergrenzen und Provinz

„Das ist doch voll der Frauenjob!"

Wie bitte, du machst eine Ausbildung zum Hotelfachmann? Das ist doch voll der Frauenjob." Das wurde Mathias Kölling öfter mal gesagt, seitdem er seine Ausbildung zum Hotelfachmann im „Gräflicher Park Grand Resort" begonnen hat.

Ein anderes Vorurteil sei, dass ein Hotelfachmann nur Besteck poliere: „Natürlich gehört das zu meinen Aufgaben – das Besteck und die Gläser werden schließlich für den ganzen Tag benötigt. Aber es ist sicher nicht die Hauptaufgabe eines Hotelfachmanns. Er ist nicht nur für den Service am Gast, sondern auch für die Vorbereitung von Veranstaltungen und Verwaltungsaufgaben zuständig", erklärt der 19-Jährige.

Nachteile oder Herausforderungen?

Einige Vorurteile sind natürlich auch berechtigt. Lange Arbeitsschichten, Einsätze am Wochenende und an Feiertagen und ein Gehalt, das gegenüber einigen anderen Berufsgruppen niedriger ist, sind für Mathias Kölling allerdings keine Knockout-Kriterien. „Lange Arbeitsschichten entstehen nur, wenn viel zu tun ist, zum Beispiel bei Hochzeiten. Dann kann man ja schlecht um Mitternacht sagen: ‚So, jetzt ist Feierabend.' Die Gäste sollen eine schöne Hochzeit haben." Im Gegenzug gibt es auch wiederum Ausgleichs- und Freizeiten, wenn wenig zu tun ist oder während der Woche. „Dann kann man private Dinge erledigen, zu denen sich andere extra Urlaub nehmen müssen. Flexibel muss man halt sein …"

Langeweile und Routine kommen nicht auf

Die Möglichkeit, während der Ausbildung im „Gräflichen Park" in fast allen Abteilungen arbeiten zu dürfen, sei für ihn ein großer Vorteil, sagt Mathias Kölling. Am Ende der Ausbildung haben die Hotelfachfrau/-mann-Azubis den Service in den Restaurants, die Küche, die Bar, die Veranstaltungsabteilung (Bankett), das Marketing und Sales, das Housekeeping, die Rezeption, die Reservierung, die hauseigene Wäscherei, den Einkauf und die Warenannahme kennengelernt.

Tun, was man liebt, oder gleich in die weite Welt

„Danach weiß eigentlich jeder junge Mensch, was ihm am besten liegt", berichtet Dirk Schäfer, Geschäftsführender Direktor, des 4*-Superior Hotels, aus seiner jahrelangen Erfahrung. „Wenn es machbar ist, ermöglichen wir denen, die nach der Ausbildung bleiben wollen, sich in die entsprechende Richtung weiterzuentwickeln." Viele gingen nach der Ausbildung aber auch erstmal in die Großstadt oder ins Ausland – Hotels gibt es auf der ganzen Welt. „Einige unserer ehemaligen Azubis haben auch schon erfolgreich ei-



gene Restaurants eröffnet“, so Dirk Schäfer. Mit Fleiß, Einsatz und Flexibilität starteten viele aber auch im Eiltempo von der Ausbildung ins Management durch; das gäbe es so rasant in kaum einer anderen Branche.

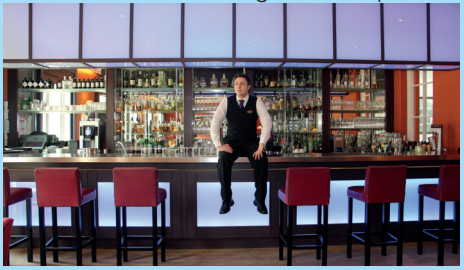
Keine überholten Geschlechterrollen

Typisch Mann, typisch Frau spielt im „Gräflicher Park Grand Resort“ übrigens nicht nur im Hotelfach keine Rolle: Auch in der Küche – in der Gastronomie eigentlich eine Männerdomäne – gibt es weibliche Azubis, und die Küchenchefin des „Restaurant Pferdestall“ war bis vor Kurzem eine Frau.

Viel dürfen = viel können

Mathias Kölling hat bis jetzt am liebsten in der Bar gearbeitet: „Ich konnte dort viel Eigeninitiative zeigen und Verantwortung übernehmen. Und für gute Arbeit bekommt man dort auch gutes Trinkgeld.“ Früh Verantwortung übernehmen dürften und sollten die Auszubildenden im „Gräflichen Park“ generell, erklärt Dirk Schäfer das moderne Ausbildungskonzept des Familienunternehmens: „Wer möglichst schnell auf eigenen Beinen steht, hat mehr Spaß an der Arbeit, traut sich selbst mehr zu, lernt mehr und fühlt sich als vollwertiges Mitglied unter den Kollegen wichtig und wohl. So will ja eigentlich jeder am liebsten arbeiten, oder?“

www.graeflicher-park.de



Zukunft Arbeit: Reisebericht von Albrecht Aupperle

Der 30. Juli 2021 war ein verdammt heißer Tag. Ich hatte einen Termin in einem Industriegebiet in Bielefeld. Die Auskunft meines Navis und das, was ich vorfand, stimmten nicht überein. Ein paar Meter weiter sah ich eine fröhliche Gruppe. Als ich gefragt und einige mir den Weg erklärt hatten, fiel mir auf, dass alle ein Eis aßen. „Hat uns unser Chef spendiert“, sagte einer, der meinen Blick erriet. „Er hat sich bedankt, dass wir trotz der großen Hitze gekommen sind, und wollte uns eine kleine Abkühlung ermöglichen“, schob er nach. „Toller Chef“, entfuhr es mir. „Ja“, sagte ein anderer, „aber wir sind auch ein tolles Team.“ Es entwickelte sich ein interessantes Gespräch. Einer erzählte, dass sie sich vor 5 Jahren mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigt hätten und so schon für einige Änderungen in den Abläufen und Absprachen inspiriert wurden. Vor 3 Jahren seien sie durch eine Beratung auf das Thema Achtsamkeit gestoßen. Das habe noch einmal einen richtigen Schub nach vorne gebracht. Der Begriff „Eigenverantwortung“ löse nun positive Gefühle aus, da jeder wisse, dass er mitgestalten könne und wirklich auch für sich, seine Arbeit und somit auch für die Firma verantwortlich sei.

„Seit 3 Jahren arbeiten wir nun wirklich auf Augenhöhe“, wirft eine Frau ein, „wir treffen uns regelmäßig in wechselnden Qualitätszirkeln, sodass jeder immer wieder mal seine Meinung einbringen kann.“

„Wir geben uns auch untereinander viele Tipps“, erzählt eine andere Frau. „Wir haben im Intranet eine Seite „wir für uns“, auf diese Seite kann jeder draufschreiben und mitteilen, was er interessant findet oder was ihm wichtig ist.“

Beeindruckt stieg ich wieder in meinen Wagen und fuhr zu meinem Termin.

Albrecht Aupperle



©ADOBE STOCK/ lassedesignen

Vom Dentallabor zum Technologiezentrum



Die Geschäftsführer von H+H haben ihr Dentallabor zu einem Technologiezentrum ausgebaut und damit einen wichtigen Schritt in die Zukunft getan. V.l.: Hubert Dieker, Waldemar Fritzler, Hubert Reker.

Vom Dentallabor zum Technologiezentrum

Wohl denen, die gesunde und schöne Zähne haben. Für sie ist kräftiges Zubeißen und ein strahlendes Lächeln eine Selbstverständlichkeit. Aber nicht jeder ist von Natur aus mit einem Top-Gebiss ausgestattet. Für manche ist der Kauapparat die Ursache eines langen Leidens. Dank modernster Zahnmedizin und Zahntechnik kann den meisten von ihnen heute jedoch geholfen werden.

Viele Arbeitsschritte sind bereits digitalisiert und automatisiert

„Was mir an unserer Arbeit besonders gefällt, ist, wenn die Patienten Stück für Stück ihr Lächeln zurückgewinnen. Bei vielen ist es nämlich aufgrund ihrer mangelhaften Zahnsituation buchstäblich eingefroren“, so die Erfahrung von Hubert Dieker, Geschäftsführer beim H+H Dentalstudio. Als er das Labor vor 25 Jahren gemeinsam mit seinem Kompagnon Hubert Reker in Groß Hesepe im Emsland gründete, ahnten beide noch nichts von den technischen und digitalen Möglichkeiten, die ihr Handwerk zukünftig revolutionieren würde. Bis vor gut zehn Jahren stellten sie ihre Arbeiten noch überwiegend handwerklich her. Heute sind viele Arbeitsschritte digitalisiert und automatisiert. Kronen und Brücken beispielsweise werden längst nicht mehr aufwendig mit der Hand hergestellt. „Wir besitzen mehrere Scanner, mit denen wir die Patientenmodelle einscannen“, erklärt Reker den heutigen Arbeitsprozess. „Aus Bilddatenbanken suchen wir als Nächstes die passenden Kronen aus, die dann auf dem digitalen Patientenmodell angepasst und verfeinert werden. Diese Daten senden wir an unsere Fräsmaschine. Sie kann aus verschiedensten Materialien wie EMF (edelmetallfreie Legierungen), Zirkon oder Kunststoff den Zahnersatz in höchster Präzision fräsen. Die Maschine hat übrigens ein Gewicht von knapp einer Tonne. Es war ein kleines Abenteuer, bis wir sie in unserem Labor platziert hatten“, erzählt Reker.

Investitionen in neue Techniken machen sich bezahlt

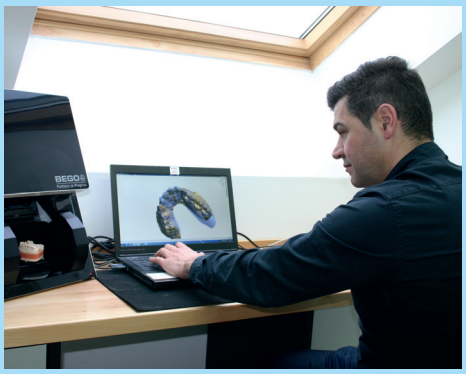
Der Mut, beträchtlich in neuste Techniken zu investieren, macht sich für H+H heute und zukünftig bezahlt. „Unser Zahnersatz bietet Ästhetik, Funktionalität und Passgenauigkeit auf höchstem Niveau. Das gibt dem Patienten das Gefühl, als wären es seine eigenen Zähne. Hinzu kommt, dass wir die Zeitersparnis, die wir durch die Automation gewinnen, für mehr Patientenservice, umfangreichere Dienstleistungen und noch mehr Qualität nutzen können“, so Zahntechnikermeister Waldemar Fritzler, seit einigen Jahren ebenfalls Geschäftsführer im Unternehmen. Durch die Digitalisierung und Automatisierung hat sich die Mitarbeiterzahl im Unternehmen nicht reduziert. Im Gegenteil: H+H konnte als innovatives Technologiezentrum für moderne Zahntechnik viele neue Kunden hinzugewinnen, und das Team wächst stetig.

Weitere Entwicklungen stehen kurz vor der Alltagstauglichkeit, wie beispielsweise die digitale Abdrucktechnik. Dabei wird die Zahnsituation des Patienten vom Zahnarzt mit einer digitalen Kamera in 3D-Qualität aufgenommen und per Internet an das Labor weitergeleitet. Die für

viele Patienten unangenehme manuelle Abrucknahme entfällt. Diese Technik wird nach Aussage der drei Geschäftsführer von H+H für alle Beteiligten eine Erleichterung darstellen, denn sie ermöglicht Zeit- und Materialeinsparungen, kurze Wege, höchste Präzision und die schnellere Herstellung von Kronen. Diese Neuerung steckt allerdings noch in den Kinderschuhen und wird sich erst in den kommenden Jahren am Markt etablieren.

Manuelles Grundwissen weiterhin von großer Bedeutung

Die zahntechnische Ausbildung ist nach wie vor zu 95 Prozent handwerklich ausgerichtet und nur zu fünf Prozent digital. Das Grundwissen der manuellen Zahnersatzherstellung bleibt auch weiterhin von großer Bedeutung, um die komplexen Arbeitsabläufe zu verstehen und ein Gefühl für Ästhetik zu entwickeln. Erst dann können die modernen Technologien optimal genutzt werden. „Damit H+H auch zukünftig genügend qualifiziertes Personal hat, legen wir sehr viel Wert auf Ausbildung. Nach der Ausbildung haben fast alle, soweit es ihr Wunsch war, in unserem Betrieb einen Arbeitsplatz erhalten“, so Geschäftsführer Dieker abschließend.



Waldemar Fritzler bei der digitalen Konstruktion von Frontzahnkronen

Qualifizierter Nachwuchs gekoppelt mit neusten Technologien und motivierten Mitarbeitern ist eine Erfolgsformel von H+H und lässt die Geschäftsführer optimistisch in die Zukunft blicken.

www.das-dentalstudio.de

Press Medien
Verlag | Druckerei | Agentur

OFFSETDRUCK - Der Allrounder.
DIGITALDRUCK - Der Spezialist.
VEREDELUNGEN - Für das Image!

Fordern Sie jetzt Ihr persönliches Druckangebot an
...
05231 98100-16



©ADOBE STOCK/ lassedesignen

Flexibel und modern – die Zukunft des Projektmanagements ist agil

Boston, 13. Februar 2001, zurück in die „Zukunft der Arbeit“. Wir starten unseren Reisebericht mit einem Treffen qualifizierter Softwareentwickler, das das Projektmanagement vieler Branchen nachhaltig verändern wird. Für mehr Flexibilität und eine gesteigerte Kundenzufriedenheit statt hierarchischer Organisations- und Arbeitsformen.

War das klassische Projektmanagement geprägt von Wasserfallmodellen und autoritär agierenden Führungskräften, nehmen demokratischere Formen der Zusammenarbeit zu. Umfassende Dokumentationsarbeiten, historisch gewachsen, aber nur wenig effektiv, weichen zugunsten positiver Projektergebnisse. Auch die Zusammenarbeit mit dem Kunden rückt stärker in den Vordergrund. Ziel: möglichst schnell auf veränderte Anforderungen reagieren und höchste Kundenzufriedenheit garantieren.

Agile Verfahren auf dem Prüfstand – elsch&fink zieht Bilanz

Am Anfang einer neuen Kommunikationsstrategie unserer Kunden steht oft eine Vision – grob skizziert und nur wenig ausgemalt. Die Schlagkraft eines kreativen Teams macht es möglich, der Skizze Leben einzuhauchen und diese gemeinsam mit dem Kunden auf den Wegen digitaler Kanäle zu verbreiten.

Im agilen Projektmanagement vermeiden wir umfangreiche Planungsarbeit. Gesetzt wird auf das beste Pferd im Stall: Flexibilität statt starre Regeln und möglichst wenig langatmige Projektplanung. Die Vision ist fest in den Köpfen verankert, das Projekt Neue Kommunikationsstrategie wird in die Tat umgesetzt, elsch&fink geht ans Werk. Teilprojekte wie Webseite, Flyer und Social-Media-Kommunikation werden in einem priorisierten Arbeitsvorrat verwaltet.

Für flachere Hierarchien

Regelmäßig werden dem Kunden aktuelle Arbeitsstände präsentiert und Wünsche flexibel umgesetzt. Fachexperten und Entwickler arbeiten während der Projekte täglich zusammen, Projektteams agieren autonom. Projektleiter moderieren die Arbeit der Teams, ohne bloße Anweisungen zu geben. Dabei analysieren sie Stärken und Schwächen ihrer Mitarbeiter, um diese am richtigen Ort einzusetzen. Die Zukunft der Arbeit ist agil – für ein effizienteres Agieren und die Zufriedenheit unserer Kunden starten wir unsere Reise bereits heute. Wie agil ist Ihr Projektmanagement?

www.elschundfink.de

Schlagen Sie andere Wege ein

Die vergangenen Jahre brachten uns einen riesigen technischen Wandel. Büroalltag heute unterscheidet sich gänzlich von dem beispielsweise vor 20 Jahren. Ich bin 49 Jahre alt, und zur Zeit meiner Ausbildung arbeitete ich in einem Betrieb, der über das zweite Faxgerät der Stadt verfügte: damals ein echtes Highlight! Heute erleichtern uns moderne EDV oder die sozialen Netzwerke unsere Tätigkeit – und machen sie auch ein Stück weit spannender.

Unser Arbeitsalltag kann – je nach Position – aus einem Mix an Kopfarbeit, kreativen und administrativen Tätigkeiten bestehen. Wo aber führe ich diese Tätigkeiten am besten aus? Das Büro als feste Basis gehört meiner Meinung nach (noch) dazu. Rein kreative Arbeit geht mir hingegen an einem Ort meiner Wahl leichter von der Hand.

Der viel zitierte Begriff „Work-Life-Balance“, bei dem sich Arbeit und Privatleben im Einklang befinden, sollte dabei jedoch eine große Rolle spielen.

In Zukunft, so stelle ich mir vor, wird ein noch größerer Fokus auf der Motivation der Mitarbeiter liegen, denn motivierte sind auch leistungsstarke Mitarbeiter. Die Bindung ans Unternehmen sowie die Zufriedenheit im Job garantieren letztlich den Erfolg. Dazu gehören Angebote wie Events, Seminare, Boni und – ganz wichtig – die flexible Vereinbarung von Job und Familie.

Vielleicht werden feste Arbeitszeiten der Vergangenheit angehören. Gearbeitet wird von einem beliebigen Ort aus. Büros werden nach und nach papierlos.

Wo auch immer die Reise hingeht – für Unternehmen gilt es, sich an Fortschritt und Neuerung sanft anzupassen, „andere Wege“ einzuschlagen, dabei jedoch das sich im Betrieb Bewährte nicht außer acht zu lassen.

Isolde-Verena Kußmann
Marketing
www.liebelt.de

Eignungsdiagnostik für erfolgreiche Rekrutierung

Wie sieht eine Stellenausschreibung in 30 Jahren aus? Und wie eine erfolgreiche Bewerbung? Dass die Online-Ausschreibung die lokale Print-Anzeige längst ausgebotet hat, darauf würden wohl nicht nur Experten und Personaler wetten. Frank Schrader, Leitung Geschäftsentwicklung und Marketing bei Piening Personal, ist sich dagegen sicher, dass sich auch die Inhalte in der Rekrutierung nachhaltig verschieben werden. „Heute machen Referenzen und Abschlüsse den Löwenanteil der Informationen in einer Bewerbung aus, mit denen Bewerber punkten und nach denen Personalentscheider suchen. Die Zukunft gehört dagegen den Persönlichkeitsprofilen“, so Schrader. Innovative Methoden zur Eignungsdiagnostik ermöglichen es schon heute, Wesenszüge und damit Arbeitsweisen eines Bewerbers zielgenau zu erfassen.

Erfolg im Team unterstützen

Werden wir damit zum gläsernen Arbeitnehmer? „Ein Stück weit schon, aber der Bewerber gewinnt auch viel“, sieht Frank Schrader vor allem die Chancen der neuen Entwicklungen. „Teams lassen sich anhand dieser Persönlichkeitsdaten viel besser zusammenstellen, die Zusammenarbeit wird reibungsloser und erfolgreicher. Auch die Weiterentwicklung kann individueller vom Arbeitgeber gefördert werden.“ Um Daten besser zu schützen, kann die Eignungsdiagnostik auch von einem externen spezialisierten Dienstleister durchgeführt werden, sodass der Arbeitgeber nur die beruflich relevanten Informationen erhält, der Bewerber selbst kann aber umfassende Erkenntnisse über sich selbst erhalten. Und das Wichtigste: Ein solches Matching gibt nicht nur dem Arbeitgeber, sondern vor allem dem Arbeitnehmer Sicherheit, dass er zur neuen Stelle, zum Team und zum Unternehmen passt. Langfristig steigert das die Zufriedenheit.

www.piening-personal.de



Frank Schrader, Leitung Geschäftsentwicklung und Marketing bei Piening Personal (Foto: medienfabrik)

„Zukunft der Arbeit“ bei der BDE Engineering GmbH

Das Ziel unserer Reise liegt an der Weser am Rande dreier Bundesländer: Nordrhein-Westfalen, Hessen und Niedersachsen. Im schönen Örtchen Beverungen haben wir uns seit mehr als zwanzig Jahren im Bereich MES-Software kontinuierlich weiterentwickelt und gehören nun zu den führenden Systemhäusern auf diesem Gebiet. Diese gute betriebliche Lage ist jedoch keinesfalls auf die örtliche Attraktivität unseres Unternehmens zurückzuführen, denn gerade in ländlichen Regionen Deutschlands ist es für IT-Häuser nicht einfach, Fachkräfte zu gewinnen und diese langfristig zu halten. Zu stark ist der etablierte Grundgedanke, beruflicher Erfolg sei nur in Ballungszentren zu finden. Unsere erfolgreiche Firmengeschichte jedoch zeigt, dass wir uns dieser Problematik durchaus bewusst sind. Wir überzeugen zum Beispiel durch folgende Faktoren: die Unterstützung der Gesundheit unserer Mitarbeiter. Unter dem Motto „Obst, Wasser, Sport“ stellen wir jedem täglich frisches Obst und Getränke zur Verfügung und bieten ebenfalls die Möglichkeit für sportliche Aktivitäten in der benachbarten Sporthalle nach Feierabend an. Die entstehenden Kosten dafür tragen natürlich wir. Doch auch neue Mitarbeiter und Bewerber sollen merken, dass wir zwar in einer ländlichen Gegend positioniert sind, aber keinesfalls rückschrittig denken. Auf unsere aktuell ausgeschriebenen Positionen bieten wir unseren Bewerbern nämlich auch die Möglichkeit, sich unkompliziert, individuell und alternativ zu bewerben: mit einem Video. Dies bringt Vorteile für beide Seiten: Wir können abschätzen, ob der Bewerber in unser Team passt; gleichzeitig bleibt er uns im Gedächtnis. Auf der anderen Seite können sich Bewerber von der Masse abheben und vielleicht auch etwas Spaß am ungeliebten Bewerben entwickeln.

Wir wissen: Unser Fortschritt und somit, die „Zukunft der Arbeit“ liegt auf dem Rücken unserer Mitarbeiter, und wir sind daher stets bemüht, einen attraktiven Arbeitsplatz zu schaffen.

www.bde-engineering.de

Ein Blick zurück nach vorn

Die Digitalisierung und Automatisierung prägen unsere heutige Arbeitswelt. Sie stehen für den Fortschritt, wecken aber auch Ängste: vor dem Verlust des Arbeitsplatzes an eine Maschine, vor dem alleinigen Vorrang hochqualifizierter Berufe in der Industrie 4.0.

Der Blick zurück in die Geschichte zeigt aber, dass Arbeit und Arbeitsstrukturen durch den Einsatz von Maschinen und Computern effizienter werden. Kosten können gesenkt und der Wohlstand gesteigert werden. Damit fallen zwar weniger qualifizierte Tätigkeiten weg – auch in der industriellen Revolution traten Spinnmaschinen anstelle der einzelnen Spinner -, gleichzeitig wird aber auch die Möglichkeit für anspruchsvollere Arbeit und komplexere Produktionszusammenhänge geschaffen. So erhalten Ärzte, entlastet von Verwaltungsaufgaben durch Computerprogramme, Zeit für Patientengespräche, und Hilfsarbeiter erledigen, angeleitet durch digitale Hilfestellung, einzelne Arbeitsschritte im Rahmen eines anspruchsvollen Produktionsprozesses.

Angesichts der prognostizierten negativen Arbeitskräfteentwicklung in Deutschland scheint der Wegfall wenig qualifizierter Arbeitstätigkeiten ein kleineres Übel. Die zunehmend wichtiger werdende Spezialisierung wird relativiert durch Teamarbeit und den Anreiz zum vernetzten Denken. Flache Hierarchien, gleitende (Lebens-)Arbeitszeiten und eine Arbeitskultur, die auf das Wissen des einzelnen Mitarbeiters setzt und ihm die Gelegenheit gibt, sein persönliches, kreatives Potenzial zu entfalten, werden erfolgreiche Unternehmenskulturen prägen.

Ein Blick in die Geschichte zeigt, dass die langfristige Entwicklung unserer westlichen Gesellschaften verbunden war mit zunehmender Demokratisierung, wachsendem Wohlstand, sinkenden Arbeitszeiten und steigender Gesundheit – die Industrie 4.0 bietet die Möglichkeit, diese Standards auch weltweit durchzusetzen.

www.alexandra-bloch.de

Büro für Geschichte – Firmenfestschriften – Archivierung – Ausstellungen

Singen & Klatschen

Über die Zukunft des Journalismus und der PR

Die Arbeit verändert sich – der Motor war immer schon der technische Fortschritt. Dieser Fortschritt zeigt gerade im Bereich des Journalismus und der PR viele neue Wege. Durch Blogs und Social Media im Web entsteht viel mangelhaft Recherchiertes, Behauptung präsentiert als Information. Noch nie war es daher im Journalismus so wichtig, Bericht und Meinung deutlich erkennbar zu trennen. Die aktuellen irrwitzigen Unterstellungen, es gäbe eine gleichgeschaltete „Lügenpresse", zwingen Journalisten zu noch sorgfältigerer Arbeit.

Ähnlich ist es in der PR: Die Eigendarstellung der Leistung eines Unternehmens, seiner Produkte, Dienstleistungen und Unternehmensethik wird von Lesern und möglichen Kunden kommentiert, bewertet oder gar angegriffen. Die nächste technische Revolution: die Tablet-PCs zum Zusammenklappen! Sie werden das Lesen von Zeitungen unterwegs erst wirklich ermöglichen: Zusammengeklappt ist es ein Handy, aufgeklappt ein Tablet. Ist dieses Gerät erst am Markt, werden die Auflagen der Tageszeitungen ins Bodenlose stürzen – es wird sich nicht mehr lohnen zu drucken. Dann können sich Journalisten von Verlegern emanzipieren, sich online zu Vollredaktionen zusammenschließen. Die Qualitätssicherung der einzelnen Beiträge entwickelt sich aus der Dynamik der vernetzten Kollegen. Die Bezahlung des Contents erfolgt durch Micro-Pay-Systems, damit der User/ Leser wirklich nur die gelesenen Seiten bezahlt. So kann sich jeder Leser seine eigene Zeitung zusammenstellen. Auch die PR wird sich wandeln: Statt zu versuchen, über Pressetexte Widerhall im Blätterwald zu finden, wird eine den Leser fesselnde Selbstdarstellung der Unternehmen z. B. in Form von „Storytelling" Fuß fassen, auf den Portalen der Unternehmen und der PR-Anbieter. Dies bedeutet in Zukunft eine deutlichere und seriöse Trennung von Journalismus und PR, was zu größerer Glaubwürdigkeit des Journalismus und größerem Interesse an der Darstellung der Arbeit in den Unternehmen führt.

Andreas Degenkolbe - Inhaber dokuda.de

Demografie-Fahrplan jetzt aufsetzen

Es wird gräuslich für die deutsche Wirtschaft: Wenn in wenigen Jahren zwei Drittel der Leistungsträger über 65 Jahre alt sind, werden die wenigen verbleibenden und nachwachsenden Berufstätigen in Arbeit versinken. Aufgaben, Aufträge, auch Karrieren wird es zuhauf geben – nur leider immer weniger Menschen, die diese haben wollen. Denn die kommende Generation – und das ist der große Problemverstärker – wird nicht mehr käuflich sein. Die Berufsstarter von heute haben andere Werte, verzichten lieber auf Gehalt und Karriere, wenn Arbeit und Privatleben besser vereinbar sind.

Sind wir Unternehmer darauf vorbereitet, dass immer weniger Mitarbeiter immer weniger leisten wollen? Ist uns klar, dass jegliche Art von Leistung nicht mehr so pronto abrufbar sein wird wie heute, weil nicht mehr jede Arbeitskraft/ jedes Knowhow zu jeder Zeit verfügbar ist? Haben wir auf dem Schirm, dass wir unsere Preise nach oben anpassen müssen, bevor wir uns teurere Arbeitnehmer leisten können? Als Unternehmensberatung für Marketing werden wir vom KonText-Kontor häufig gefragt, wie man sich darauf vorbereiten kann. Unsere besten Tipps: 1. Spezifische Herausforderung erkennen und spezifische Lösungsansätze begreifen, 2. Üben, 3. Üben, 4. Üben und 5. Eine neue Kultur des Umgangs mit Mitarbeitern früher als der Wettbewerb (!) installieren. Wo wir heute Vollzeit-Anwesenheit für normal halten, bekommen wir morgen bestenfalls noch eine Teilzeitkraft, Arbeitnehmer mit Migrationshintergrund werden in allen Berufen zur Normalität, und wir werden sehr froh sein über jeden Mitarbeiter, der uns nach seinem Renteneintritt ab und zu zur Hand gehen will. – Wer als Firmeninhaber oder Geschäftsführer morgen noch erfolgreich sein will, sollte spätestens heute damit beginnen, seinen eigenen Demografie-Fahrplan aufzusetzen.

Joachim Kummrow,
Redakteur & Marketingkaufmann
www.kontext.info

Der Platz von Work-Life-Balance in der Organisationsgestaltung

Um Work-Life-Balance wird es etwas stiller, und Work-Life-Blending steht auf der Tagesordnung. Welche Rolle spielt die Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf eigentlich bei der Gestaltung von Unternehmensprozessen?

Geschäftsprozess sollen immer effizienter gestaltet werden. Unter der Berücksichtigung des Themas Work-Life-Balance scheint dieses aber Hürden mit sich zu bringen. Ineffiziente Prozesse können entstehen, wenn gesundheitliche Beschwerden die Arbeitsfähigkeit der Beschäftigten beeinträchtigen. Diese sind teilweise bereits vorhanden, sie entstehen aber teilweise auch erst am Arbeitsplatz oder werden dort verstärkt.

Gerade in der heutigen Zeit der Globalisierung, sind viele Mitarbeiter einem hohen Stresslevel ausgesetzt, was die Leistung negativ beeinträchtigt. Der Faktor Mensch nimmt eine zentrale Rolle in der Organisationsgestaltung ein. Wenngleich sich auch die Technik weiterentwickelt, so wird sie eben immer noch durch den Menschen bedient. Es ist unerlässlich neben der technischen und organisationalen Gestaltung von Unternehmensprozessen, immer den Menschen mit seinen Fähigkeiten und Bedürfnissen im Blick zu haben. Aktuell wird das Thema verstärkt unter dem Begriff „Work-Llife-Blending“ publiziert. Das bedeutet, dass Leben und Beruf nicht mehr strikt getrennt werden. Das sei eine Konsequenz aus der ständigen Erreichbarkeit durch Smartphones und Co. Für Arbeitgeber und Arbeitnehmer solle dadurch eine Win-win-Situtation entstehen. So ruft der Mitarbeiter abends in seiner Freizeit die E-Mails ab und kann dafür aber auch während der Arbeitszeit einen Arzttermin vereinbaren. Aber wie wird es in den nächsten Jahren wirklich weitergehen? Immer besser, immer schneller, immer günstiger? Das wird langfristig sicher nicht realisierbar sein und irgendwann seine Grenzen erreicht haben. Unternehmen sollten sich für neue und moderne Arbeitskonzepte und -wege öffnen: Nur wenn die Mitarbeiter engagiert sind und die Unternehmensziele stützen, können sie erfolgreich wirtschaften.

www.pli-solutions.de.

Das klassische „Nine-to-five Denken“ existiert nicht.

Die Arbeitswelt hat sich in den letzten Jahren enorm verändert. Durch Digitalisierung und Globalisierung sind Arbeitsprozesse kontinuierlich von Raum und Zeit entkoppelt worden. Heute stehen immer mehr Arbeitnehmer vor der Herausforderung, ständig erreichbar und flexibel einsetzbar sein zu müssen. Gleichzeitig ist es die sogenannte „Generation Y“, die bereits heute und noch verstärkt in den kommenden Jahrzehnten die Arbeitswelt prägen wird. Diese Generation strebt mehr als vorherige nach Erfüllung und persönlicher Verwirklichung in der Arbeit, parallel dazu räumt sie der Vereinbarkeit von Familie und Beruf einen ungewohnt hohen Stellenwert ein und sträubt sich vehement gegen eine krankhafte Überarbeitung. Wie passt das Selbstverständnis dieser Generation mit den aktuellen Herausforderungen der Arbeitswelt zusammen? Ich meine, gut! Aber nur, wenn wir lernen, die positiven Aspekte beider Welten zu filtern und zu nutzen. Als Arbeitgeber möchte ich motivierte Mitarbeiter beschäftigen, die sich einbringen, mitgestalten und losgelöst von Hierarchien im Sinne des Unternehmens denken. Es liegt an uns als Unternehmer, ein solches Umfeld zu schaffen. Als Geschäftsführer der noch jungen SALT AND PEPPER Software GmbH und Co. KG erlebe ich jeden Tag, was es heißt, mit jungen Talenten zusammenzuarbeiten, die für ihren Job „brennen“. Das klassische „Nine-to-five Denken“ existiert nicht. Wenn unsere Entwickler an einer neuen Software tüfteln, vergessen sie oft die Zeit. Solche Mitarbeiter sind Gold wert! Und so ein Einsatz muss sichtbar geschätzt werden – nicht nur durch Worte, sondern vor allem durch Taten. Homeoffice-Tage, Einbindung in unternehmerische Entscheidungen, kreative Kicker-Pausen, wechselnde Projekte, echte Ruhe-Zeiten (Urlaub ist Urlaub) und eine offene, transparente Kommunikation sind wichtige Aspekte, um die Motivation der Mitarbeiter hoch zu halten. Wir bei SALT AND PEPPER versuchen das zu leben und uns jeden Tag weiter zu verbessern!“

Timo Seggelmann, Geschäftsführer der SALT AND PEPPER Software GmbH & Co. KG

Weiche Standortfaktoren gestalten

Wenn ich mit wenigen Worten meine Vision von der Zukunft der Arbeitswelt skizzieren soll, so gehören natürlich Schlagworte wie demografischer Wandel, Digitalisierung, Flexibilisierung und Individualisierung dazu. Eine schrumpfende und zugleich alternde Gesellschaft erfordert eine Erhöhung des Arbeitsvolumens der vorhandenen Kräfte, um unseren Produktivitäts- und Leistungsstandard aufrecht erhalten zu können. Als eine Möglichkeit sehe ich dabei die Steigerung der Erwerbstätigkeit von Frauen, Älteren, Personen mit Migrationshintergrund, aber auch qualifizierten Zuwanderern. Für bisher zum Teil starre Systeme müssen zusätzliche Möglichkeiten entwickelt werden. Gerade im Hinblick auf älter werdende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird es außerdem unerlässlich sein, das Gesundheitsmanagement als personalwirtschaftliches Handlungsfeld zu implementieren. Die präventive Gesundheitsförderung sollte dabei im Vordergrund stehen, damit Leistungsminderung gar nicht erst entsteht. Unsere zunehmende Entwicklung in Richtung Wissens- und Innovationsgesellschaft stellt eine besondere Herausforderung für das Bildungswesen dar. Für die Bildung gilt: „Niemand darf verloren gehen." Wir müssen verhindern, dass junge Menschen das Bildungssystem mit unzureichenden Abschlüssen verlassen. Ebenso bin ich der Meinung, dass lebenslanges Lernen ein wesentlicher Bestandteil der künftigen Arbeitswelt ist. Last, but not least wird die zunehmende Individualisierung der Gesellschaft weitere Auswirkungen haben auf das Verhältnis von Beruf und Familie. Zur Vereinbarung von Berufs- und Lebensphasen müssen wir flexible Arbeitszeit- und Arbeitsraummodelle schaffen und dabei auch die unterschiedlichen Lebensgeschwindigkeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berücksichtigen. Eine besondere Bedeutung liegt dabei in der Gestaltung weicher Standortfaktoren. Hier hat unser ländlicher Raum erhebliches Potenzial und viel zu bieten.

Mechtild Schulze Hessing,
Bürgermeisterin Stadt Borken
www.borken.de

Perspektivenwechsel mit überraschenden Lösungen

Um es mit den Worten aus „Zurück in die Zukunft" zu sagen „Wenn man sich nur ordentlich bemüht, kann man alles auf die Beine stellen", startete Alfred Vogelsänger schon 1949 in die Zukunft. Dies tat er direkt mit einer Revolution. Bis dato wurden Möbel in Katalogen nur gezeichnet. Alfred Vogelsänger hingegen fotografierte die Möbel als Erster.

Heute führt bereits die dritte Generation bestehend aus Katja, Cord und Kai Vogelsänger das Unternehmen und findet stets neue Wege, den Kunden zu helfen, sich in der mittlerweile sehr abstrakten Medienwelt zu positionieren.

Chancen sehen die Vogelsänger in den neuen Medien und versuchen nicht nur die Kunden, sondern auch sich selbst anzupassen. Alfred begann mit der Fotografie, später wurde diese dann digital, und heute werden Wohnwelten komplett als CGI (Computer Generated Imagery) am Computer erstellt. Von der Konzeption mit Innenarchitekten über das Rendering von Sofas, Betten, Stühlen und anschließende digitales Dekorieren bis hin zum finalen Druck. Diese CGI-Produktionen sind kaum von der Fotografie zu unterscheiden.

Die Welt hat sich seit 1949 sehr stark gewandelt, jedoch hat Vogelsänger mit ca. 120 Angestellten eine starke Basis an Experten in jedem Feld und kann daher auf jeden Kundenwunsch eingehen.

Um es mit Vogelsänger-Worten zu sagen: Im Anfang war das Element "Alfred". Gewachsen sind die Vogelsänger stets: Foto, Film, Multimedia, Event, Consulting – fünf Elemente mit fünf spezifischen Leistungsfeldern. Frei kombinierbar, sich gegenseitig befruchtend. Das ist die Basis des Vogelsänger-Systems.

Aus diesem Fundus unterschiedlicher Perspektiven und Kompetenzen entstehen immer wieder neue, überraschende Lösungen. Von der Beratung über die Einzelmaßnahme bis hin zur integrierten Kampagne.

www.vogelsaenger.de



Kai Vogelsänger, Geschäftsführender Gesellschafter (Foto: Vogelsänger Studios)



BILD OBEN:
VOR DEM NACHTHIMMEL DER BEDEUTENDSTEN 250 DEUTSCHEN MARKEN: VERLEGER DR. FLORIAN LANGENSCHEIDT ÜBERREICHTE IM BERLINER HOTEL ADLON FHB-VERTRIEBSLEITER CHRISTIAN EDER (LINKS) DIE AUSZEICHNUNG „MARKE DES JAHRHUNDERTS“.
(FOTO: FHB)

BILD RECHTS:
EIN STÜCK KULTURGUT: DIE MARKE FHB AUS OSTWESTFALEN STEHT WELTWEIT FÜR TRADITIONSREICHE ZUNFTKLEIDUNG.
(FOTO: FHB)

FHB ist Marke des Jahrhunderts

ZUNFTKLEIDUNG AUS OWL TEIL DES UNESCO-WELTKULTURERBES

Die Marke FHB des Unternehmens FHB original GmbH & Co. KG aus Spenge (Ostwestfalen-Lippe) ist jetzt mit dem Preis „Marke des Jahrhunderts“ und der Aufnahme in das Markenverzeichnis „Deutsche Standards“ ausgezeichnet worden. FHB steht für Zunftkleidung, die bereits seit 1894 zwischen Teuto und Wiehen hergestellt wird.

Das Unternehmen FHB (90 Mitarbeiter, 14,4 Mio. Euro Umsatz) sieht sich selbst als ein eher kleinerer Stern am deutschen Markenhimmel. Was wenig verwundert, denn die „Deutschen Standards“ listen 250 überwiegend große Marken wie Käthe Kruse oder Steiff, Leica, Lamy, Duden oder Nivea. Auch Deutsche Bank, Sparkasse oder Lufthansa. Oder solche, die seit Jahrzehnten wie Knirps oder Tempo einer Produktgattung ihren Namen geben.

Letzteres gilt auch für FHB, denn das ostwestfälische Unternehmen ist weltweit die Nummer 1, wenn es um Zunftkleidung geht. Das sind Hosen, Westen, Jacken und vieles andere mehr, was traditionsbewusste Zimmerleute, Dachdecker, Maurer oder Steinmetze täglich tragen. Und nicht nur auf der Walz, wie die drei Jahre und einen Tage währende Wanderschaft der Handwerksburschen heißt. Dieser uralte Brauch – zu dem die Kleidung ebenso wie eine eigene Sprache gehören – ist erst im März dieses Jahres in das weltweite Schutzverzeichnis immaterieller Kulturgüter der UNESCO aufgenommen worden.

FHB original ist eines der letzten Unternehmen, das im vermeintlichen Hochlohnland Deutschland immer noch erfolgreich Bekleidung herstellt. Und zwar komplett, von der Idee bis zum Versand an die Kunden, inklusive nähen und bügeln. Ein Auslaufmodell? „Im Gegenteil – ein Modell mit Zukunft“, sagt der kreative Kopf hinter der Marke, Peter Hoffmann. Der 51-Jährige klopft seit 2002 mit erfrischenden Ideen und einem scharfen Blick für seine Zielgruppen erfolgreich den Staub der Geschichte aus Dreidraht-Cord und Deutschleder.

Zunftkleidung ist auf dem Weg zum Kult, weshalb auch immer mehr Bestellungen aus dem Ausland kommen. So schaffen bereits Holzwerker in Norwegen oder Schiffsbauer in Dänemark stolz in FHB-Kluft. Dazu Peter Hoffmann: „Die Grenzen des Wachstums sind für unser sinnliches Produkt noch lange nicht erreicht.“ Denn Zunftkleidung sei weder Trend noch Mode, sondern Ausdruck einer immer stärker werdenden Bewegung, die das Nachhaltige über das Moderne stelle.

▶ www.fhb.de

WIR LÖSEN IHR LAGERPROBLEM
Je nach Bedarf 10, 20, 30 m2 und mehr in Einzel- oder in Boxen-Kombination. Flexibel mit variabler Laufzeit. REDUZIERTE MIETE durch erhebliche Erweiterung der Boxen-Kapazität. Schnell erreichbar über A2 und A30. Rufen Sie uns einfach an, um alles Weitere zu besprechen oder einen Besichtigungstermin abzustimmen.
JÖRDING STORAGE
INFO@JOERDING-STORAGE.DE | MELLER STR. 84 | 32130 ENGER
WWW.JOERDING-STORAGE.DE | 05224.938592

E-Mail-Marketing kommt besser an als der klassische Flyer

CHRISTIAN SCHMIDT, GESCHÄFTSFÜHRER BEIM E-MAIL-MARKETING SERVICE CLEVERREACH, ÜBER DIE NEUEN DIGITALEN WEGE IM DIREKTMARKETING



CHRISTIAN SCHMIDT, GESCHÄFTSFÜHRER CLEVERREACH
(FOTO: CLEVERREACH)

Das Internet hat unsere Welt auf den Kopf gestellt und kaum einen Bereich so verändert wie den des Marketings. Trotzdem halten sich einige „Werbe-Dinosaurier“ hartnäckig, wie etwa das analoge Direktmarketing in Form von Flyern und Werbebroschüren. Ich frage mich, warum – aus meiner Sicht teure Werbung mit hohem Streuverlust, und zusätzlich leistet die elektronische Post einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz. Die E-Mail ersetzt im modernen Zeitalter des Smartphones und PCs das klassische Direktmarketing per Post und bietet viele Vorteile.

Schneller, günstiger, messbarer

Betrachtet man die Möglichkeiten bei der E-Mail-Werbung, werden die Stärken schnell deutlich: So ist die E-Mail viel persönlicher, denn bei seriösem E-Mail-Marketing erhält der Empfänger einen Newsletter oder Angebote nur, wenn er sich vorher ausdrücklich angemeldet hat. Dieser individuelle und vom Kunden gewünschte Dialog führt zu einer höheren Kaufbereitschaft. Obendrein klappt der Mail-Versand inzwischen auch ohne große IT-Vorkenntnisse und ist mit 0,01 bis 2 Cent viel günstiger als ein Prospekt (rund 40 Cent). Schließlich entfallen die Kosten für Druck und Verteilung. Und der eigentliche Vorteil für den Werbetreibenden ist die Auswertbarkeit: Wie viele Empfänger interessieren sich für mein Angebot, öffnen eine E-Mail und kommen dadurch zu mir in den Shop? Informationen, aus denen sich Rückschlüsse auf die Bedürfnisse der Kunden ziehen und künftige Angebote besser anpassen lassen.

Umweltschonend mit großer Reichweite

Und wenn ein Angebot nicht von Interesse ist, reicht ein Klick auf „Löschen“, ganz ohne unnötigen Papiermüll. Zum Vergleich: 2015 haben wir mit CleverReach knapp 1,7 Milliarden E-Mails verschickt. Statistisch gesehen wurde also fast jeder vierte Erdenbürger per E-Mail erreicht. Würde man die als klassische Werbung auf DIN-A4-Blätter drucken, ergäbe das ein Gesamtgewicht von 14.250 Tonnen Papier – etwa das 1,4-fache Gewicht des Eiffelturms in Paris. Das ist eine „ganze Menge Holz“, die dadurch eingespart wird.

▶ www.cleverreach.de/test

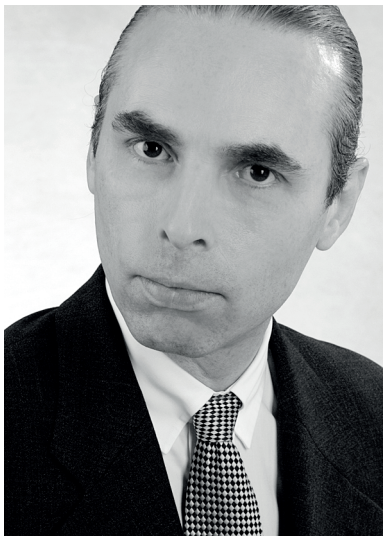
documenteam
Druck und Logistik



documenteam GmbH & Co. KG
Auf dem Esch 4 · 33619 Bielefeld
Fon 0521 911014-0
Fax 0521 911014-19

smart-drucken.de

Eine zeitgemäße Webseite - das muss sein



PETER BERWANGER - WEBDESIGNER
(FOTO: WREB.DESIGN)

UNTERNEHMEN IM INTERNET PROFESSIONELL PRÄSENTIEREN

Unsere Kunden kommen über Empfehlungen zu uns.“ – Darauf verlassen sich viele kleine und mittelständische Unternehmer, Dienstleister und Handwerker. Doch auch Traditionsunternehmen mit Kunden in dritter Generation können heute auf eines nicht mehr verzichten: die Präsenz im Internet.

Mittlerweile wird eine Firmenwebseite vorausgesetzt und auch nach persönlichen Empfehlungen gerne als Quelle für weitere Informationen genutzt. Für manche Unternehmen eignet sich als Alternative eine Einzelseite, die auf einen Blick Fachbereich und Kontaktdaten zeigt – auch auf dem Smartphone. Um Interessenten zu Kunden zu machen, muss eine erfolgreiche Firmenwebseite mehrere Voraussetzungen erfüllen:

- attraktives und modernes Design
- fehlerfreie, standardkonforme Programmierung
- Verwendung zukunftssicherer Systemkomponenten
- Smartphonetauglichkeit
- ansprechende und überzeugende Texte
- gute Auffindbarkeit durch Suchmaschinen



ZEITGEMÄSSES WEBDESIGN BERÜCKSICHTIGT DIE VIELFALT DER ENDGERÄTE UND SORGT DURCH RESPONSIVE-DESIGN FÜR GUTE DARSTELLUNG VOM DESKTOP BIS ZUM SMARTPHONE.
(FOTO: WREB.DESIGN)

Komplette Webseiten aus einer Hand

Eine Firmenwebseite bietet die Chance, den Außenauftritt des Unternehmens zu vervollständigen und so den Wiedererkennungswert zu steigern. Firmenfarben und -logo können ebenso in die Webseite integriert werden wie Schriftzüge oder Siegel. Ein einheitliches und professionelles Ergebnis, das Leser und Suchmaschinen gleichermaßen zufriedenstellt, wird durch umfangreiche persönliche Beratung und die Zusammenarbeit mit Grafikern und Webseitentextern erzielt. Administration und Wartung schützen durch regelmäßige Kontrolle und das Aufspielen aktueller Sicherheitsupdates die Firmenwebseite vor Hackern, Viren oder technischen Ausfällen.

Diese Komplettleistung von Beratung über individuelles Design, präzise Programmierung, suchmaschinenoptimierte Texte bis hin zu Administration und Wartung ist besonders für kleine und mittelständische Betriebe, Dienstleister, Existenzgründer oder Handwerker interessant, die eine professionelle Firmenwebseite ohne großen Aufwand wollen.

▶ www.wreb.de

BÜROGOLF TEAM
Marketing / Event / Kommunikation

PRÄSENTIEREN SIE IHR UNTERNEHMEN SPIELERISCH!

Egal ob wir unseren mobilen Bürogolf-Platz in einem Büro, einer Bank, einem Hotel oder in einem Produktionsgebäude aufbauen, es ist immer ein Hole-in-One für Sie!

Spielen Sie als **Marketing-Event** mit Ihren Kunden, mit Ihren Mitarbeitern als Rahmenprogramm nach einer **Tagung** oder als **Betriebsfest**. Die Eventagentur Bürogolf Team GbR hat sich **seit 2008** bei über **500 Bürogolf-Events** in Deutschland und der Schweiz als zuverlässiger Partner bewiesen.

BUCHEN SIE BIS ZUM 31.05.2016 IHRE VERANSTALTUNG MIT DEM CODE „WIR16“ UND SIE ERHALTEN EIN POKAL-SET GRATIS

Bürogolf Team GbR | Johann-Krane-Weg 46/48 | 48149 Münster | Tel. +49(0) 251 20 750 650 | info@buerogolf-team.de | www.buerogolf-team.de

Machen Sie Ihren Messestand zur Erlebniszone


(FOTO: FORMDREI)

BESUCHER MÖCHTEN NEBEN DEM REINEN INFORMATIONSGEWINN UND EINER SACHLICHEN KOMMUNIKATION AUCH UNTERHALTEN WERDEN UND ACHTEN DARAUF, WIE SEHR SICH AUSSTELLER UM SIE BEMÜHEN.

Das ist nichts Neues, jedoch wird mit den heutigen Möglichkeiten die Messlatte immer höher gesetzt.

Das einfachste Mittel, Besuchern einen Mehrwert zu erweisen, ist die bewährte Bewirtung mit Getränken und kleinen Speisen. Hier wird immer häufiger auf Kreativität und Professionalität – auch mit versierten Messe-Caterern – gesetzt.

Die Nutzung von moderner AV-Technik zur Unterstützung der Präsentation ist Standard und unterscheidet sich nur noch in der Auswahl modernster Technik und dem Einbeziehen digitaler Kommunikationsplattformen.

Produkte und Dienstleistungen erlebbar machen und gekonnt zu inszenieren, ist eine Herausforderung, die spezifisch auf das Produktportfolio des Ausstellers abgestimmt sein muss.

Und dann ist da noch der Mensch: Eine gut ausgebildete, zielorientiert arbeitende Messecrew verbreitet neben Kompetenz zum Produkt auch eine positive Grundstimmung. Mit einem in der Architektur und den Funktionen exzellent gestalteten Messestand macht auch das Arbeiten Spaß, was Besucher sofort positiv stimmt. Eine abgestimmte Standkonzeption sorgt übrigens auch für eine optimale Kosteneffizienz und somit auch für den bestmöglichen Messeerfolg. Hier setzen wir, die formdrei Messe und Event GmbH, als innovatives Messebauunternehmen an. Mit Know-how auf allen Ebenen unterstützen wir unsere Kunden in allen erforderlichen Leistungsphasen und begleiten sie ganzheitlich in Bezug auf ihre Messeaktivitäten und weitere Unternehmensveranstaltungen.

▶ www.formdrei.de



Zwischen Himmel und Erde – ohne Sprache Aufmerksamkeit erzeugen!



(FOTOS: SCHÖNING FOTODESIGN)

MIT DEM ZIELGERICHTETEN BLICK DURCHS OBJEKTIV, DEM KAMERA-RUCKSACK AUF DEM RÜCKEN UND DER IDEE FÜR DAS PERFEKTE FOTO IM KOPF STEHT DER FOTODESIGNER STEFAN SCHÖNING IN 100 M HÖHE AN DER SPITZE EINER NEUERBAUTEN WINDKRAFTANLAGE.

Frühes Sonnenlicht lässt die Landschaft zur perfekten Kulisse werden, um die Arbeiter des Bauunternehmens ins richtige Licht zu setzen. Konsequent und mit langjähriger Erfahrung setzt der gebürtige Emsländer die Aufträge und individuellen Wünsche seiner Kunden professionell um.

„Jeder Tag ist anders, heute in luftiger Höhe und am nächsten Tag 270 m unter der Erde im Schieferbergwerk, um die Spezialfahrzeuge eines Baumaschinenherstellers im Einsatz zu fotografieren“ berichtet der Fotograf von seinen Projekten. Ob in luftiger Höhe oder unter Tage, das Team von Schöning Fotodesign ist überall unterwegs, die Produkte und Dienstleistungen Ihrer Kunden zu visualisieren.

Der Sitz des Unternehmens, dessen Slogan lautet: „Starke Bilder für erfolgreiche Unternehmen“, ist im emsländischen Meppen. Hier befindet sich das 400 qm große Fotostudio, in dem insbesondere Produkt- und Katalogaufnahmen erstellt werden. Die professionelle Kamera- und Lichttechnik sind die technischen Grundlagen, das Know-how und die Kreativität der Fotografen sind weitere Komponenten für die hochwertigen und innovativen Aufnahmen. Zum Repertoire von Schöning Fotodesign zählen neben klassischen Werbe- und Imageaufnahmen auch Business-Portraits, Stills, Packshots, 360-Grad-Aufnahmen und seit 2012 Luftaufnahmen mit dem eigenen Kameracopter. „Wir verstehen uns als Dienstleister, der für seine Kunden passgenaue und individuelle Bildsprachen konzipiert“, stellt der diplomierte Designer Schöning fest: „Gute Werbefotografie muss Gefühle wecken und Lebenswelten transportieren. Sie muss Lust auf die unterschiedlichen Produkte und Dienstleistungen machen, sie ins besondere Licht setzen, muss Begehrlichkeiten wecken und das Unternehmen von anderen abheben. Klasse statt Masse. Denn jedes Unternehmen, jedes Produkt und jede Dienstleistung sind etwas ganz Besonderes, genau wie die jeweilige Zielgruppe, die angesprochen werden soll.“

▶ www.werbefotostudio.de



Bielefelder Druckerei investiert 950.000 Euro in neue Drucktechnologie

NEUN SPEZIALISTEN INSTALLIEREN IN ZWÖLF TAGEN NEUE DIGITALDRUCKMASCHINE



TORSTEN BISCHOF (LINKS), GESCHÄFTSFÜHRER DOCUMENTEAM, UND KAI BECKER, VERTRIEBSLEITER DOCUMENTEAM, VOR DER NEUEN FARB-DIGITALDRUCKMASCHINE, DIE 300 DIN-A4-SEITEN PRO MINUTE PRODUZIEREN KANN
(FOTO: DOCUMENTEAM)

Trotz des Vormarsches von Online-Druckereien sind klassische Druckereien nicht vom Markt wegzudenken. Sie haben gute Chancen, wenn sie sich spezialisieren und neue Wege gehen.

Einer dieser innovativen Druckbetriebe in Ostwestfalen-Lippe ist documenteam. Das 2003 gegründete Unternehmen investierte jetzt 950.000 Euro in eine neue Druckmaschine. Mit der Océ VarioPrint i300 bietet documenteam als erstes deutsches Unternehmen in der graphischen Industrie mit dieser Maschine Leistungen für Kunden, die Wert legen auf gute Qualität, flexible Produktions- und Lieferzeiten sowie ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis beim Farbdigitaldruck.

„Bei Auflagen von bis zu 2.000 Stück ist der Einsatz preislich und zeitlich sehr interessant. Die Maschine arbeitet mit einer weiterentwickelten Ink-Jet-Technologie, die mit ihrer Druckqualität großartige Ergebnisse erzielt und gleichzeitig eine Geschwindigkeits- und Kapazitätslücke schließt“, erklärt Torsten Bischof. Besonders interessant ist der Einsatz dieser Maschine bei kleinen Mengen farbiger Drucksachen, wie zum Beispiel bei Gebrauchsanweisungen, technischen Dokumentationen und Schulungsunterlagen. Dieses hochproduktive Ink-Jet-Bogendrucksystem verarbeitet bis zu 300 DIN-A4-Seiten pro Minute. So können Broschüren, Montageanleitungen, Seminarunterlagen etc. schnell und in der Auflagehöhe auf den konkreten Bedarf abgestimmt werden.

Bildungsträger, Seminaranbieter und Unternehmen, die Inhouse-Schulungen anbieten, setzen bereits seit Langem auf den Service des bedarfsgerechten Druckens. „Unser Print-on-Demand-Angebot ist für diese Zielgruppe perfekt, denn wir drucken nicht nur die Weiterbildungsunterlagen, wir liefern diese auch termingenau an den Seminarort – auf Wunsch inklusive Schreibblock, Kugelschreiber und Pfefferminzbonbons“, erklärt Torsten Bischof das Konzept. Und Bischof weiter: „Mit optimalen Prozessen, wenigen Schnittstellen, klaren Qualitätskriterien, ausreichenden Maschinen- und Personalkapazitäten und persönlichen Kundenbeziehungen beweisen wir täglich, das wir in Bielefeld ein Druckpartner sind, der sein Handwerk versteht.“

▶ www.documenteam.de



ANZEIGE

Werbefilm – nachhaltig und vielfältig einsetzbar!

DIE WIR-REDAKTION IM INTERVIEW MIT DEM BEWEGTBILD-EXPERTEN HELMUT WURSTHORN ÜBER DIE MÖGLICHKEITEN UND TRENDS IM FILM-MARKETING





Herr Wursthorn, Sie sind Geschäftsführer der VSS – VIDEO STUDIO SERVICE GmbH in Meppen Welche Dienstleistungen bieten Sie Ihren Kunden an?

Seit Unternehmensgründung 1983 haben wir uns auf die Produktion hochwertiger Werbefilme für Industrie, Dienstleistung und Tourismus spezialisiert. Unsere Kunden zwischen Ems und Weser, mittlerweile viele langjährige Stammkunden dabei, schätzen unseren umfangreichen Service, die Flexibilität und das kreative Teamwork. Von der Ideenfindung über Drehbucherstellung, Location-Scouting, Film- und Studioarbeiten bis zum Encoding für alle Webformate sehen wir uns gegenüber dem Kunden in der Resultatsverantwortung. Je nach Zielgruppe produzieren wir neben den klassischen Internet- und Kinospots überwiegend Image-/Messe-/Schulungs-/Mitarbeiter- und Erklärfilme, des Weiteren regionale Tourismusfilme für Städte und Kommunen. Die entstandenen Filmbeiträge synchronisieren wir auf Kundenwunsch auch in alle Fremdsprachen. Dazu steht unseren Kunden auf unserer Website eine große Auswahl an Sprecher(innen) zur Verfügung. Einfach mal reinhören. video-studio-service.de/Service/Sprecher.

Welchen Mehrwert kann ein Kunde mit Ihrer Werbefilmproduktion und den Vermarktungsleistungen erreichen?

Neben unserer Kernkompetenz in der Filmproduktion betreuen wir unsere Auftraggeber auch bei der Vermarktung und Präsentation ihrer Filmbeiträge. Sei es in sozialen Netzwerken (YouTube, Facebook usw.) oder bei TV-Sendern, im Kino, beim Public-Viewing, auf Messen oder im Unternehmen. Grundsätzlich sollte ein guter Werbefilm die Stärken, Leistungen und Produkte des Unternehmens eindrucksvoll und glaubhaft zeigen. Damit erreichen wir mit dem Film für den Kunden neben mehr Verkaufserlösen auch ein besseres Markenimage. Der Tourismusfilm steigert die Attraktivität der Region und sorgt u. a. für mehr Erfolg bei der Vermarktung der freien Gewerbeflächen.

Macht ein Werbefilm in der B2B-Kommunikation Sinn?

Ja, denn Werbefilme eignen sich sehr gut für anspruchsvolle Zielgruppen im B2B-Bereich. Diese Personen erwarten heute eine moderne und mediale Antwort auf ihre Fragen und ihren Informationsbedarf. Filme eignen sich einerseits, um komplexe Informationen leicht verständlich zu transportieren, und andererseits wegen der hohen Verbreitung in alle Netzwerke und TV-Formate. Im B2B-Bereich sind unsere Kunden oft mit anspruchsvollen Werbemitteln ihrer Wettbewerber konfrontiert. Alle ringen um mehr Aufmerksamkeit bei Einkäufern, Kunden



Wir machen das aus dem Stand.

formdrei
Messe und Event GmbH

0521.77006-0
info@formdrei.de
www.formdrei.de

oder Besuchern. Da ist ein authentischer Werbefilm ein besonders wirksames und nachhaltiges PR-Instrument, um sich vom Wettbewerb abzusetzen.

Welche grundlegenden Genres gibt es im B2B-Film?

Wir müssen hier vor allem die Zielsetzungen von Imagebildung und Informationstransport unterscheiden. Auf der einen Seite die Imagefilme, auf der anderen Unternehmensfilme, Produktfilme und Schulungsfilme. Imagefilme werden vor allem zur Optimierung des Markenbildes genutzt, was natürlich im B2B-Geschäft unerlässlich ist. Imagefilme transportieren mit atmosphärischen Szenen oder einer kurzen Geschichte ein emotionales Bild der Marke und ihrer Qualitäten. Unternehmens- und Produktfilme transportieren vor allem Fakten und Argumente, entweder über die Firma insgesamt oder für ein spezielles Produkt oder Produktsegment. Gern werden dazu auch erfolgreiche Projekte und Testimonials von Kunden integriert. Diese Formate eignen sich besonders für Messen und andere Aquiseaktivitäten. Schulungsfilme sind für Produkte geeignet, deren Bedienung über die Interaktion mit einer Tastatur oder Schaltfläche hinausgeht. Wenn der Benutzer sich am Produkt bewegen muss, wird mit einem Schulungsfilm eine weit höhere Verständlichkeit erreicht als mit Texten und Bildern.

Haben Sie konkrete Kundenbeispiele?

Für den Dienstleistungsbereich nenne ich hier beispielhaft die Sparkasse Emsland. Anlässlich der Eröffnung des neuen Kundencenters in Meppen sollte für den LED-TV im Eingangsbereich und auf der Website der Sparkasse ein Film über das neue Gebäude, nach einer extra für diesen Film komponierten Musik, produziert werden. Außerdem ein Filmspot mit den Auszubildenden zum Berufsbild des Bankkaufmann/-frau unter dem Titel: „Sparkasse Emsland. Wir Wollen Dich“ . Weiterhin ein Filmbeispiel über das Maschinenbau-Unternehmen Hedelius in Meppen. Hier bestand unsere Aufgabe darin, die Unternehmensphilosophie sowie elementare Produktionsabläufe im Unternehmen zu zeigen. Ergänzt durch kurze Statements der Mitarbeiter und einen Off-Sprecher, ist dieser Imagefilm in vier Sprachen auf der Website des Unternehmens zu sehen: www.hedelius.de.



Welche Trends sehen Sie im Werbefilm-Marketing für dieses Jahr?

Neben dem klar auf die jeweilige Zielgruppe ausgerichteten Filmstil ist innovatives und anspruchsvolles 4K-Filmequipment am Set wichtiger denn je. Voll im Trend sind sogenannte „Kamera-Balancesysteme“ für dynamische Kamerafahrten. Dazu gehören auch extrem lichtstarke Kameras für schwierige Situationen, z. B. auf Baustellen. Ebenso werden 4K-Filmaufnahmen mit High-End-Kameradrohnen immer selbstverständlicher von Kunden als Option erwartet. Diese Techniken, für uns im Produktionsbetrieb selbstverständlich, ermöglichen mehr Kreativität in der Kameraführung und fangen Stimmungen authentisch ein. Letztlich aber entsteht der endgültige Filmlook in der Postproduktion im Studio am Schnittplatz. Hier sind dann den visuellen Effekten keine Grenzen gesetzt.

▸ www.video-studio-service.de





Bürogolf – wenn der Azubi den Chef schlägt

WENN VORSTANDSMITGLIEDER VOLLER EHRGEIZ ÜBER TEPPICHBÖDEN EINEM BALL HINTERHER ROBBEN, HAT THORSTEN DREPS ALLE MÜHE, SICH EIN SCHMUNZELN ZU VERKNEIFEN.



IMPRESSIONEN DER BÜROGOLF-MEISTERSCHAFTEN 2015
(FOTOS: BÜROGOLF TEAM)

Von der Sekretärin bis zum Chef: In meinen acht Jahren als Bürogolfanbieter habe ich es noch nicht erlebt, dass ein Flight keinen Spaß am Spiel gehabt hätte."

Was einst als Marketingmaßnahme für seine ehemalige Unternehmensberatung gedacht war, ist heute zum Kerngeschäft des gelernten Controllers geworden. „Nach dem Motto ‚Die besten Geschäfte werden auf dem Bürogolf-Platz gemacht' wollte ich die kommunikative Atmosphäre des Golfsports zum Netzwerken einsetzen und die gemeinsam erlebten Spielerfolge mit meinen potenziellen Kunden als Türöffner nutzen." Das Ergebnis war erstaunlich: Dreps erhielt vor allem zahlreiche Nachfragen für weitere Bürogolf-Events und stellte die Unternehmensberatung ein. „Ich fing an Bürogolf-Events für Kunden- und Mitarbeiterveranstaltungen professionell anzubieten." So professionell, dass er mit seinem Team zweijährlich die Deutschen Bürogolfmeisterschaften ausrichtet, bei denen die Sieger aller Veranstaltungen um den Titel kämpfen. „Dass Medien wie Spiegel-Online über den „Trend Bürogolf" berichtet haben, hat unserem Geschäft sicherlich nicht schlecht getan, letztendlich lebt die Nachfrage aber vom Bedarf der Unternehmen, mit einem Event Kommunikation und Spaß, aber auch kooperatives Vorgehen im Team zusammenfassen zu können."

Dabei sind die Regeln des Spiels simpel – der Ball muss ins Loch, – die Herausforderung besteht im Wie, denn nicht immer ist der kürzeste Weg vom Abschlag bis zum Fähnchen auch der erfolgversprechendste. Augenmaß, Geschicklichkeit und eine gewisse Frustrationstoleranz gegenüber Fehlschlägen sind gefragt, wenn es darum geht, die Parcours zu meistern. „Als Moderator und Turnierleiter lerne ich dabei Menschen und Branchen kennen, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten, vom Wirtschaftsprüfer bis zum Fabrikbesitzer."

„Mittlerweile sind wir mit mehreren Teams bundesweit und in der Schweiz unterwegs, um der hohen Nachfrage gerecht zu werden. Ab 2017 werden wir als Mieter im orderbase campus im Technologiepark in Münster auch Veranstaltungen im „eigenen" Haus durchführen können", verrät Dreps.

▶ www.buerogolf-team.de





Statt Beamer von der Decke

MEDIENTECHNIK WIRD JETZT MOBIL.

Menschen, die häufig mit dem Beamer präsentieren, kennen das Problem: Mal fehlt das Kabel zum Laptop, ein anderes Mal macht die Batterie der Fernbedienung schlapp, oder die Tonübertragung streikt. Leute, die keine Technikexperten sind, können daran verzweifeln. Diesen Stress kann man jetzt vergessen. Im ostwestfälischen Bad Lippspringe entstanden nach Ideen des Designers Hans Rodenbröker, der sich selbst als Technikmuffel bezeichnet, verschiedene MultiMedia-Geräte, die unter der Marke easybeam vertrieben werden. Alle haben eines gemein: Sie sind mobil und sehr leicht zu bedienen. Zum Beispiel der easybeam NEO: Das ist eine Designbox aus Metall, in der ein Beamer, ein PC und ein Bose-Soundsystem intelligent miteinander verknüpft sind. Der Alleskönner für Konferenzräume oder für Bildungseinrichtungen. Der Beamer ist kopfüber in die Gehäuseklappe eingebaut. Wenn die Klappe geöffnet wird, erreicht das Gerät die Arbeitsposition. Die Bedienung ist sehr einfach: Beamerklappe öffnen, Kabel herausziehen und Stecker einstecken. Der Beamer startet dann automatisch. Der eingebaute PC ist WLAN-fähig. Kurz in's Internet gehen und ein Video ansehen und den Bose-Klang genießen – die Bild- und Tonqualität sind beeindruckend. Neben den Beamermodellen gibt es noch schicke Sideboards mit Liftautomatik für große Bildschirme, die aus dem Möbel bei Bedarf herausfahren. Der easybeam VISION wurde zum German Design Award 2016 nominiert.

Auch die Marke easybeam wurde jüngst vom Rat für Formgebung zum „german brand award 2016" nominiert.

Verkauft werden die easybeam-Geräte über den gehobenen Bürofachhandel. Der Büroeinrichter Büscher in Bielefeld ist der erste Handelspartner im ostwestfälischen Raum.

▶ www.easybeam.de



KAI RÜTER VOM BÜROEINRICHTUNGSHAUS BÜSCHER IN BIELEFELD: „UNSERE KUNDEN SIND BEGEISTERT VOM EASYBEAM NEO: MOBILE MULTIMEDIA-TECHNIK, DIE GANZ EINFACH ZU BEDIENEN IST."
(FOTOS: BÜROEINRICHTUNGSHAUS BÜSCHER IN BIELEFELD)

GRÜN IN VIELEN FARBEN.

ENGEL&ENGELKE

RAUMBEGRÜNUNG GMBH

Frische Pflanzen im Büro für Ihr Wohlbefinden.
Ihr Partner für die grüne Büroeinrichtung.

Am Wiehagen 77 · 33607 Bielefeld
Tel.: 0521/1249401
www.raumbegruenung-owl.de

Am Wulfter Turm 27 · 49082 Osnabrück
Tel.: 0541/99895541
www.raumbegruenung-osnabrueck.de



Günstige Alternative am Arbeitsplatz: Thin Clients

Systemhaus Krick

INFORMATIONSTECHNOLOGIE IST UND BLEIBT EIN WICHTIGES WERKZEUG ZUR ERREICHUNG DER UNTERNEHMENSZIELE.

BILD OBEN:
THIN CLIENTS = EINE WIRTSCHAFTLICH OPTIMALE TECHNOLOGIE
(FOTO: FOTOLIA.COM | JUMPEESTUDIO)

BILD UNTEN:
DATENSICHERHEIT FUNKTIONIERT AUCH AUSSERHALB DES BÜROS.
(FOTO: FOTOLIA.COM | MARIDAV)



Bei vielen mittelständischen Unternehmen ist die IT inzwischen der zweitgrößte Investitionsposten im Jahr. Umso wichtiger ist es daher, auf eine wirtschaftlich optimale Technologie zu setzen. Das Stichwort ist **Anwendungsvirtualisierung.**

Damit können Firmen wichtige Anwendungen zentral bereitstellen und dezentral nutzen. Mitarbeitern ist es somit möglich, im Homeoffice mit firmeneigenen Endgeräten genauso zu arbeiten wie im Büro. Auch Mitarbeiter in entfernten Standorten können die zentral bereitgestellten Anwendungen nutzen. Die Vorteile liegen auf der Hand: Die **Datensicherheit** zu gewährleisten, wird einfacher, wenn die Daten an einer **zentralen Stelle** verwaltet werden.

Der größte Vorteil ist jedoch, dass durch diese Technologie **beliebige Endgeräte** in Unternehmen zum Einsatz kommen können. So kann der CIO sein geliebtes MacBook oder iPhone nutzen, um die aktuellen Unternehmenszahlen zu checken. Und die Mitarbeiter können mit geräuschlosen Thin Clients am Arbeitsplatz ausgestattet werden. Thin Clients sind kleine PC-Systeme, die speziell für die Darstellung von zentral bereitgestellten Anwendungen konzipiert wurden. Diese sind extrem wartungsarm und haben eine sehr lange Lebensdauer. Viele Unternehmen sind sogar bereits dazu übergegangen, in den Niederlassungen entsprechende Geräte zu „parken“, die im Falle eines Fehlers kinderleicht ausgetauscht werden können.

Wann ist denn ein guter **Zeitpunkt**, in diese Technologie **einzusteigen**? Jeder geplante Neukauf eines PC-Systems ist ein guter Moment, damit zu starten. Auf die Frage: „Was können wir anschließend als Unternehmen besser, wenn wir 50 neue PCs haben?“, fällt die Antwort meist ziemlich mager aus. Machen Sie es beim nächsten Mal anders, und zwar smarter. Den ausführlichen Artikel mit Zahlen zu den Betriebskosten PC vs. Thin Client erhalten Sie unter www.krick.net/sparen.

▶ www.krick.net

LOPS
Lean Order Picking System
B+R
Wir leben Marken.
scan. click. order.
▶ mehr dazu auf Seite 77



Professionelle Gesamtlösungen aus einer Hand

DIE EFB-ELEKTRONIK GMBH IST HERSTELLER UND SYSTEMANBIETER FÜR NETZWERK- UND SICHERHEITSTECHNIK SOWIE INDUSTRIELLE SYSTEMLÖSUNGEN.

Mit den zertifizierten High-End–Lösungen für Data Center und zur strukturierten Verkabelung ist die EFB ebenso der richtige Ansprechpartner für die Industrie.

Das Kundenportfolio weist neben den Top-Adressen der IT und Sicherheitsbranche auch Endkunden aus der Industrie sowie anderen Tätigkeitsfeldern auf. Als Mitglied der leistungsstarken TKH Group in den Niederlanden, einer Unternehmensgruppe mit mehr als 5.500 Mitarbeiter/-innen weltweit, verfügt die EFB über ein internationales Netzwerk aus Lieferanten, eigenen Fertigungsstätten sowie Vertriebsbüros. Die EFB-Gruppe wird vom Headquarter in Bielefeld geführt.

Mit acht Standorten – fünf davon in Deutschland – ist die EFB international in Istanbul, Kopenhagen und Wien vertreten. Die EFB-Gruppe beschäftigt derzeit rund 220 Mitarbeiter.

Die Produkte aus eigener Herstellung umfassen neben LWL- und Kupferkonfektionierung auch Spleissboxen, Schranksysteme sowie komplette Kabelgruppen für die Industrie. Durch die Fertigung am Standort Deutschland werden optimale Qualitätskontrollen, geringe Reaktionszeiten sowie kurze Lieferwege sichergestellt und die schnellstmögliche Umsetzung individueller Anforderungen garantiert.

EFB-Kunden profitieren von umfassenden Kenntnissen in den unterschiedlichsten Bereichen, darunter Datennetzwerk-, Automatisierungs- und Medizintechnik sowie erneuerbare Energien. Ein Team aus kompetenten Fachingenieuren begleitet beratend bei jedem Schritt der Projektierung, bei der Erstellung von Pflichtenheften, der Ausarbeitung kundenindividueller Systemlösungen und steht unterstützend zur Seite.

Termingerechte Lieferungen sind ein Kernbestandteil erfolgreicher Zusammenarbeit. EFB- Elektronik hat daher alle logistischen Prozesse von der Bestellung bis hin zur Auslieferung bestmöglich koordiniert. Eingehende Aufträge werden im Logistikzentrum umgehend bearbeitet und die entsprechenden Waren bei Verfügbarkeit direkt am selben Tag versandt.

▶ www.efb-elektronik.de



ROBIN OHLE
GESCHÄFTSFÜHRER DER EFB-ELEKTRONIK GMBH
(FOTOS: EFB-ELEKTRONIK GMBH)

pietig
...fördert, lagert, hebt und schützt mit Konzept
www.pietig-lagertechnik.de

Ihr professioneller Webauftritt
Gehen Sie mit der Zeit!
Wir machen die
Webseiten
http://wreb.de
WREB.DEsign
Dunlopstraße 12
33689 Bielefeld
zukunftssichere Technik
smartphonetauglich
maßgeschneidert
faire Preisgestaltung
05205 - 950 335

Warum Microsoft Dynamics CRM Online?



DAVID EGGENHOFER
VERTRIEB MICROSOFT DYNAMICS CRM BEI TSO-DATA
CRM@TSO.DE
(FOTO: TSO-DATA)

DIE REDAKTION DER WIR IM INTERVIEW MIT DEM CRM-EXPERTEN DAVID EGGENHOFER VOM IT-SYSTEMHAUS TSO-DATA AUS OSNABRÜCK ÜBER DIGITALE KUNDENBEZIEHUNGEN AUF BASIS VON MICROSOFT DYNAMICS CRM

Könnten Sie bitte kurz unseren Lesern den Begriff „CRM“ erklären?

CRM ist ein Customer Relationship Management System, das Unternehmen ein professionelles Kundenmanagement ermöglicht. Mit CRM können Sie Ihre komplette Kundenkommunikation zentral in einer Lösung verwalten. Über verschiedene Abteilungen hinweg lassen sich alle Arbeitsabläufe um den Kunden flexibel abbilden und steuern. Durch die Cloud kann CRM jetzt auch schnell eingesetzt und erweitert werden.

Wie lange dauert eine Einführung? Und wie hoch sind die Kosten?

Je nach Unternehmen und Anforderungen planen wir dies individuell. Möchten Sie mit Microsoft Dynamics CRM Online „out-of-the-box“ starten, ohne spezielle Anforderungen, kann die Implementierung sehr schnell gehen. Bei größeren Projekten nimmt die Einführung mehr Zeit in Anspruch. Genauso unterschiedlich sind auch die Kosten. Die reinen Grundkosten ergeben sich aus der Anzahl der User und werden als „Miete pro Monat“ mit 54,78 € abgerechnet.

Gibt es verschiedene Installationsmöglichkeiten?

Ja, Microsoft Dynamics CRM kann online in der Cloud oder on-premise betrieben werden. On-premise wird CRM auf eigenen Servern betrieben. Die Lizenzen werden lokal auf der eigenen Infrastruktur implementiert. Das IT-Management erfolgt meist durch eigene Ressourcen. Dem gegenüber steht das Cloud-Modell. Eine Bereitstellungsform, mit der wir Microsoft Dynamics CRM zu 80% bei unseren Kunden einsetzen – vorteilhaft für eine standardnahe Nutzung und einen schnellen Start. CRM Online kann in der Public Cloud oder in der Private Cloud, bei einem Hosting-Partner, betrieben werden. Anwender können so einfach via Internet auf CRM Online zugreifen. Sie

Rolf Raschke
Privatermittler
Sicherheitsberater
seit 1968
www.rolf-raschke.de

Bürosysteme Emsland
MÜLLMANN + TEICHERT



// WWW.BÜROSYSTEME-EMSLAND.DE

KOPIEREN, DRUCKEN, SCANNEN, FAXEN

Als Service-Partner vieler führender Hersteller der Druckbranche sind wir für Sie eine sichere, verlässliche und kompetente Anlaufstelle für Ihre Probleme und Fragen.

Durch unseren Vertrieb werden Sie bedarfsorientiert beraten. Immer im Vordergrund:

Ihre individuelle Lösung!

PRÄSENTATIONS-TECHNIK

Präsentations- und Medientechnik macht Ihren Konferenz und Besprechungsraum zur überzeugenden Visitenkarte Ihres Unternehmens.

Bei uns erhalten Sie den kompletten Konferenzraum mit Möbeln und Technik aus einer Hand.

Vor-Ort Planungen sowie Montage, Installationen und Dokumentationen werden ausschließlich durch eigenes Personal durchgeführt.

MODERNE BÜROMÖBEL

Unser Produktspektrum reicht vom repräsentativen Eingangs- und Empfangsbereich, über Arbeitsplatz- und Raumgliederungs-Systeme für alle denkbaren Nutzungen, bis hin zur hochwertigen Ausstattung der Vorstandsetage.

Natürlich bieten wir Ihnen auch die passenden Sitzmöbel und lösen selbst knifflige Einrichtungsfragen.

Clara-Eylert-Straße 4 | 49809 Lingen (Ems) | 0591 / 140548-0 | info@bs-emsland.de

profitieren ganz klar durch die wegfallenden Infrastrukturkosten, die vereinfachte IT-Verwaltung, Flexibilität, Mobilität und Aktualität durch automatische Updates.

Ist die Cloud überhaupt sicher?

Die Microsoft Rechenzentren sind zu 99,95 Prozent verfügbar und unterliegen strengen Sicherheitsauflagen, zum Schutz vor nicht autorisierten Zugriffen. Als Kunde kann ich jederzeit einsehen, was mit meinen Daten passiert. Zentrale, zertifizierte Sicherheitsanlagen sind meist besser geschützt als dezentrale Systeme im eigenen Unternehmen. Die Frage kann ich also nur mit Ja beantworten.

Kann mit CRM auch offline gearbeitet werden?

Ja. Mit Microsoft Dynamics CRM für Outlook können Sie z. B. mobil auf Ihr CRM zugreifen. Gerade im Außendienst ist das von Vorteil. So können von unterwegs Kontakte angelegt und nachgeschlagen werden oder Notizen als Vorbereitung überprüft und hinzugefügt werden. Eine Verbindung zum Internet wird nicht benötigt, denn im Offlinemodus werden die Daten lokal gespeichert. Änderungen werden automatisch mit dem CRM-Server synchronisiert, sobald eine Verbindung zum Server hergestellt wird. Das gleiche Prinzip verfolgen offlinefähige CRM-Apps!

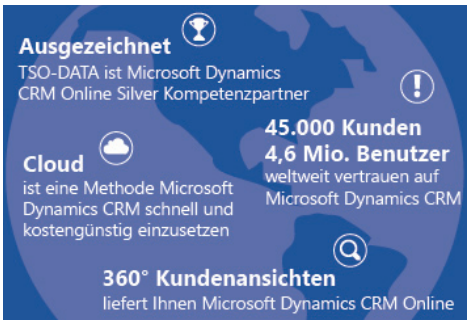
Kann ich Microsoft Dynamics CRM Online mit anderen Systemen verbinden?

Ja, mit entsprechenden Schnittstellen lässt sich Microsoft Dynamics CRM Online mit ERP-Systemen, Webshops oder anderen Anwendungen verbinden. Der Datenaustausch erfolgt in Echtzeit, für einen Überblick auf das gesamte Business und einen einheitlichen Datenbestand. Wir sind Kompetenzpartner für das Integrationswerkzeug Scribe Insight, mit dem wir diese Verbindungen übernehmen und die Konzepte für Daten- und Systemintegration entwickeln.

Könnten Sie zu guter Letzt unseren Lesern bitte noch einmal den Mehrwert von Microsoft CRM Online zusammenfassen?

Ein Vorteil liegt in der Flexibilität von Microsoft Dynamics CRM Online. Nicht nur, dass sämtliche Kundeninformationen global verwaltet werden, sondern auch, dass das System schnell und einfach um Speicher oder User erweitert werden kann. Die Kosten sind kalkulierbar, ich bezahle nur das, was ich auch miete. Auch die IT-Infrastruktur entfällt, denn CRM Online läuft in der Cloud. Nicht nur technisch und wirtschaftlich bietet CRM Online einen Mehrwert. Gerade im Vertrieb, Marketing und Service profitieren Sie von intelligenten Kommunikations- und Marketingfunktionen, für nachweislich höhere Kundenzufriedenheit.

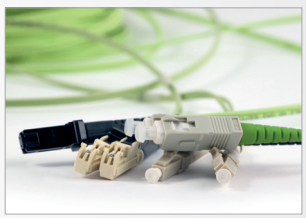
▶ www.tso.de

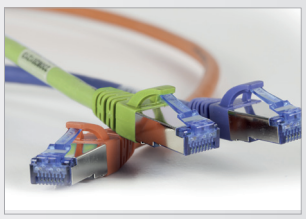


DATEN & FAKTEN ZU MICROSOFT DYNAMICS CRM
(GRAFIK: TSO-DATA)

EFB ELEKTRONIK
WIR SORGEN FÜR VERBINDUNG
WE CARE FOR CONNECTION

myjob OWL
04. - 06. MÄRZ 2016
BAD SALZUFLEN
STAND-NR. B1.1


LICHTWELLENLEITER


KUPFER ANSCHLUSSTECHNIK




INDUSTRIE


MULTIMEDIA


AKTIVE KOMPONENTEN

NETZWERKSCHRÄNKE


VIDEOÜBERWACHUNG

EFB-Elektronik GmbH | 33719 Bielefeld | fon +49 521 40 41 8 - 0 | www.efb-elektronik.de | info@efb-elektronik.de









FACHMÄNNISCHE PFLEGE DURCH ZERTIFIZIERTE RAUMBEGRÜNER – QUELLE: ENGEL UND ENGELKE RAUMBEGRÜNUNG GMBH
(FOTO: PRIVAT)

Fachmännisch gepflegte Pflanzen gedeihen auch am Arbeitsplatz

SCHÖNE, GEPFLEGTE GRÜNPFLANZEN SIND EINE AUGENWEIDE

FÜR JEDEN KUNDEN, MITARBEITER UND FÜR JEDEN ARBEITGEBER.

Durch schöne Pflanzen lassen sich kreative, gestalterische Akzente schaffen, die für Behaglichkeit und Atmosphäre sorgen. Dadurch verbessern sie sogar zielsicher die Qualität des Arbeitsplatzes. Zu diesem Ergebnis kam auch unlängst eine Studie des TÜV Rheinland. Christian Engelke, Geschäftsführer von Engel und Engelke Raumbegrünung GmbH, sagt dazu, dass „schöne Pflanzen die Motivation fördern, die Produktivität erhöhen und so zum täglichen Wohlbefinden beitragen“: Als Wandelemente bepflanzt, können sie sogar als Raumteiler oder Wandverblendungen dienen. Zurzeit ganz besonders im Trend sind die vertikalen Begrünungen (Grüne Wand®). Sie sorgen mit den vielen Pflanzen für ein angenehmeres Behagen in Büroräumen und sind dabei ein besonderes Schmuckstück.

Vorteile von gesunden Grünpflanzen: Die Gesundheit wird gefördert, indem beispielsweise die Luftfeuchtigkeit erhöht oder Formaldehyd aus der Luft gefiltert wird. In Großraumbüros dämpfen die Pflanzen den Schall, dazu tragen insbesondere die vertikalen Pflanzenwände bei. Durch die natürliche Erhöhung der Luftfeuchtigkeit werden trockene Augen durch langes Arbeiten am PC verhindert. Grade im Winter tragen Büropflanzen zu einer Verbesserung des Raumklimas bei. Das natürliche Grün der Pflanzen wirkt harmonisierend und ausgleichend. Grün selbst ist eine neutrale Farbe, welche überall sehr gut hinpasst. Durch das farblich abgestimmte Zusammenspiel von Gefäßen und Pflanzen lassen sich besondere Betonungen setzen, die die Schönheit des Raumes zusätzlich unterstreichen. Für einen kreativen und motivierenden Arbeitsplatz dürfen in Bürogebäuden daher keine Pflanzen fehlen. Gewächse im Raum schaffen eine entspannende Atmosphäre und bringen eine natürliche Oase in den Büroalltag.

Damit die Büropflanzen immer prächtig aussehen, ist eine regelmäßige Pflege notwendig. Hierbei werden die Pflanzen durch die zertifizierten Raumbegrüner von Engel und Engelke in regelmäßigen Abständen fachgerecht kontrolliert, insbesondere gewässert, gedüngt, entstaubt und auf tierische Schädlinge geachtet. Ein geübter Rückschnitt ist wichtig, sorgt dieser doch für langfristiges Erhalten und trägt zur ansprechenden Optik bei. Außerdem ermöglicht die geübte Sichtkontrolle eine vorbeugende Behandlung der Pflanze gegen Schädlinge und Krankheiten. Aufkommende Befallsherde können so von vornherein verhindert werden. Dadurch lassen sich laufende Kosten sparen. Engel und Engelke Raumbegrünung GmbH arbeiten von den drei Standorten Bielefeld, Osnabrück und Bückeburg aus, sodass eine flächendeckende Kundenerreichbarkeit gegeben ist.

▶ www.raumbegruenung-owl.de

FACHÜBERSETZUNGEN CAROL HOGG M.A., B.D.Ü.
DOLMETSCHERLEISTUNGEN Fachübersetzungen seit 1985
Wir sind das Team:


Carol Hogg


Gabriele Bösch


Lianne Underwood

Fachübersetzungen Carol Hogg M.A., B.D.Ü.
Fortlagestr. 21 • 490 86 Osnabrück
Tel. +49 (0) 541 – 7 99 75 • Fax +49 (0) 541 – 70 82 12
carol.hogg@uebersetzungen-hogg.de
www.uebersetzungen-hogg.de
www.hippotranslation.de

Wir machen Prozesse einfach – damit es im Alltag schneller geht!

Brüggershemke + Reinkemeier KG
Wir leben Marken.

BESCHAFFUNG UND MANAGEMENT VON C-MATERIAL WIRD JETZT EINFACH UND SCHNELL: MIT LOPS BY BRÜGGERSHEMKE + REINKEMEIER KG.

Für clevere Einkäufer ist es wichtig, die Beschaffungskosten für C-Teile niedrig und transparent zu halten. Doch gerade bei der Bestellung von nicht produktionsrelevanten Artikeln, wie Bürobedarfsartikel, ist die Beschaffung in vielen Unternehmen trotz modernster Systeme noch immer sehr umständlich und zeitaufwendig. Die Anmeldung in Einkaufssystemen, die Recherche in Produktkatalogen, manuelle Bestellungen bei Lieferanten, umständliche Wareneingänge und häufige Retouren wegen fehlerhafter Bestellungen verursachen Kosten, die die tatsächlichen Produktkosten oft um ein Vielfaches übersteigen.

Hier schafft LOPS endlich Abhilfe!

Das Lean Order Picking System (LOPS) der Brüggershemke + Reinkemeier KG ist ein schlankes System zur Bestellung von C-Material, das die komplexen Einkaufsprozesse so einfach macht, dass sogar die Einweisung oder Schulung von Personal entfällt.

Auf dem System in Größe eines Mobiltelefons wird der mit der B+R KG vereinbarte Katalog in gewünschten Bestelleinheiten und vereinbarten Preisen hinterlegt, sodass das Einscannen eines Produktcodes durch einen Mitarbeiter – je nach Konfiguration – ohne weitere Schritte eine entsprechende Bestellung auslöst. Gescannt wird das jeweilige Produkt durch einen mit dem System verbundenen Scanner. Nachdem dann die Bestellung übermittelt und dem Absender bestätigt wurde, liefert die B+R KG umgehend die gewünschten Produkte an den Entnahmeort. Dabei geben regelmäßige Auswertungen Auskunft über den tatsächlichen Bedarf des Bestellers, damit die vereinbarten Produkte entsprechend vorrätig gehalten werden können.

Die Einsatzgebiete des LOPS sind nahezu unbegrenzt. Sowohl Entnahmeplätze als auch Großlager können damit ausgestattet werden. So ist es z.B. auch möglich, personalisierte C-Teile wie Arbeitskleidung mit Namensschild in der Konfektionsgröße des Mitarbeiters oder Visitenkarten und Briefbogen darüber zu bestellen.

LOPS spart Zeit bei der Beschaffung von C-Teilen und vermeidet Fehler – und das spart Geld. Damit beweist die Brüggershemke + Reinkemeier KG erneut ihre langjährige Full-Service-Kompetenz in Sachen eProcurement und kundenorientierte Beschaffungslösungen.

▶ www.bur-kg.de

LOPS
Lean Order Picking System



(FOTO: BRÜGGERSHEMKE + REINKEMEIER KG)

Telemarketing – gestern, heute und morgen(?)

ÜBERMÄSSIG LANGE UND MONOTONE WORTPASSAGEN, DER VERTRIEB VON EVENTUELL UNSERIÖSEN PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN, DIE UNSERE WELT NICHT BRAUCHT – ALL DAS GEHÖRT ZUR GESCHICHTE DES TELEMARKETINGS.

Schaut man sich jedoch den derzeitigen Stand und die Zukunftsperspektive an, ist schnell festzustellen, dass es in den letzten zehn Jahren einen großen Wandel gab. Die schwarzen Schafe in der Branche, die einst unseriös vorgingen, sind so gut wie vom Markt verschwunden. Führende Call-Center-Dienstleister haben sich zusammengetan und Verbände gegründet, die einen gemeinsamen Branchenkodex eingeführt haben, welcher verbindliche Regelungen zum Telefonieverhalten enthält. Ziel ist der Verbraucherschutz. Seit 2006 gibt es IHK-Berufsausbildungen in diesem Bereich, eine Weiterbildung zum Fach- oder Betriebswirt für Dialogmarketing und selbst ein Studium „Service Center Management“ ist möglich.

Die Call- und Contact-Center-Branche hat gelernt und sich enorm weiterentwickelt. Sie hat erkannt, dass die Qualität deutlich verbessert werden musste. Die Agenten benötigen besondere kommunikative Fähigkeiten, Persönlichkeit und im besten Falle eine Spezialisierung. Terminierung ist nun einmal etwas völlig anderes als die Kundenberatung oder der aktive Telefonverkauf im Rahmen einer Cross-Selling-Kampagne.

Eine Studie des Marktforschungsinstitutes DTO Research in Kooperation mit Fit4Development hat 380 deutsche Firmen zum Thema „Telemarketing 2.0“ befragt und kam u. a. zu dem Ergebnis, dass Telemarketing nach wie vor eine zentrale Rolle in über 50 Prozent der Unternehmen spielt und dass 12 Prozent der Unternehmen einen zukünftigen Einsatz für ihren Vertriebs- und Kommunikationskanal planen. Vier Prozent der befragten Unternehmen möchten ihre Telemarketingaktivitäten einstellen. Der Trend bleibt also beim Telemarketing. Wichtig ist dabei, dass Telemarketing immer weiter auf Kundenbedürfnisse zugeschnitten wird und dass die Unternehmen erkennen, dass Investitionen in die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter in diesem Bereich von essenzieller Wichtigkeit sind. Vor allem die Persönlichkeitsentwicklung und rhetorische Fähigkeiten sind gefragt. Interessant hierzu ist eine weitere Zahl aus der Studie: Nur 16 Prozent der befragten Unternehmen gaben an, dass Telemarketing leicht zu erlernen sei. Geeignetes Personal ist rar. Interessant ist auch, wie die Studie die zukünftige Entwicklung hinsichtlich des Internetmarketings beleuchtet. 84 Prozent der Unternehmen glauben tendenziell an eine Zukunft des

MIT UNSEREN INTERFACE-LÖSUNGEN WERDEN MESSWERTE ZU ERGEBNISSEN.

DIE BOBE-BOX:
Für alle gängigen Messmittel, für nahezu jede PC-Software und mit USB, RS232 oder Funk.

BOBE INDUSTRIE-ELEKTRONIK

IHRE SCHNITTSTELLE ZU UNS:
www.bobe-i-e.de

Telemarketings, denken allerdings, dass es aufgrund von Social Media ein wenig zurückgehen wird. Selbstverständlich hängt hierbei alles vor allem von der Branche und dem Geschäftsmodell ab.

Was auch immer die Zukunft bringen mag, wichtig ist, dass es im Telemarketing um Menschen geht, die Gefühle, Emotionen und Wahrnehmungen haben. Menschen treffen auf Menschen, und es entsteht im besten Falle eine Bindung, die dazu führt, dass fruchtbare Gespräche zustande kommen. So ist letzten Endes der Kunde zufrieden und das Geschäftsmodell erfolgreich.

▶ www.office-call.de



KEVIN WINGES, PROJEKTLEITER IM DIALOGMARKETING, OFFICECALL TELEFONMARKETING
(FOTO: OFFICECALL)



FIRMENKONTAKTE

REGIONAL VERNETZT - HIER FINDEN SIE SCHNELL, UNKOMPLIZIERT UND KOSTENFREI DEN PASSENDEN EXPERTEN UND PARTNER AUS DER REGION.

Banken

NRW.Bank Anstalt des Öffentlichen Rechts
Kavalleriestr. 22 40213 Düsseldorf
+49 211 91741 - 0 +49 211 91741 -1800
info@nrwbank.de
www.nrwbank.de

Volksbank Bielefeld-Gütersloh eG
Friedrich- Ebert- Str. 73-75
33330 Gütersloh
+49 5241 104 -0 +49 5241 104 -204
info@volksbank-bi-gt.de
www.volksbank-bi-gt.de

Bürosysteme

Bürosysteme Emsland
Müllmann + Teichert GmbH
Clara-Eylert-Str. 4 49809 Lingen
+49 591 140548 -0 +49 591 140548 -47
info@bs-emsland.de
www.bs-emsland.de

Coaching & Seminare

Dr.Migge-Seminare GbR
Christine und Dr. Björn Migge
Portastraße 41 32457 Porta Westfalica
+49 571 97419 -75 +49 571 97419 -76
office@drmigge.de
www.drmigge.de

Coaching & Training & Moderation

Doris Breuer-Stern Stern-TRAINING
Eichendorffweg 1 48734 Reken
+49 2864 55 -44 +49 2864 4794
info@stern-training.de
www.stern-training.de

Druckerei

Press Medien GmbH & Co. KG
Richthofenstr. 96 32756 Detmold
+49 5231 98100 -0 +49 5231 98100 -33
info@press-medien.de
www.press-medien.de

documenteam GmbH & Co. KG
Auf dem Esch 4 33619 Bielefeld
+49 521 911014 -22 +49 521 911014 -19
backoffice@documenteam.de
www.documenteam.de

Einkauf 4.0

Brüggershemke & Reinkemeier KG
Berliner Str. 226 33330 Gütersloh
+49 5241 304 -0 +49 5241 304 -177
info@bur-kg.de
www.bur-kg.de

Filmproduktionen

morsmedia Fernseh- und Filmproduktion
Horn-Hülsberger Str. 9 59387 Ascheberg
+49 2599 929929 -0 +49 2599 299291
info@morsmedia.de
www.morsmedia.de

VSS Video Studio Service GmbH
Gropiusplatz 1 49716 Meppen
+49 5931 202 -01 +49 5931 202 -09
vss@video-studio-service.de
www.video-studio-service.de

Finanzmakler

Maklerkontor Brand & Co.
Verwaltungs GmbH
Morsbachallee 4-10 32545 Bad Oeynhausen
+49 5731 1775 -0 +49 5731 1775 -67
info@brand-partner.de
www.brand-partner.de

Gewerbegebiete

Stadt Georgsmarienhütte Referat
Wirtschaftsförderung
Oeseder Str. 85 49124 Georgsmarienhütte
+49 5401 850-0 +49 5401 850-444
info@georgsmarienhuette.de
www.georgsmarienhuette.de

Hallenbau

Stahlhallen Janneck GmbH
Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen
+49 4475 92930 -0 +49 4475 92930 -99
info@stahlhallen-janneck.de
www.stahlhallen-janneck.de

Hallen- und Serverkühlung

H-S-S Dietz GmbH
Hospitalstr. 52 45699 Herten
+49 2366 8876 -76 +49 2366 8876-78
info@hss-dietz.de
www.hss-dietz.de

Industriebau

Deutsche Industriebau Gesellschaft für schlüsselfertigen Industriebau
Am Siek 24-26 59557 Lippstadt
+49 2941 9765 -0 +49 2941 9765 -111
info@deu-bau.de

Maaß Industriebau GmbH
Richthofenstr. 107 32756 Detmold
+49 5231 91025 -0 +49 5231 91025 -20
info@maass-industriebau.de
www.maass-industriebau.de

IT- Dienstleistungen

WREB.DEsign - Berwanger
Dunlopstraße 12 33689 Bielefeld
+49 5205 9503 -35 +49 5205 9503 -34
info@wreb.de
www.wreb.de

IT- Lösungen

Systemhaus Krick

Systemhaus Krick GmbH & Co. KG
Osterweg 2 32549 Bad Oeynhausen
+49 5731 1502 -0 +49 5731 1502 -19
info@krick.net
www.krick.net

Kundenservicesoftware, DMS

GREYHOUND®

GREYHOUND Software
c/O digital guru GmbH & Co. KG
Am Landgericht 2 49074 Osnabrück
+49 541 507990 -0 +49 541 507990 -99
willkommen@greyhound-software.com
www.greyhound-software.com

Lagertechnik

PIETIG Lagertechnik GmbH
Samtholzstr. 11 33442 Herzebrock-Clarholz
+49 5245 86080 -8 +49 5245 8608 -88
info@pietig-lagertechnik.de
www.pietig-lagertechnik.de

Messespeditionen

FAIREXPRESS GmbH Messespedition
Grafenheider Str. 103 33729 Bielefeld
+49 521 91144 -0 +49 521 91144 -11
info@fairexpress.de
www.fairexpress.de

Microsoft Business Solutions

TSO DATA Business-Systemhaus

TSO-DATA GmbH Business-Systemhaus
Preußenweg 10 49076 Osnabrück
+49 541 1395 -0 +49 541 1395-50
info@tso.de
www.tso.de

Mobile Räume

ela[container]

ELA Container GmbH
Zeppelinstr. 19-21 49733 Haren (Ems)
+49 5932 506-0 +49 5932 506-10
info@container.de
www.container.de

Netzwerktechnik / Videoüberwachung

EFB-Elektronik GmbH
Striegauer Str. 1 33719 Bielefeld
+49 521 40418 -0 +49 521 40418 -60
info@efb-elektronik.de
www.efb-elektronik.de

Patentanwälte

BAUER WAGNER PRIESMEYER
Patent- und Rechtsanwälte
Hinteler 9 59269 Beckum
+49 2521 408 -0 +49 2521 14981
ip@law.ac
www.law.ac

Qualitätssicherung

BOBE Industrie-Elektronik
Sylbacher Str. 3 32791 Lage
+49 5232 95108 -0 +49 5232 64494
info@bobe-i-e.de
www.bobe-i-e.de

Raumbegrünung

Engel & Engelke Raumbegrünung GmbH
Am Wiehagen 77 33607 Bielefeld
+49 521 12494 -01 +49 521 12494 -03
info@raumbegruenung-owl.de
www.raumbegruenung-owl.de

Rechtsanwälte

Weiduschat & Beckervordersandfort Rechtsanwalt & Notar
Voßgasse 3 48143 Münster
+49 251 490932 -10 +49251 4909321-9
kanzlei@wbvds.de
www.wbvds.de

Steuerberater

Deitmer und Partner GmbH
Voßgasse 3 48143 Münster
+49 251 41702 -0 +49 251 41702 -33
wp@deitmer.de
www.deitmer.de

Steuerberatung

Stolze - Dr. Diers - Beermann GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Neubrückenstr. 4 48282 Emsdetten
+49 2572 40 -85 +49 2572 85647
stolze-diers@stodibe.de
www.stodibe.de

Strandkörbe & Gartenmöbel

>> DIE SCHATZTRUHE << Heim & Garten ein Unternehmen der Müsing GmbH & Co.KG
Detmolder Str. 627 33699 Bielefeld
+49 521 92606 -0 +49 521 92606 -36
info@sonnenpartner.de
www.sonnenpartner.de

Technische Übersetzungen

JABRO GmbH & Co. KG
Johann-Kuhlo-Str. 10 33330 Gütersloh
+49 5241 902 -00 +49 5241 9020-41
post@jabro.de
www.jabro.de

Unternehmensberatung

Johannes Müller Wirtschaftsberatung (BDU)
Holtkampstr. 8 32257 Bünde
+49 5223 131 -44 +49 5223 131 -88
kontakt@mueller-beratung.de
www.mueller-beratung.de

Unternehmensberatung

Wilmes Consult GmbH
Voßkamp 3 49078 Osnabrück
+49 541 349786 -80 +49 541 349786 -80
info@wilmes-consult.de
www.wilmes-consult.de

Videoproduktionen

Press Medien GmbH & Co. KG
Richthofenstr. 96 32756 Detmold
05231/98100-0 05231/98100-33
info@press-medien.de
www.press-medien.de

Weiterbildung

IGO Institut für Gruppendynamik und Organisationsentwicklung
Albersloher Weg 10c 48155 Münster
+49 2504 739596
fassnacht@igo-muenster.de
www.igo-muenster.de

Weiterbildung & Workshops

Doris Breuer-Stern Stern-TRAINING
Eichendorffweg 1 48734 Reken
+49 2864 55 -44 +49 2864 4794
info@stern-training.de
www.stern-training.de

Wellness- / Saunabau

H-S-S Dietz GmbH
Hospitalstr. 52 45699 Herten
+49 2366 8876 -76 +49 2366 8876-78
info@hss-dietz.de
www.hss-dietz.de

Werbeagenturen

WAN GmbH
Büssingstr. 52-54 32257 Bünde
+49 5223 68686 -0 +49 5223 68686 -10
info@wan-online.de
www.wan-online.de

Wirtschaftsauskunfteien

Creditreform Herford & Minden Dorff KG
Krellstr. 68 32584 Löhne
+49 5732 9025 -0 +49 5732 9025 -190
info@herford.creditreform.de
www.creditreform-herford.de

Wirtschaftsprüfer

Deitmer und Partner GmbH
Voßgasse 3 48143 Münster
+49 251 41702 -0 +49 251 41702 -33
wp@deitmer.de
www.deitmer.de

Jetzt Firmenkontakte ab 19,- EUR buchen!

Kontakt:
05231/98100-12 oder
info@wirtschaft-regional.net

Denken Sie schon jetzt an den nächsten WIR | Seminarkalender

Erscheinungstermin: 01.08.2016 • Anzeigenschluss: 11.07.2016

Weitere Informationen unter

05231 98100-0

Innovativer **HALLEN- & MODULBAU** vom Großflächen-*Profi*

HALLENBAU MODULBAU BÜROCONTAINER PAVILLONS SEECONTAINER



DEUTSCHE INDUSTRIEBAU | GROUP

Besuchen Sie uns auf 100.000 m² Ausstellungsfläche:
TOP JAHRES-MIETRÜCKLÄUFER 40% unter NP!

Standort Geseke: B1/Hansestraße 4, 59590 Geseke
Tel.: 0 29 42 / 98 80 0 - www.deu-bau.de

Musterausstellungen + Showroom Design & Ambiente im Modulabau!



www.wan-online.de



Zeit für einen Perspektivwechsel

Kommen Sie zu den frischen Ideen
und holen sich neue Impulse.

WAN
marketing
kommunikation

Strategie · Konzeption · Kreation

32257 Bünde
Fon 05223 68686-0
info@wan-online.de